Rheimische Volkszeitung

Bolkszeitung Biesbaben.

Wiesbadener Volksblatt

Fernsprecher: In Wiesbaden Nr. 636, in Deftrich Rr. 6, in Eltville Rr. 216.

Die "Rheinische Bolkszeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feieriage, abends 4 Uhr Saupt-Erpedition in Biesbaden, Friedrichftr. 30; 3meig-Erpeditionen in Deftrich (Otto Etienne), Rariet. frage 9 und Eliville (B. Jabiss), Edie Gutenberg. und Taununftrage. Aber 200 eigene Agenturen in Raffan.

Mr. 10 == 1914

Regelmähige Frei-Beilagen:

Bidentlich einmal: Echteniges Chiltrienes Ibnerbaltungeblan "Sterne und Blumen"; bierfeiriges "Religiofes Sonntageblatt". Inetmal jobilig: (Commen Biner): Naffanticher Tafchen Gabeplan. Ginnal jahilig: Jahrbuch mit Ralender.

Mittwody

Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mark 95 Dfg., für den Monat 65 Dfg., frei ins Haus; duch die Poli für das Dierteljahr 2 Mark 37 Pfg., monatlich 70 Pfg., mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile für auswürtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamezeile 1 M.; dei Wiederhalungen wird entsprechender Rachlaß gewährt

Chefredalteur: Dr. phil. Frang Geuche

Berantverticht; for Politit und Benilleton: De Bes, Geneter für ben geberen erbaltienellen Teil Juliud Ertenne-Defrife; fier Gefehrliches und Angeigen & 3. Dahmen finnlich in Wiesbaben. Rennientbend und Benieg und Dermann Rauch in Mintbaben.

32. Jahrgang.

Deutsches Wirtschaftsleben 1913

Ein eigenartiger Kreislauf pflegt burch bas Wirtschaftsleben sn gehen. In gewissen Beiten wiederholen sich Anischwung und Niedergang. Das Jahr 1912 hatte für Deutschland eine Sochfonjunttur gebracht. Man tonnte erwarten, bag bem Jahre 1913 eine noch höhere Blute bes Erwerbolebens beschieben fein wurde. Da fiel ein rauber Reif auf diese Hoffnung: Der Balfantrieg brach aus, und mit ihm fprang die Gefahr eines großen euro-päischen Krieges auf. Tas war für bas Birtichaftsleben außerft bebenflich. Denn jest faufte ber Sanbel immer nur foviel an, als er für furge Beit brauchte. Beftellungen auf Borrat wagte man nicht, ba ein friegerifcher Konflift unter ben Grofmachten allgemein ale im Bereich ber Möglichkeit liegend angefeben wurde. Und die Erzeuger von Fertigwaren machten es abulich.

Dazu tam fofort eine Berknappung bes Geldmarktes. Das beunruhigte Bublifum gog erhebliche Mengen von Kapital aus bem Anlagemarkt zurud und thefaurierte biefelben. Die Gest-Bentralinftitute ber einzelnen ganber betrieben finangielle Kriegsrafftungen, fuchten ibre Golbbeftanbe anzuhaltfen, um fich gegen einen ploglichen Anfinrm bes Auslandes bei eventuellem Kriegsausbruch ju fichern. Go trat eine Ifolierung ber Gelbmarfte ber wichtigften Staaten ein. Und babei ftanb bie Induftrie- und Sanbelowelt mitten brin in ber Sochtonjunftur und brauchte infolgebeffen viel Rrebit. Die Staaten machten ebenfalls erhebliche Unfprüche an ben Gelbmarft. Da fonnte es nicht ausbleiben, bag ber Binofat eine außergewöhnliche Sobe erreichte. Das teure Gelb wurde ein hemmnis bes Spefulations- und Grundungswefens und bes verftarften wirtidmitlichen Auffchwungs. Das war jedoch nicht blog in Deutschland, sondern in allen Ländern ber Gall. Deutschland hatte am Schluffe bes 3abres fogar eine beifere Sage bes Gelbmarftes aufzuweisen wie Franfreich und England. Im Oftober ging bie Reichsbant mit bem Binsfan berab und im Dezember erfolgte eine neue Ermäßigung, wahrend bie Bant von Frankreich feine Berabiebung eintreten laffen tounte und bie Banf von London ben Binsfat im Oltober fogar erboben mußte. Die nachfte Folge ber Unficherheit ber politischen Lage und ber Krebiterichwerung war ber Mudgang ber Reninvestierungen bon Kapital. In ben erften acht Monaten betrugen bie Renaulagen bon Rapitalien in Sanbeis- und Inbuftriegejeffichaften nur 708 Millionen gegen 997 Millionen im gleichen Beitraum bes Bor-jahres. Im Berbft allerbings brach bas Gelbbeburfnis für Grunbungen und Geschäftserweiterungen erheblich ftarfer burch als in ber gleichen Beit 1912.

Die Gütererzeugung ift 1913 bis in bie asserleiten Monate noch immer gestiegen. Die Nobeisenerzeugung hat 1913 bas Sochkonjunfturjahr von 1912 noch stark überholt; 17,6 Mislionen gegen 16,3 Millionen Tonnen in ben erften elf Monaten. Celbft wenn ber Dezember eine geringere Robeifenerzeugung bringt als der gleiche Monat von 1912 wird die Robeisenproduktion bon 1913 immer noch bie enorme Biffer von 19 Millionen Tonnen aufweisen. Die Roblengewinnung in famtlichen Arten ift von 264 auf 285 Mill. Tonnen gestiegen (von Januar bis Rovember), wird alfo in diesem Jahre jum erstenmal bie Zisser von 300 Millionen Tonnen überschreiten. Die Breispolitif bes Robleninnbifate im erften halbjahr war allerbings für bie Geschäftswelt nicht günftig, ba im April fogar eine Erhöhung ber Breife vorgenommen wurde. Die eleftrifche Großinduftrie bat bis in bie lebten Monate glangend abgeschnitten. Die Allgemeine Eleftrigitätsgesellschaft bat beifpielsweise in ber furgen Beit von Juli bis Oftober ihren Absat noch um faft 30 Mill. Mart gegen bie gleiche Beit bes Sochkonjunkturjahres 1912 gesteigert. Auch die chemische Industrie hat erhebliche Fortichritte gegen 1912 aufzuweifen. Die Fertigwareninduftrie bat bagegen weniger gut abgeschnitten. Bei ihr fann man im allgemeinen fagen, bag ein Mildgang einfeste, ber in finfenben Breifen jum Ausbrud fam. Das gilt bei ber Rleineiseninbuftrie, bei der Maschinenindustrie, bei der Tegtilindustrie. Einzelne Zweige biefer großen Gruppen haben freilich auch noch eine Steigerung erfahren. Am ichlechteften war bie Lage im Baugewerbe ber Groftftabte, worunter natürlich bie Silfeinbufreien leiben mußten. Die Baufrifie liegt aber in ber hauptiache in ben Arebitverhaltniffen fonft hatte es nicht gescheben konnen, bag bei bem icharfen Darnieberliegen bes Baugewerbes in ben Grofftabten bie Bautätigfeit auf bem Land und in vielen fleinen Stabten fich gut entwidelte.

Eigenartig ift bie Geftaltung bes Auftenbanbele gemefen. Trot ber Kriegewirren, trot ber langen Spannung in internationaler Sinficht, trop ber weniger gunftigen Lage einer gangen Reihe von Auslandoftaaten hat ber beutiche Aufenhandel einen großen Schritt vorwarts gemacht in ber Ausfuhr beutscher Baren. Die Ginfuhr ift nicht gewachfen. Die Ausfuhr ift bagegen in ben erften elf Monaten um 1100 Millionen Mart geftiegen, movon 250 Millionen auf landwirtichaftliche und 850 Millionen auf in-bustrielle Erzeugnisse trafen. Die große Ernte Deutschlamos, die wohl noch nie fo groß gewesen ift, wie 1913, birfte vielleicht verlaten, bag 1914 ber Konjunfturrudgang ein frifenhaftes Geprage

Auffallend war gegenüber ber Tatfache, bag bie Güter-erzeugung in ihrer Alfgemeinheit 1913 noch gestiegen ift, bie fiarte gabl ber Arbeitelofen. Gie war in allen Monaten großer als 1912 und bewegte fich um 21/2 bis 3 Prozent. Der Grund bafur liegt einmal barin, baf bie Arbeitelofigfeit im Baugewerbe febr groß mar, ein Uebergang biefer Berufogruppen gut aubern Industrien aber schwer möglich ift, sobann in ber ftarfen heran-giehung von ausländischen Arbeitsfräften in den letten Jahren — bie ausländischen Arbeiter in Deutschland werben für 1913 auf 11/4 Millionen geschäft — und endlich in dem ftärkeren Andrange der Frauen und Jugendlichen in der Industrie. Frauen- und Jugendlichen arbeit wird von der Industrie in Zeiten sinkender Breise eben mehr bevorzugt als die teutere Männerarbeit. Nach den Berichten der Gewerbeaussichtsbeamten für 1913 waren unter der Gesamtzahl von 7271 725 in gewerblichen Betrieben mit mehr als 10 Berfonen überhaupt beichäftigten Arbeiter 1912 5 339 975, (1911 5099 154) manufiche erwachfene Arbeiter: 1379 546 (1 317 682) Arbeiterinnen über 16 Jahre und 538 291 (505 417) junge Leute gwifchen 14 und 16 Jahren und 13 913 (13 004) Rinber unter 14 3abren. Die Bahl ber Arbeiterinnen aber 16 3abre flieg im Sabre 1912 um 61 864, bagegen im Jahre 1911 nur um 58 124; auch bie Bahl ber jungen Mabdien swifden 14 und 16 3abren

ftieg von 1911 auf 1912 um 7429 gegen 5310 im Borjahre. Wenn also im Konjunfturbild des Jahres 1913 auch tiefe Edatten nicht fehlen, fo geht es bod nicht an, bon einer Rrifis gu fprechen. Gine Rrifis ruttelt bas Birtichaftoleben in gang anderer Beife burcheinander wie der teifweife Konfunftur-

rudgang 1913. Uebertriebene Schwarzseberei in biefer Sinficht fann ber Arbeiterschaft, bem Mittelftand und ben fleineren 3nbuffriebetrieben nur ichaben. Denn es treten bann gar gu leicht Lohnminderungen und Konfumbeschränfungen ein. Bis jest hat bas Birtichaftsleben eine erfreuliche Festigfeit gezeigt. Mogen die Soffnungen, bie man auf die gute Ernte gestellt bat, fich im neuen Jahre bewahrheiten.

Deutsches Reich

Born v. Bulach fiber Babern

Strafburg, 13. Jan.

Der elsa selothring is de Landtag burg. 18. Jan.

Der elsa selothring is de Landtag batte heute jeinen großen Tag. Baren doch von den vier Fraktionen vier Juerpellationen über den Fall Zabern eingedracht. Die Beartindung dieser Interpellationen dauerte etwa drei Stunden. Ihr das Bentrum sprach der Bürgermeiser Anöpster aus Zabern, der die Borfälle ja aus eigener Auschauung kennt.

Um 6 Uhr ergrist dann Staatssefreiär Frür. Born von Busach unter ledhafter Bewegung des Dauses und des Kubkitums auf den Tridünen das Bort und verlas eine längere Regierungserstärung, wobei er däusig durch Lachen und lauten Biderspreuch unterbrochen wurde. In dieser Regierungserstärung geht er der Reihe nach die Borkomunisse in Zabern vom 8. die 28. Aobender durch. Als er zugunden des Leutnands d. Korfner seine Jugend ins Feld sübrte, mußte er den Jurus; "der reine Kriegsminister" hinnehmen. Deiterkeit exregte es dagegen, als er behaupteie, die Wenge habe am 9. Appender ihrem Unwillen gegen Korkner durch das Abbrennen von Fenerwertskörvern demonstrativ Ausdruch gegeden. Er bestritt auf das energischte, daß die Regierung davon gewußt habe, daß Offiziere mit Steinen deworfen worden seinen. Der Kerndunkt seiner Kede war vielleicht folgender Eassus. Der Kerndunkt seiner Kede war vielleicht folgender Bassis:

"Die Jader ner Fivisbehörden Polizeikräften sur die Aufrechtenlung der Kuche und Ordnung zu sorgen, das Kistiär gegen Beleidigungen zu schüßen und im Korfalle die bewassinete Racht zu requirieren."

Die Regierung sei damass der Behandung entgegengetreten,

gegen Beleidigungen zu schüben und im Notsalle die bewassnete Macht zu requirieren."

Die Regierung sei damass der Behauptung entgegengeireten, daß die Zivilbehörden versagt bätten, da iatsächlich die denselben zur Wertügung siehenden Volizeifrasse ausgereicht hätten, um Unruhen zu verhindern. Auch der Anklagevertreter in dem friegsgerichtlichen Versahren gegen Oberst v. Reuter habe die damaligen Rasnahmen des Kreisdirektors als genügend anerkannt, unter Boraussehung treisich, daß eine Kontrolle über die Volizeiorgane dahin auszuüben war, ob sie auch ihre Pflicht idte. Scharf verurteilte der Staatsseffretär, daß ein Teil der Bevölferung Zaberns, auch wenn sie sich beleibigt glaubte, sich zu larmenden Straßenfungebungen und unflätigen Selchimpfungen von Offizieren habe fundgebungen und unflatigen Beidimpfungen von Difigieren habe

fundgebungen und unslätigen Seschimpsungen von Ofsizieren habe bitreißen lassen.

Auf die Vorkommnisse in der letten Dässte des Rovembers eingehend, hob er hervor, daß die Untersuchung durch den Beauten des Ministeriums der Regierung die Ueberzengung gegeben babe, daß die Voraussehungen sit ein selbständiges Einschreiten des Rilitärs ohne Regulstion der Zivilbehörde am 28. Rovember nicht gegeben waren. Sir diese Erstärungen erntete er im Dause lebbasten Beisast. Als er aber sorstuder "Verfasungsmäßig ist in Eisas-Lothringen die Militärgewalt von der Landesstaatsgewalt getrennt, und ein ersprießliches Justammenwirfen zwischen Zivil, und Militärverwaltung ist nur im Wege einer strengen Respekterung der gegensseitigen Kompetenzpediete möglich", ries ihm der Abg. Betroides zu: "d. h., wenn die Kegierung sich tuscht", Prompt erfolzte auf diesen etwas deplazierten Zwischenrus ein Ordnungsrus seitens des Präsidenten, Der Staatssekreiät fiellt dann sest, daß die Durchführung weiterer Wohnahmen nach den Vorgängen des 28. und 29. Kov. bis zum Abschluß des anhängigen friegsgerichtlichen Bersafteren,

weiterer Mahnahmen nach den Vorgängen des 28, und 29, Kod.
bis jum Abschluß des anhängigen friegsgerichtlichen Bersahrens, dem die Festiellung der Verantwortlichteit gesehlich in erker Linie zusiel, hätten zurückgestellt werden müssen. In weiteren Beziehungen nädere Austunkt zu geden, sei die Regierung nicht in der Lage. Inzwischen den habe das Kriegsgerung nicht in der Lage. Inzwischen — auch wenn sie noch nicht rechtskräftig sei — habe die Regierung wie seden Rechtsbruch zu ach ten. Die Regierung halte es indessen für ihre Pflicht, bei diesem Anlaß ausdrücklich zu konstatieren, daß in Jadern Aistärund Bürgerichasst sie gutem Eindernehmen seden, Militärund Bürgerichasst sie gutem Eindernehmen seden, Militärund Bürgerichasst sie gutem Eindernehmen seden, willtärund Börgerichasst sie gutem Eindernehmen seden, willtärund Börgerichasst sie gutem Eindernehmen seden, willtärund Börgerichasst sie gutem Eindernehmen seden und daß die wortlichen Beschimpfungen sie ursprüngssich nur gegen Leutnant den Forsten Beschimpfungen im erherte kunten geden Lutersuchung würde seszusiellen sein, ob auf Seiten der lokalen Zivilorgane Unterlassungen oder Bersehlungen vorgesonmen sind. Die Annahme, daß eine Adneigung gegen das Militär selbst die Areisteder der Demonstrationen gedilder habe, müsse mit aller Entschiedenbeit zurückgewiesen werden, ebenso müsse die Megierung — gewiß im Sinne der großen Mehretet der Bevölkerung — jeden Bersuch, aus den behauerlichen Borsällen in Zadern Angrissdunken Borsonminisse derantwortlich zu machen, als irreleitend den Borschmer zu der Kreiherr Korn d. Bussälbrungen brandmarfen.

Freihert Born b. Bulach ichloft bann feine Ausführungen mit ben Borten: "Der Regierung find aus ihrem anfänglichen Schweigen Borwürse gemacht worben, als hatte fie bie ihr bom Schweigen Borwürse gemacht worden, als hatte lie die ihr vom Kaiser anvertraute und von ihr als beilige Pflicht übernommene Wahrung der Interessen des Landes außer Augen gelassen. Es erscheint unzulässig, in Kompetenzfragen, deren Entscheidung nicht vor das eigene Horum gehört, össenlich Stellung zu nehmen. Wit dem Generalkommando des 15. Armeetorps hat die Regierung in dauernder Jühlung gestanden. Sie hat ohne Berzug die Schritte getan, die allein zur Feststellung vorgesommener Berzehlungen und derer Sühnung sühren konnten. Im übrigen würde die Regierung nicht einen Tag zögern, ihren Plat zu räumen, wenn nicht die volle Gewähr sur die frenge Wahrung ihrer versassingsmäßigen Zuständigkeit gegeben wäre.

Die Rede des Abg. Baffermann

Auf der Landesberfammlung der württembergischen Nationalliberalen bat, wie ichon erwähnt, ber Barteiführer Baffermann am letten Conntag eine Rebe gebalten, bie fich über bie jungften politischen Borgange vom Stanbpunfte ber nationalliberalen Bartei ausspricht. Bert Baffermann bat es babei an bem üblichen Musfall gegen bas "konsessischen Geiftlichkeit wegen angeblicher nationalistischer Tätigkeit in Elsas-Bothringen einen Seltenhieb

Aber bie Logit ber Tatfachen brachte es mit fich, bag berr Baffermann bei ber Berteidigung ber nationalliberalen Bartei gugleich zugunften des Bentrums forechen mußte; benn abgeseben bon manchen anderen Berührungspunften, 3. B. in ber Militärund Tedungefrage, baben bie Nationalliberalen und bas Bentrum in bem bielbefprochenen Migbilligungsbeichluß wegen ber Beantwortung ber Jaberner Interpellation Ceite an Ceite gefianden.

Bon links ber bat man bereits gefagt, die Rebe Baffermanns bedeute eine Schwentung gu herrn von Bethmannhollweg bin und bezwede, bem Reichstangler bie nationalliberale

Fraktion ale eigentliche Regierungspartei anzubieten. Anbere meinen. berr Baffermann habe beidwichtigenb gerebet, um Mider prache aus dem eigenen Lager gegen bie füngfte Saltung der Fraktion gut begleichen. Auf folde weitgreifende Deutungen wollen wir nicht naber eingehen, fonbern nur bemerfen, baß es uns feineswegs überrafcht ober erichredt, wenn ber Bort-führer ber nationalliberalen Bartei für eine rubige Auffassung, eine besonnene Abwägung und einen friedlichen Austrag ber Gegenfane eintritt. Laffen wir die parteipolitischen Spelulationen beifeite und betrachten bie fachlichen Ausführungen Baffermanns, fo finden wir viel Gemeinfames.

Auch wir haben ichen wiederholt bargelegt, bag wir feineswegs die fog. antimilitariftischen Bestrebungen unterftuben, fonbern bem Seere fein Recht und feine Barbe in vollem Da fe erbalten wiffen wollen. Bir fimmen mit herrn Baffer-mann überein, wenn er aus ben Zaberner Borgangen bie ernfte Mahnung für bie verantwortlichen Organe berleitet, Orbnung au ich affen. Das ift bas rechte Biel: Ordnung muß fein, ein friedliches und fruchtbares Bulammenwirken ber Träger ber burgerlichen und ber militarischen Gewalt. Daran hat es in Babern gesehlt, und die Schuld liegt auf beiben Seiten. Der militarische Beiehlsbaber ist zu ftramm vorgegangen, die In-taber ber Zivilgewalt find zu ichlaff geweien.

Derr Baffermann führt aus, ber Reichsregierung habe es an ber notigen Beitficht find Energie gefehlt, um bie Tragmeite ber Borgange fofort zu erfennen und bas Mergernis im Reime ju erfriden. In ber Tat, fobalb fich in Sabern bie Unftimmigfeiten au erkiden. In der Lat, jodald sich in Jadern die unginkungteilen awischen der Misiat- und der Zivisgewalt zeigten, batte man so fort eingreisen müssen. Zunächst von Straßburg ber; aber dort versagte man vollständig, wie sich durch die Zunächaltung des Kreisdirektors dei dem Feltmahle draftisch zeigte. Dann aber auch von Berlin der. Ter Reichstanzler kätte die Zügel, die man in Straßburg schleisen ließ, alsbald aufgreisen und verantassen follen, bag unverziglich ein geeigneter höherer Beamter nach gabern geschickt wurde, um nach bem Nechten zu feben und namentlich ben gerriffenen Draht swifden ber Militar- und Bivilgewalt wieber zu reparieren.

Wohlgemerft: Die erfte Sould liegt, wie auch herr Baffermann anerfennt, auf ber militarifden Geite, ba man bort verschmäht hat, ben unmöglich geworbenen Leutnant in unaufibfiger Beije bon ben gaberner Strafen verfdwinden gu laffen. In gweiter Linie ift bann bie Bivilverwaltung burch ihre Laffigfeit und Unjähigfeit ichulbig geworben.

Benn Berr Baffermann ben leitenben Stellen bie Aufgabe ftellt, Orbnung gu ichaffen, fo verfteben wir bas babin, bag nicht blog für ben gebulfrenben Schut bes Militars, fonbern vor allem auch für bie Rechtsficherheit ber Burger geforgt werben folf. In biefem Sinne ichliegen wir und ber Forberung Baffer-manne an: "Benn bie Buffanbigfeit gwifchen Militat- und Sivilbehörben nicht genugend abgegrengt ift, fo mag ber Reichstangfer dafür forgen, daß eine scharfe Abgrenzung so rasch als möglich erfolge. Tabin gu ftreben, ift bie Aufgabe einer Mittelpartet, bie ihrer Aufgabe bewußt ift, auszugleichen und zu sammeln im In-tereffe bes Friedens und ber foliden Arbeit.

Serr Bassermann spricht gerne so, als ob die national-liberale Bartei die einzig richtige Mittelpartei sei. Das ist aber etwas selbsigesällige Einseitigkeit. Als wahre und wirtsame Mittelpartei bat fich bas Bentrum ichen langft bemabet, ebe bie Rationalliberalen von ber berrichenben Steffung auf bie Mittelplage tamen. Es ift uns aber gar nicht unangenehm, wenn wir auf ber mittleren Linie ber Bentrumspolitif mit ben Rationalliberalen in Sublung fommen, - trop ber bergebrachten Mucfälle, - bie wir ichon gewohnt finb.

Krankenhilfe an Beamte und Arbeiter

Das Breufifche Staatsminifterium bat in einer feiner Tehten Sibungen einen wichtigen Befchluß gefaht, ber bie Gemabrleifrung von Kranfenhilfe ober Bezügen an Beamte, Angefiellte und Arbeiter auftelle ber gesethlichen Kranfenversicherung betrifft, und fest burch Erfaß an bie Behörben befanntgegeben wirb. Es wurde beichloffen, bag alle in Betrieben ober im unmittelbaren Dienfte bes Staates gegen Entgelt beichaftigten Beamten, beren Dienft. einfommen 2500 Marfjahrlich nicht überfteigt, bon ber gesetlichen Krankenversicherung aufgrund bes § 169 ber Reichsberficherungeordnung baburch befreit werben follen, bag ihnen in Kranfbeitsfällen ein Anfpruch auf Gehalt, Aubegelb, Bartegelb ober abnliche Beguge im 14fachen Betrage bes Arantengelbes auf die Tauer ber Regelleiftungen ber Krankenkaffen (88 179, 182, 183, 214 MBD.) gewährleiftet wird. Ferner bat bas Stantominifterium beschloffen, baf aufgrund bes § 169 MBD, auch nichtbeamtete Berfonen (Angefielite und Arbeiter), bie in Betrieben ober im unmittelbaren Dienfte bes Ctaates befchäftigt werben, burch Wewährleiftung von Kranfenbilfe ober von Begigen im 11/2fachen Betrage bes Kraufengelbes nach Maggabe ber erwähnten Borichrift von ber gefehlichen Kranfenverficherungepflicht befreit werben fonnen, baf aber biervon mir in befonberen Ausnahmefallen nade Berfiandigung mit ber Finangverwaltung Gebrauch gemacht werben foll, 3. B. bei Bahrnehmung von bauernben beamtenartigen Gunttionen burch Angesiellte, bei einer ichon bisher fiblichen Anftellung auf lange Beit unter Fortgewährung ber Beguge im Frantbeitsfalle, ober bei ber Möglichfeit, die Angeftellten und Arbeiter bei ftaatlichen Grantenanstalten beffer und einfacher zu verforgen als unter Bubilfenahme von Rrantenfaffeneinrichtungen u. a. m. Die bisberige aufgrund bes Staatsminifterialbefchluffes vom 10, Bebruar 1901 eingeführte finatliche Kranfenfürforge fällt fort. Damit entfallen auch die für diese Krankenfürsorge bisber bertragemaßig erhobenen Betrage.

Ein wufter Ausfall ber Quertreiber gegen bie kirchliche Autorität

"Bon hober geiftlicher Seite" bringt die Opper Borff'iche "Klarbeit und Babrheit" an der Spige ihrer Ar. I einen im Drud besonders hervorgehobenen Artisel, welcher fich gegen "bie neue Erflarung bes beren Grabifchofs von Roln't namlich bas Schreiben bes herrn Erzbifchofs vom 1. Januar an ben Tidgefanprafes Dr. Müller in D.-Mabbach wenbet. 63 geichieht bas in Wendungen, welche bisher in ber gefamten fatholifchen Breffe Deutschlands bei Beiprechungen bon Rundgebungen unferer Bifchofe noch niemale erbort worben find. Der fcharift Broteft fann bier taum fcarf genug fein.

Die Bufdrift will ausführen, ber berr Ergbifchof von Roln habe fich in ber Berfammlung bom 18. Dezember borigen Jabres und in bem Schreiben bom 1. Januar biefes Jahres mit ber Enguftita Singulari quabam in ber Gewertschaftsfrage in unlösbaren Wiberfpruch gefest. Bon ber Erläuterung vom 1. Januar fagt bie Buidrift, fie fei "ganglich verfehlt". In bem Echreiben vom 1. Januar verwahre fich ber bert Ergbifchof bas

gegen, daß er fich mit feiner Erflärung ("unter unferen Berhalt-niffen haben wir die Pflicht, die chriftlichen Gewertschaften gu förbern und zu pflegen") mit der Enzyflisa Singulari in Wideripruch geseht habe und wolle damit nur der Anfiassung Ausoruch gegeben baben, "durch diese Aufsorderung den christlichen Arbeiter gegen die sozialdemokratische Bersührung zu schühren". "Das biese", jagt "Narbeit und Wahrheit", "der Zwed heiligt die Wittel". Weiter beißt es am Schlusse der Zuschilt wörtlich:

"Der berr Ergbifchof führt Das fatholifche Bolt irre, wenn er troppem behauptet, mit ber Engnflifa Gingulari quabam nicht in Biberfpruch ju fteben. Geine Borte von anderem Munde gesprochen, ware wie ein bolin auf beren Bestimmungen. Moge ber berr Ergbischof nun ehrlich und offen ertfaren: Meine Borte fteben nicht im Ginflange mit ber Engoflifa; biefe enthält nicht bie Bflicht, bie driftlichen Gewertichaften gu fordern und gu pflegen, fonbern im Wegenteil verbietet biefes. Dann gibt er feinen Diogefanen bie richtige Belehrung und erweist der Wehrheit den schuldigen Dienst und die gebilirende Ebre!" Es wird nicht nötig sein, zur Erläutern b. 'r jaamlosen

Cate noch ein Wort bingugufilgen; fie fprechen für fich felbft. Co ift niemals in einem fatholisch fein mollenben Blatte mit einem hoben Burbentrager ber fatholifden wirche umgesprungen worben. Das ift bie Sprache eines blindwiltigen, beroftratischen Fanatismus, welche sich über die Folgen teine Rechenschaft mehr gibt. Das ist ein Katholizismus, der die Antorität des bischöflichen Amtes, des ganzen Epistopats, frech mit Füßen tritt und dabei infinuiert, dies geschehe, um die päpftliche Autorität gu wahren! Alle wenn bas nicht ber ficherfte Weg ware, um bie firchliche Autorität fiberhaupt ins Wanten gu bringen. Mit Beitungeartifeln lagt fich im übrigen bie Cache nicht erlebigen.

Eine Unverfrorenheit

wer Bund ber Ronfessionslofen bat bie faiferliche Dberpofibirettion in einem Schreiben gefragt, ob fie bereit fei: 1. ihren Beamten gegeniber in religiofen Fragen, auch im Falle eines Austrittes aus ber Lanbesfirche, völlige Unparteilichfeit gu fiben, und falls fie Renntnis von bienftlicher Benachteiligung eines tonfessionstofen Beamten erhalte, gegen ben betr. Borgefehten entschieben einzuschreiten. Diese anreißerische Anfrage ist bamit begründet, bag in ben Rreifen ber Boftunterbeamten allgemein bie Anficht verbreitet fei, ber Austritt aus ber Landesfirche murbe bienftliche Rachteile nach fich gieben. Die Oberpostbirettion bat barauf erwibert: "Die Oberposibiretion Iehnt es ab, in eine Erörterung ber in bem Schreiben gestellten Fragen eingu-treten." Der Bund ber Konfessionslofen erflärt baraufbin, bag er fich nunmehr an ben Staatsfefretar wenben werbe. Unverfrorenbeit ift gegenüber einem folden Borgeben eigentlich noch ein zu idmader Ausbrud.

Die Biehgählung am 1. Dezember 1913

Die vorläufigen Ergebniffe ber letten Biebgahlung follen befanntlich noch in diefem Monate ber Deffentlichfeit unterbreitet werben. Bisher find nur Teilergebnisse befannt gewor-ben. Alle biese Teilergebnisse, soweit sie uns befannt geworben sind, lassen eine erfreuliche Junahme bes Biehbestan-bes erkennen. So wird u. a. aus Riel berichtet, daß die gablung für die Brobing Schleswig-Holftein gegen bas Jahr vorher ein Mehr von 45 000 Rinbern und 350 000 Schweinen ergeben habe. Die Bunahme ber Rinber libertrifft bie borjabrige um bas Bierfache.

Aleine politische Nachrichten

Berlin, 13. Jan. Die Abg. Friedberg und Gen. haben folgenden Antrag eingebracht: Das Abgeordnetenhaus wolle beichließen, bie Staatsregierung gu erfuchen, einen Gefebentivuri vorzulegen, welcher fur bie Wablen gum Abgeorbnetenhaufe - unter Beibehaltung bes Ghftems bes abgeftuften, pluto-Tratifche Auswüchse bermeibenben Bahlrechtes und unter Befeltigung ber Bestimmungen bes Gesetes vom 29. Juni 1893, bie ben Grundfat ber Bemeffung bes Bablrechte nach ber Steuerleiftung im Gemeinbebegirt verleben - bie gebeime Stimmabgabe und die birette Bahl einführt.

Reife, 13. Jan. Tem Bentrumsabgeordneten Stiftsrat Sorn (Reife), ber am 10. Januar fein vierzigiabriges Jubilaum ale Reichstageabgeordneter filr Reife feierte, fandte Ubmiral von Tirpit folgenbes Telegramm: "Tem langiabrigen bochverbienten Referenten ber Rechnungstommiffion für ben Marine-Etat fenbet jum beutigen Ehrentage bergliche Glüchwunfche. von Tirpig, Staatsfefretar bes Reichsmarineamtes."
Munchen, 13. Jan. Der preußische Gesanbte in Munchen

hat im Auftrage bes Maifers bem Kammerpräsibenten Dr. von Orterer zu ber vom Ronig verliehenen Auszeichnung (Berleihung bes Titels Erzel(eng) bie Glachofinsche bes Raifers ausgesprochen. Das Schreiben bes preuftichen Gefandten lautet: Ge. Majeftat ber Raifer und König haben mich zu beauftragen geruht, Eurer Erzellenz bie Allerhöchften Glüchvünsche zu ber Ihnen von Gr. Majeftat bem Ronig geworbenen Musgeichnung auszusprechen. Es gereicht mir gur befonderen Freude, mich biefes Allerhöchften Muftrages hiermit entledigen gu burfen. Der breugifche Befandte: von Treutler, Y -

Uusland

Frangöfisches Parlament

Baris, 13. Jan. Das Barlament ift beute gu feiner orbentlichen Tagung gusammengetreten. Die Rammer hat ihren bisberigen Brafibenten Baul Deschanel mit 379 Stimmen wiebergewählt.

Die von ber Regierung bem Barlament unterbreitete Borlage über Die Einführung einer Bermögen oftener erftrect fich auf die aus Rapital bestebenben Bermögen bon mehr als 30 000 Francs. Bei ber Berechnung des Bermögens wird jedoch für jedes Kind eine Summe von 5000 Francs in Abzug gebracht. Die Steuer selbst ist progressiv dis zu einem Maximum von 2.50 Francs pro Mille. Der Ertrag wird insgesamt auf 190 Millionen fahrlich berechnet. In den Motiven ift bekont, baß biefe Steuer auf bas Kapitalvermögen schon jest ohne Schwierigfeit burchguführen fei, wahrend die Besteuerung ber aus nichtbeweglichen Berten bestehenden Bermögen erft bei ber Durchführung ber allgemeinen Einkommensteuer burchgeführt werben

Der Streik in Sudafrika

Johannesburg, 13. Jan. Die Abftimmung bes Arbeiterverbandes lautet mit überwältigenber Mehrheit für den allgemeinen Ausstand. Als Dauptbeweggrund bes Beichluffes wird bie Berhaftung ber Arbeiterführer angesehen.

London, 13. 3an. Obgleich in Gubafrifa bie Rube bant bem gewaltigen bewaffneten Aufgebot ber Regierung bisber gewahrt worben ift, icheint fich ber Rouflift eber gu berich arfen. Johannesburg abnelt einem Seerlager. Auf mehreren freien Blaben bat Die Regierung Lager errichtet. Go liegen, wie die "Dailn Mail" berichtet, auf bem Blabe ber Landwirtschaftsausftellung 1000 Burgbers. Die meiften bon biefen fonnen fein englisch und find bem Rufe Bothas mit größtem Enthusiasmus gefolgt. Die Gewerfichaftshalle wird bagegen von mehreren Sun-dert bewaffneten Arbeitern bewacht, die entschlossen sind, das Gebäude gegen die Bolizei zu verteidigen. Am Oftrande kommanbiert General Dewet ein großes Aufgebot Burghers. Der Rand wird min burch 20 000 Mann Militar und bewaffnete Bolizei geschützt. Reichstruppen bagegen find nicht berbeigerufen worben. In ber Stadt ift ber Bertebr volltommen unterbunden und bie

Strafen beinabe verlaffen. Eine bebentlide Gabrung berrat fich jest auch im Rabfanbe in ben Bahnwerfstätten. In Galt River bat geftern ein Teil ber Reffelmacher ben Streif aufgenommen. Die Leute find nach Rapftadt gezogen und haben bemonftriert.

Unterlaffung der Zinsenzahlung in Megiko

Newhork, 13. 3an. Uebereinftimmenbe Nachrichten aus Mexifo bejagen: Der Kabinetternt beschloß, die in diesem Monat fälligen Binfen aus ber außeren und inneren Schuld nicht gu begahlen.

Suerta versucht sein Möglichstes, um ber Goldaussuhr entgegenzutreten. Gold notiert seht mit 12 Prozent Agio und der Erport ist sehr gewinnbringend. Der Gold für die Truppen ist

im Rudftand, weswegen bieje unmutig find. Baftingtoner Tepefchen erflären ben gufammenbruch ber Regierung Suertas nunmehr in sicherer Aussicht, welcher Optimismus hier nicht gerade geteilt wird, ba schon manche latinoameritanifden Mepubliten jabrelang ihre Gläubiger hingehalten haben, ohne daß able Folgen für die Machthaber entftanden.

Bon der Balkanhalbinfel

Der Streit um die deutsche Militarmiffion

Betersburg, 13. Jan. Die "Nowoje Bremia" will Dr. fahren baben, die Bforte habe bor ber Ernennung bes Generals Liman bon Sanders jum Armeeinspettor die ruffische Diplomatie fondiert, ob diese Achderung die Bedeuten Ruglands gegen die Militärmission zerstreuen werbe, aber eine beutliche Ablemung erbalten. Das Blatt erftärt, der Bergicht des deutschen Generals auf das Kommando des 1. Armeeforps bei gleichzeitiger Uebertragung einer höberen Machtbefugnis fei ein frecher Echers, und forbert wirtichaftliche Repreffalien gegen

Die Antwort ber Dreibundmächte

Rom, 13. Jan. Die nunmehr angefündigte und gurgeit wohl icon erfolgte lieberreichung ber Dreibundnote in Lonbon befriedigt bier, weil fie ben Geruchten aber Unftimmigfeiten gwischen Rom und Berlin ein Ende macht. Der Inhalt ber Note entspricht ben früheren Mitteilungen. Ren befannt merben einige Borichlage, Die fich auf Die Bermaltung ber in griechischen Besit übergebenden Infeln, auf militarische Borbebalte, auf Konterbande und Garantien für Die nationalen Minderheiten begieben.

Soziales

Generalversammlung der "Leo"-Kaffe

Roln, 12. 3an. Am geftrigen Tage fand bier eine augerorbentl. Generalversammlung ber "Leo-Raffe" ftatt, in ber bie Um-wandlung ber Raffe aus einem fleinen Berficherungsverein in eine Bolfsverficherungsbant beschloffen wurde. Die einftimmig angenommenen neuen Statuten und Berficherungebebin-gungen bringen eine Reihe Berbefferungen, fo die Einführung ber Kinderversicherungen bis 1500 Mart vom 1. Lebendjahr ab, bann weiter ben Borteil, bag Aufnahmen bis 1000 Mart obne befonderes ärztliches Atteft erfolgen fonnen. Ebenjo find bie Rechte ber Mitglieber bei einem etwaigen Ausscheiben aus ber Raffe ficherer gestellt worben. Die neu beschlossenen Tarife find gunftig und tonnen die Konfurrens mit allen anderen Bolfsversicherungen aufnehmen. Die Leo-Raffe gablt heute 1025 Bablitellen mit rund 99 000 Mitgliedern. Das Gefamtvermögen beträgt 1 400 000 Mark. Außerdem wurde ein Organisationssonds von 100 000 Mart für Propagandazwede gebildet. Die neuen Tarife und Sahungen werben voraussichtlich in einigen Wochen intraft treten, wenn fie die Genehmigung bes Kaifert. Auffichtsamtes erhalten haben.

Arbeitslofigkeit

Berlin, 13. Jan. Die Bahl ber arbeitslofen Mitglieber bes Metallarbeiterverbandes hat, nach dem "Bormarts", feit bem Monat Tezember um 4 000 bis 5 000 Mann zugenommen.

Die schlechte wirtschaftliche Lage

Berlin, 12. 3an. (Die ichliechte wirtschaftliche Lage.) Bie ber preußische Gisenbahnminister in einem längeren Erlaß an bie Direktionen u. a. mitteilt, laffen die Einnahmen aus dem Güterberkebt, der ungunstigen wirtschaftlichen Konjunktur entsprechend, feit einigen Monaten febr zu wilnichen fibrig. Boragefichtlich wirb ber Efterverfehr weiter gurudgeben, und es wird nötig, die Bahl ber Guterguge und ihre Ausnutjung bem nachlaffenben Berfehr anzupaffen, bamit bie Ausgaben aufs Rotwenbigfte beidranft werden. Sand in Sand bamit foll, wenn moglich, eine Berminberung bes Rangierpersonals geben. Reneinstellung von Arbeitetraften barf mur noch erfolgen, wenn fie als Erfan für abgehende dienen. Bur febe anderweitige Einstellung von Berfonal behalt fich ber Minifter in jebem einzelnen Gall bie Entdeibung vor. Wenn bie Gifenbahnverwaltung anfängt, berartige Magnahmen zu treffen, muß es in Industrie und Sanbel wirflich bos ausseben; feit Jahren lagen ahnliche Erscheinungen im Giterverkehr nicht vor.

Berlin, 12. Jan. Jugunften bes beim Landtage einge-brachten preugischen Wohnungsgesehentwurfes veranstaltet ber Deutsche Berein für Wohnungsresorm am 23. Januar bier eine Telegiertenversammlung ber Organisationen und Freunde ber Bohnungsreform, Die "Tritte beutiche Bohnungsfonferens". Geb. Oberbaurat Stubben, Dr. Mienrath, Motellungsvorfieber in ber Bentralftelle für Bolfewohlfabrt, und Dr. R. v. Mangolbt, Generalfefretar bes Deutschen Bereins für Bohnungsreform, werben über ben Entwurf berichten, und es foll gu bem Gangen wie gu ben einzelnen Teilen bes Entwurfes Stellung genommen

Berlin, 13. Jan. Der Ausschuß bes Deutschen Arbeiterfongreffes frielt beute im Reichstagsgebaube eine Gipung ab. Beichlossen wurde die Ausgestaltung des Ausschuffes. Jur die Borberatung wichtiger Fragen der Sozialvolitif und Wirtschafts-politif sowie der sozialen Bahlen zur Bersichertenvertretung wurben ftanbige Ausschilffe gebilbet. Bur Forberung ber letten Rongrefbeichluffe murbe ein Aufruf an bie Mitgliedichaften fefigeftellt. Sobann nahm ber Ausschuft Stellung au ber vom Reichs-fangler angefündigten Tenfichrift über bie Auswuchse bes Organifationemefens. Schlieflich murbe ein Unterausichuft eingefest, ber fid mit ber fozialen Fürforge für bie Ab- und Buwanbernben beichaftigen foll.

Aus aller Welt

Ratholikentag in Münfter

Münster, 13. Jan. Als Tag ber Gründung des Lokal-Komitees für die 61. Generalversaminlung der Katholiken Teutsch-lands ist nunmehr Sonntag, 18. Januar, bestimmt worden. An diesem Tage wird vormittags 91/2 Uhr im hoben Dom ein feierliches Sochamt gehalten werben, um ben Cegen Gottes auf bie Arbeiten bes neu gu bilbenben Lotal-Romitees berabgurufen. Nachmittags 5 Ubr wird im großen Rathausfaal bie Eröffnungsversammlung ftattfinben. In ihr ift gunachft bas Brafibium und ber weitere Borftanb gu mahlen, fobann bie Borfibenben ber einzelnen fommiffionen. Der Dochw. Derr Bifchof wird biefe Berfammlung mit feiner Gegenwart beehren. Gleich nachdem das Komitee sich gebilbet bat, beginnen bie Commiffionen ihre Arbeiten.

Soweres Explofions:Ungluck

Bochum, 13. Jan. Seute vormittag ift lier ein Bulver-turm in die Luft geflogen. Die Stätte des Unglücks liegt in Trüm-mern. Wie es beißt, find drei Fubrleute, zwei Gebrüder Bracht aus Laer und einer namens Badwintel aus Beimar getotet worden. Die Leichen find nicht gu finden. Wahrscheinlich find fie gerriffen worben, ebenso wurden die Pferbe getotet. Die Ursache bes Ungliich bat noch nicht festgestellt werben tonnen. Bahricheinlich ift bie Explosion bei ber Bulverladung erfolgt. In ber Queren-burger Schule entftand eine Panit. Sämtliche Fenfter bes großen Bebaubes murben geriplittert.

Beiter wird und über bas Unglad gemelbet:

Der auf ben Soben bes Ratvestopies gelegene Innamitichuppen der Firma Grumer in Bochum ift gegen 11.15 Uhr infolge Explofion in die Luft gefprengt. Der Luftdrud wurde fünf Rifometer weit verfpurt. In Bodum gerfprangen an mehreren baufern die Fenftericheiben. Gin Mabchen murbe bon einer ein-farzenben Benftericheibe an ber Sand erheblieb verlett. Der

Explofionsort liegt an bem Ausgange bes fogenannten Lottentales nach Witten bin burch bie Berge geschlitt. Daber ift es auch zu erflären, bag bie nach Witten bin gelegene Gegenb von bem Luitbrud giemlich verschont geblieben ift. In ben nabe gelegenen Orten Derbebe, Beven und Querenburg hat die Explosion an ben Gebauben nicht umerheblichen Materialschaben angerichtet. Bon bem Dnuamitiduppen ift nichts mehr au feben. Gin ansgetobiter Bergabhang bezeichnet ben früheren Stanbort bes Schuppens. Drei Arbeiter bezw. Fuhrleute, Die beim Auflaben bes Thnamites beschäftigt waren, find gu Tobe gefommen, und awar in Atome zerftaubt, ebenfo bas Fuhrwert und zwei Bferbe. Am Bergabhange liegt noch ein Pferbefabaver. An den Bäumen bes Abhanges hangen Ueberrefte ber Pferbebeden. Der Luftbrud hat ben Teil bes Abhanges, welcher nach ber Richtung ber Ge-meinde Querenburg liegt, entwurzelt. Der Dynamitschuppen barg heute vormittag noch 6000 Kilogramm Dhuamit. Ueber die Ur-fache verlaufet nichts bestimmtes. Man nimmt an, daß den vor Kälte erstarrien Sänden der Fuhrleute eine Kiste Dhuamit beim Ansladen entfallen ist. Die Getoteten sind: die beiden knechte Gebrüber Bracht aus Laer und ber Arbeiter Badwinfel aus Beitmar bei Bodum.

Waffernot an der Offfee

Achselzuden und wiesen auf ihr vernichtetes Eigentum hin. Reitung scheint für die Ungläcklichen vorläufig nicht möglich zu sein, denn es erweist sich als unaussührbar, mit Boten an das bedrohte Dort beranzukommen, da der ichwere Eisgang die Kähne einsich zermalmen würde. Die don Köslin entsandten 250 Mann dom 54. Infanterie Regiment mußten in der Nacht umkehren, weil sie dis zum dals in den Fluten versanken und berwährend den Boden unter den Jüßen verloren. Am Somitag mittag trasen die Soldaten todmide wieder in Köslin ein. Man hatte gehöfft, daß es den Infanteristen gelingen würde, das sogenanme Tief, den Abfluß des Jäsmunder Sees nach der See zu, von den angehäuften Massen gerindes zu befreien, doch erwies sich diese Hoffnung als trügerisch, weil die reihende Flut alles hinwegsschwemmte, was in sie hineingeriet. Achfelzuden und wiesen auf ihr vernichtetes Eigentum bin. Rettung

Sturmflut

Boslin, 13. Jan. Die Sturmflut an ber Oftfee am 9. Januar richtete an den Ruften bes Regierungsbegirts, wie Die amtliden Feststellungen ergeben haben, boch nicht fo gewaltige Schaben an, wie nach ben erften Rachrichten allfeitig befürchtet murbe. Es ift festgestellt, bag nirgende ber Berluft eines Menichenlebend beflagbar ift, Berlufte an Bieb find fast nirgenbo gu bergeichnen. Biele Baulichfeiten wurden infolge bes Gindringens bes Baffers beichabigt. Jablreich find bie Beschädigungen an ben Futtervorraten und Lebensmitteln, namentlich an ben Karioffeln in ben Rellern und Mieten. Wohl am meiften litt ber Schubgurtel bes Ruftenlandes. Auf weiten Streden find Abbrilche von 10 bis .20 Meter Breite gu verzeichnen. Es foftet viel Arbeit, Beit und Gelb, um ben Schaben wieber gut ju machen.

Stettin, 13. 3an. Die Raiferin bat an bas Dberprafibium folgenbes Telegramm gerichtet: Neues Balais. Tiefbewegt burch bie Radricht bon bem ichweren Unglud, bas bie pommeriche Rufte beim-gesucht bat, bitte ich Sie, ben berreffenben Wemeinben meine warmfte Teilnahme zu übermitteln. Die bereits eingeseitete Dilfsaftion werbe ich nad Rraften gu forbern fuchen und hoffe, bag es baburch gelingen wirb, ben Rotftanb gu linbern.

Eine gange Familie erfroren

3 auer (Schlefien), 12. 3an. (Eine gange Familte erfroren.) Eine aus jieben Röpfen bestebenbe beutich-ruffifche Familie, Die auf einem Rittergut beschäftigt mar, wanderte, um bas Fabrgelb gu fbaren, ju Bug nach ber Seimat. Unterwegs wurde fie bon einem Schneefturm überraicht. Alle fieben Berjonen murben erfroren aufgefunden.

60 Rehruten vermißt

Betereburg, 12. 3an. (60 Refruten bermift.) Wahrend bes legten Schneefturmes marichierte von Aronftabt nad Dranienbaum eine Abteilung von 60 Refruten. Gie verloren bie Michtung und find nicht an ihrem Bestimmungsort angelangt. Man nunmt an, baß fie alle erfroren finb.

Neue militärische Ausgaben in Frankreich

Paris, 13. 3an. Der Rriegeminifter bat bie Brufung ber Ausgaben beenbet, Die fich aus ber breifabrigen Dienftseit und aus ber Berbefferung ber Bewaffnung ergeben. Die nicht wieberfehrenden Ausgaben für bas die breifabrige Dienstzeit betreffenbe Wejets betragen 660 Millionen Franfen und werben auf brei Jahre verteilt werben, die hauptfächlich für ben Bau bon Kafernen befrimmt finb. Gur bie Berbefferung ber Bewaffnung finb 1 400 Millionen eingeseht. Der Reft, von welchem 220 Millionen nicht bringenb find, ba ihre Berwendung bor dem Jahre 1919 nicht vorgesehen ift, soll burch bas normale Budget und weitere 800 Millionen burch befondere Siffsquellen aufgebracht werben.

Ein Dampfer in Gefahr

St. John (Meu-Brannfchweig), 13. Jan. Der Dambfer "Cuvaquid" (?) ber Rohal Mail Company, mit Baffagieren und Labung von Westindien tommend, ift bei Briar 38fand in ber Bunby Bai geftranbet. Rady einer brabtiofen Melbung befinbet er fich in einer gefährlichen Lage. Mehrere Schiffe find gur Silfeleifung abgegangen.

Bulkanausbruch

Tofio, 12. Jan. Auf ber Infel Saturafdima ift ein ffarter bulfanifcher Musbruch erfolgt. Die Stadt Ragofchima und bie umliegenben Torfer brennen.

Totio, 13. Jan. Amtliche Mittellungen befagen, bag eine Flutwelle bie Schreden bes Bustanausbruche auf Sakuraschima vermehrte. Sunderte bon Saufern feien gerftort ober beichabigt, viele Einwohner getotet ober verlegt. Immerhin glauben bie Betorben, bag ber Beriuft an Menichenleben nur auf ber einen Infel ein befonders ichwerer fei.

Tofio, 13. Jan. Gang Gubfapan wurde bon einem ftarten Erbbeben beimgefucht. Geftern traten bie Bulfane Afo und Riri-

fchima in Tatigfeit.

Tofio, 13. Jan. Der vulfanische Ausbruch auf ber Infel Safuraschima in ber Ragoschimabucht erfolgte nach einem mehrtägigen Erbbeben. Der Afchenregen verhüllte bie Infel und fiel bis in bie gwei Meilen entfernte Stadt Ragofdima. Das Schidfal von 20 000 Bewohnern ber Infel und acht Dorfern ift unbefannt, ba ber Telegraph unterbrochen ift. Der seite vulfanische Aus-bruch auf ber Insel sand im Jahre 1780 statt. Zwei Marine-geschwader haben sich in aller Eise nach Sufuraschima begeben.

Mains, 13. Jan. Um Fifchtor wurde bie Leiche eines fechejahrigen Knaben gelanbet. Es hanbelt fich um ben Gobn bes Bingers Schwinn aus Dechtsheim, ber feit anfangs Degember mit einem Sohn und einer Tochter vermißt wird und bamals ben Tob im Rhein gefucht bat.

28 orm s, 11. 3an. Bon ber Rheinftragenbru. In fturste fich geftern ein 17jähriges Madchen aus Weinheim a. b. B. in den Abein. As Motio der Tat wird in einem hinterlassenen Brief Furcht vor der Dochzeit an-

gegeben, bie am gleichen Tage ftattfinben follte.

Durrheim, 12. 3an. Die Gefelliciaft Rurhaus und Salinen-hotel Durrheim bat ihr Rurhotel an ben Ortsfranfentaffenberband Stuttgart einschlieftlich Inventar jum Breife von 465 000 Mart verfauft. Die Eröffnung bes in ein Frauengenestungsheim umgewandelten Sotels erfolgt am 1. April.

Gleimenhain (Rr. Misfelb), 13. Jan. 3m Batbe gwifchen fier und Reuftadt versuchten brei Unbefaunte ben Boftichlitten ber Strede Alsfeld-Reuftabt abends zwifden 7 und 8 Uhr gu überfaffen. Bwei fritraten fich nach bem Schlitten, mabrend ber britte bie Bierbe anguhalten verfucte. Dem Gubrmann, ber biefen Abenb obne jeglichen Reifegefährten fuhr, gelang es burch rafches Antreiben ber Bferbe ber Wefahr gliidlich gu entgeben.

Saarbrücken, 12. Jan. In der Billa des Gutsbesibers Brit Rerroth wurde heute nacht eingebrochen und durch Ausbrechen des Schreibtisches im Erdgeschoft die Summe von 50 000 Marf in Tausendmarkschien gestoblen. Anschiend hatten die Täter es auf das in Säcken verpackte Silbergeschirr abgesehen, biefes aber gurudgelaffen, als fie unerwartet bie Gelbicheine borfanben. Die Tater ftreuten auf ihrem Rudgang überall Bfeffer, um

eine Berfolgung burch Bolizeihunde unmöglich zu machen. Ronftang, 18. Jan. Auf der Strede Konftang-Rorschach blieb ein Büterzug mit 56 Bagen in einer 11/2 Meter hoben Schneewebe freden. Der Schnellzug Konftang-Rorschach und ber Berfonengug nach Konftang erlitten baburch Berfpatungen bon 11/2 Stunben.

Machen, 19. 3an. Mis beute früh ber Bergmann Suffer aus ber Rolonie Streiffelb bei Bergogenrath von ber Rachticbicht beimfehrte, fand er in ber Ruche feiner Bohnung feine Frau erbroffelt bor. Es icheint ein Morb vorzuliegen, benn bie Tote trägt Strangulationsmerfmale am Salfe. Der Tat verbächtig ift ein früherer Roftganger ber Cheleute, ber geftern abend noch bort gesehen wurde, heute morgen aber nicht mehr zu finden ist. Die Ermordete ist 27 Jahre alt und Mutter zweier Kinder. Rase I, 13. Jan. Bei der Renovierung bes Domes von Frisser wurden verschiedene toftbare Wandgemaste entbedt, die vermutlich aus

bem 14. Jahrhundert fammen.

Dresben, 13. Jan. In Follenau griff eine Rage ein fünf-jabriges Mabden an, welches ben Schwang ber Ruge mit einem Sols-Noh bestemmt batte, und richtere es furchtbar gu. Dem Kinde wurden bie Augen beransgeriffen, bas Gesicht gersteifet und die Rebte burch-gebiffen. Das Kind ift gestorben. Der eineinhalbjährige Bruber, ber in einem Korbe neben ber Schwester mit einer Lugel svielte, verschluckte biefe por Schred über bas Schreien bes Rinbes und erftidte.

Dresben, 12. Jan. Bei bem Einbruch in bas Juwefiergeichaft Scarfenberg wurden außer Waren im Werte von 60 000 bis 75 000 MR. much bas Duplifat ber golbenen Amtafente bes Dresbener Oberburger-

meiftere geftohlen.

Minchen, 13. 3an. Bier Britber gleichzeitig baberifche Generale.) Durch bie gum Geburtstag Konig Lubwigs III. von Babern erfolgten Beforberungen tritt ber in ber beutichen Armee einzig bastebenbe Fall ein, daß vier Brüder zu gleicher Zeit ber aftiven Generalität angehören. Go betrifft bies bie Bruber Schoch. Der altefte, Generalleutnant Buftav Ritter bon Schoch, befehligt Die 5. Divifion in Marnberg, ber zweite, Generalleutnant Albert Mitter von Schoch, fubrt bie 1 Divifion in München, ber britte, Beneralmajor Emil School, if Brigadefommanbeur in Augsburg, und ber vierte, Generalmajor Rari Schoch, folder in Reu-tilm. Berlin, 13. 3an. Heber bas Bermogen ber Beifenfeer Bant

ift heute vormittag ber Ronturs eröffnet worben. Berlin, 13. Jan. Ale gestern abend ein Untergrundbafenang fich auf ber Station Raiferhof in ber Richtung auf bie Friebridiftrage in Bewegung feste, fam ein Golbat, ber noch aus einem Abteil zu fpringen versuchte, zwischen die Tunneswand und einen Bahnwagen. Er wurde buchftablich zerqueticht.

Thorn, 13. Jan. Seit dem 1. Jammar erscheint sier eine neue polnische volitische Tageszeitung. Die Zeitung Branfaciel Wabrzessi (Briesener Freund) erscheint täglich, wird in Thorn gedrudt und ift für einen Briefener Leferfreis bestimmt. Damit ift bie Angahl ber bier verlegten polnischen Beitungen auf fechs gestiegen.

Schangbai, 13. 3an. (Gine Mordevidemie.) Der Begründer und Leiter ber Sandelszeitung. So wurde gestern nacht auf offener Strafe in bem europäischen Biertel von Schanghai erschoffen. Der Morber wurde seftgenommen. Das ift ber elfte Morb in ben brei letten Monaten. Es liegt offenbar ein politischer Racheaft vor. ho war dafür eingetreten, bağ bie Borftabt Tichapei ber curv-

paifchen Stadtverwaltung unterftellt murbe. Santiago be Chile, 12. 3an. Der Fliegerfeutnant Mern fturste, nachbem fich fein Apparat überfclagen batte, aus einer Dobe

von 300 Meter ab und war fofort tot.

* Eine leberfanbboft von fünf Bolfen überfallen wurde zwischen Rogaina und Bobromanja (Bosnien). Dem Boftillon gelang es burch galdreiche Schuffe aus feinem Revolver, bie mitenben Beitien in Schach zu halten. Die Bierbe, burch bie Couffe und Bolfe in große Aufregung verfett, foligen ein fo rafendes Tempo ein, bag ber Poluvagen bie nachfte Station unverfehrt erreichen fonnte.

Gerichtssaal

Mannheim, 12. Jan. Bor bem Schwurgericht hatte fich ber Maurer Emil Freitag von Konigehofen gu verantworten, ber eine geradegu franthafte Reigung jum Brandftiften bat. 3m Berlaufe feiner Bernehmung gab er gu, feit ber Racht gum 25. Oftober 1909 fieben Brande gelegt gu Imben. Bei bem erften von ihm gelegten Brande murbe ein ganges Ortsviertel in Afche gelegt und es entftand, ein Schaben von über 100 000 Mart. Das Brandlegen war bas Conntagevergnitgen bes Angeflagten. Es fehlt auch bas geringfte Motiv für bie Sanblungen bes Ingeflagten, ber nadi bem Urteil bes fachberftanbigen Biochiaters burchaus gurechnungsfähig ift. Ginmal außerte er fich nach einem Brande: "es regnet Brot," womit er jagen wollte, es gabe nune wieder Arbeit. Mit größter Raffiniertbeit fuchte ber Angeflagte ftets ein Alibi, er ließ fich fofort nach der Tat in ben Birtichaften feben und beteiligte fich jebesmal an bem Bofchen. Ramen bie Ronigshofener auf bie vielen Branbe gu fprechen, fiellte er fich in ben Birtichaften ichlafenb, um die Leute auszuhorchen. Im gangen beträgt ber burch ihn angerichtete Schaben weit über 200 000 Mart. Das Schwurgericht berurteilte ben Angeflagten gu einer Buchthausstrafe bon 12 Jahren, abgüglich 6 Monate Unter-fudungohaft und Ehrverluft auf bie Tauer von 10 Jahren, außerbem wurde bie Bulaffigfeit banernber Bolizeiaufficht ansgefprochen.

Vom Giftmordprozef Hopf

Frantfurt a. M., 13. Jan.

Geftern begann bor bent hiefigen Schwurgericht ein Progen, beffen Berhandlungen weit über bie Grengen unfered Begirts hinaus Muffeben erregt. Der Artift, Fechtlebrer und Drogift Rari Dopt and Franffurt a. M. ift angeflagt bes vierfachen Giftmorbes uim, Gin echter Blaubart, ber mit bem Leben feiner Eltern, feiner brei ihm angetrauten Chegattinnen und givet feiner eigenen Rinber fvielte, um burch ihren Tob in ben Befit von Gelb gu gelangen. Is lagt fich toum ausdenfen, mit welchem bedbrecherifden Raffinement Sopf feinen Opfern gu Leibe ging. Er nahte fich ihnen als trenbeforgter Gatte, Cobn und Bater und reicht ihnen, in Speife und Getrante gemifcht, Gift. Er geht noch weiter und benutt feine bafteriologifden Kenntniffe, um die fleinften Lebewefen, bie Bafterien, fich als Mordgefellen untertanig gu machen. Sopf war, wie man fo fagt, ein Belt- und Lebemann; ein echtes Großftabtpflangchen, bas fich nur wohl fühlte in bem Cumpf ber Grofftadt. Weiber find fein Biel; bem Sernalleben frohnt er und ihm opfert er feine Renntniffe, feine Beit und bas Gelb. Er fallt biefer Leibenichaft ale Opfer gu, und biefe ift es, bie ihn junt Berbrecher werben lieft. Der Brogeft, über melden wir bereite im Musgug berichtet haben, begann am Montag. Aus ben Berhandlungen tragen wir folgendes

Rad ber Austojung ber Weschworenen beginnt bie Bernehmung bes Angeklagten

Mit rubiger Stimme gibt Sopf gunachft an, bag er am 26. Marg 1863 gu Franffurt a. M. als Sohn ber nach ber Anflage pon ibm ermorbeten Cheleute, bes Saufmanns Wilhelm Dopf unb feiner Frau Auguste, geb. Lut, geboren fei. Er hatte guerft bie Mufterfchule in Franffurt besucht, bann bas Daffel'iche Anflitut. Er tam bann brei Jahre gu einem Drogiften in bie Lebre, biente biente 1884 bis 1885 bei ben Slern als Ginialtriger und ging bann nach London, wo er eina brei Jahre binburch in vericbiebenen chemijden gabrifen tatig war. 1888 ging er bann nach Cajablanca (Maroffo), wo er zwei Jahre blieb. Radibem er fich eine Beit lang in Franffurt bei feinen Eltern erholt hatte, ging er wieber ine Ausland und nahm in Bruffel eine Stellung als Agent filr Trogenwaren an. Schlieflich ging er wieber nach Bondon, trat in bes Trogengefchaft ein, in bem er früher ichon tatig gewesen und febrte 1894 endgülftig nach Teutschland gurud.

Sier ftellte ihm fein Bater als Darfeben 14 000 Mart sur Berfügung, womit Sopf 1894 in Borsborf ein Futtermittelgeschäft übernahm. Hopf gibt zu, daß er bort zu feiner damaligen Saushalterin in Begiehungen getreten fei, beneu bas erfte ber nach ber Anflage nach von ihm ermordeten Kinder entiprof. Wie ber Borfibende bervorhebt, foll hopf bei feinen Mitbürgern wenig beliebt gewesen sein, als unangenehmer Mensch gegolten haben, sobah man froh war, ale er 1898 fein Gefchaft verfaufte und von Boreborf fortzog. Sopf taufte in Rieberhöchftabt eine Bofratte bir 9 200 Mart und richtete eine Sunbeguchterei ein, befahte fich auch ? mit Tierheilfunde, trieb bafteriologifche Studien, verfaufte Deilmittel fur Tiere. Enbe Juli 1899 verheiratete fich Sopf bann mit Josepha Senel, Die brei Jahre fpater ftarb. Bwei Jahre fpater heiratete Sopf jum zweiten Male und zwar bie Ehriftine Schneiber, bie ihn am 24. Februar 1906 bas Kind Elfa ichenfte, bas feboch zwei Monate fpater bereits verftarb. Frau Sopf verlief im gleichen Sahre ihren Mann, ba fie auf unertlärliche Weise erfrantte, sobald sie bei ihm in Meberbochfiabt war, um fofort wieder gefund zu werden, wenn fie für einige Beit nach Franffurt ju ihren Eltern gurudfebrte. Schon bamals war ber Berbacht aufgetaucht, bag Sopf an ben merfipurbigen Krantheiten und bem Tobe ber erften Grau bie Schulb trage: ein bon ber Staatsanwaltschaft Biesbaben eingeleitetes Ermittlungeberfahren mußte jeboch im Januar 1907 mangele Beweifes wieder eingestellt werden. Aurze Zeit darauf wurde die Che Sopi-Sameiber bom Landgericht Biesbaben wegen Efebruchs bes Dopf gefdieben. Da bie hundezucht fich nicht rentierte, verfaufte bopi 1908 bie Dofraite, jog nach Franffurt a. DR. und trat fier, nachbem er fich icon fruber in London in Bereinen und bang in Barietees als jolcher produziert batte, als Fechtfunftler und Araftmenfch auf. Spater farb feine Mutter und er erbte 27 000 Mark. Wieberum ein Jahr später beiratete Hopf die damals 30-jährige Wallh Sivica. Die ferngefunde Frau exfrankte bald barauf auf unerflärliche Beije. Beobachtungen ber Mergte und Mitteifungen ber Frau an ihren Slochtsbeiftand, veranlagten biefen, gegen Souf bie Mugeige wegen Morbverfuche gu erfiatten. Roch anfango geheimen Ermittelungen wurde biefer barauf am 14. April 1913 fesigenommen. Bei ber Daudfuchung fanben fich eine gange Reibe von dieurgifden Inftrumenten und Gegenftanbe, bie zu mifroffopifchen und demifden Berfuchen bienen. Ferner wurden gefährliche Gifte wie Arfen, Morphinn, Strochnen, Bhantafi, Kofain und mehrere Bhiolen- und Bafterienfulturen gefunden. Ebenso wurde eine fleißig benubte medizinische togifomogische und bafteriologische Literatur beschlagnahmt.

Dem Angeflagten wird nun gunadift ber Mordverfuch an feiner britten und Jesten Frau Bally Givice aus Dresben vorgehalten, weil biefer ber darafteriftifchte und bie Beteiligte als schwerwiegenbste Beugin noch lebt. Sopf gibt zu, baß er mit ber Tame auf eine Deiratsannonce bin in Berbinbung getzeten fei und fich ihr gegenüber ale bermogenber Mann aufgefpielt habe. Am 14. April 1912 war bas Baar in Franffurt angefommen und schon am 17. sette sich Sovi mit bem Generalbireftor Baggen ber Baseler Lebensversicherungsgesellschaft in Berbindung, inbem er erflärte, er wolle fieb und feine Fran filt ben Tobedfall in ber Weise versichern, bag bas Kapital im Tobesfall bes einen Chegatten bem anberen ausgesablt würbe. Darauf wurde bie Berficerung in Sobe von 80 000 Mart abgeschloffen, mabrent bie Bramie pro Jahr 4 170 Mart betrug, eine Summe, bie Sopf auf längere Beit auch nicht annabernd zahlen konnte. Die Uniersicht für ben Antrag Veforgte der Angeflagte fich gelegentlich bei Tisch, indem er ihr gleich den Füllfederhalter hindielt. Fast gleichzeitig legte ber Angeflagte feiner Frau auch einen Revers bor, nach welchem fie fich mit ber Loiden ber brannung einberftanben erffaren follie. Sie unterschrieb bied feboch nicht, auch bann nicht, als Sobf wahrheitswihrig sagte, in seiner Familie fei bie Einascherung üblich (in Wirflichfeit ist nur Sopfs Rutter verbrannt worden, die er ja auch vergiftet haben foll). Eines Tages murbe ihr beim Teefrinfen plotflich übel, ihr Mund ftellte fich ichief und bie Finger wurden fteif und blutleer. Sopf gab ihr Kvanat, weigerte fich aber, einen Arst holen an laffen. Die Frau ichopfte ichon bamals Berbacht, bag ihr Doof Gift in ben Tee getan habe und fagte ihm bas auch ind Wesicht, worauf er lächelnb erflart baben foll, fie babe fich wahrscheinfich felbft Wift aus feinem Wiftfchrantthen geholt. Babrenb Frau Dopf bis babin ftets gefund gewesen war, begann fie jest gu frankeln, und die Krantheit nahm bis zu ihrer Trennung von ihm ftandig gu. Frau Sopf ließ nun ben Reft bes Tees von einem Chemifer untersuchen; Die Untersuchung verlief jeboch refultatfos. Schon am Tage nach bem Borfall mit bem Tee erfranfte Frau Dopf beitiger. Gie batte ftartes Juden am Korper, brennenbe Schmerzen und Anschwellungen im Salfe, sobast nun boch ber Arzt gerufen wurde. Etwa einen Monat lang litt fie an Sers-beschwerben, Schweißansbrüchen und Schlaflosigseit. Sie machte and bem behandelnden Argt von bem Berbacht gegen ihren Mann Mitteilung, fand aber feinen Glauben. Etwa einen Monat nach bem Borfall war die Prantheit jo ichlimm geworden, daß Frau Sopi bei fiartem Fieber banernd bas Bett huten mußte. Als fie ins Krantenhaus wollte, brobte Bopf, bann würde er fich von ihr abmenben. Die Krantheit dauerte auch bann bis jum Oftober an. Erneute Untersuchungen, die die Frau beantragte und im Spgieniiden Inftitut Franffurt a. M. vorgenommen wurden, verliefen jeboch ebenfalls negativ, fobaf bie fran fich folieftich wieber beruhigte. Eiwa fünf Monate fpater — am 16. Jebruar 1918 — trant bann bas Efepaar mittags eine halbe Flasche Geft. Fran Souf fiet auf, bag ihr Sett parfumiert ich med te und roch und gab ihrem Mann bavon gu trinfen, ber auch einen fleinen

Mit abwehrender Sand und unfreundlicher Miene wies ich bie beabsichtigte Umarmung ab.

"Bam, ich fage bir, bu bift mabrhaft entifidenb!" rief er, meine Sand mit Gewalt erfaffenb. "Minbeftens einen Buft bift bu gewachfen."

"Rur gwei Boll", entgegnete ich eifig. "Zebenfalis bift bu entgudenb. Ge tat mir fürchterlich leib,

bağ idi bidi nicht abholen konnte. Datte einen ichenflichen Fieberanfall. Zum Glild ging er raid wieber vorüber!" Er lachte nervos auf. 21ch, wie ich biefe fchleppenbe,

fcnarrende Sprechweise triebererfannte. Freuft bu bich benn nicht ein gang ffein wenig, beinen

alten Batty wiebergufeben? Barum bift bu fo ftolg? Bas ift los? Sprich!

"Gehr viel ift lob", antwortete ich erregt. "Bie famen Gie bagu, mit bie Bhotographie 3bres Betters mit ber Behauptung au ichiden, es fei bie Ibrige?"

"Aba, ba liegt ber Safe im Pfeffer. Meine Liebe, bas follte ja nur ein Schers fein . . . ober fagen wir eine Lodiveife. Mein Better und ich feben uns ja fo abnlich wir ein Gi bem andern; wir find bie reinen Zwillinge. 3ch fab, wie bu weifit, beine Photographie auf einem Gruppenbild und war fofort fo febr babon entgildt, bag ich bachte, ein geschmeicheltes Bilb von mir muffe auf bid bie gleiche Wirkung haben. Und ich taufchte mich nicht,

benn bier bift bu ja!" Tabei versuchte er mid bon neuem in feine Arme gu ichliegen Allein ich fließ ihn gurud und feste mich in einen Lehnftuhl. Er aber lachte nur und fuhr fort: "Alle Frauen find von Mar-well entzückt und preisen ihn als den Ritter ohne Furcht und Tadel, das ist eine alte Geschichte. Diesmal war er aber nur der Lodvogel, ich -" (babet feblug er fich auf bie Bruft) "- ich bin ber wahre Jafob. Es war body eine feine Lift, benn nun bift bu

hier und mein Gigentum."

"Rein, nie, niemals!" rief ich heftig. "Sa, enblich finde ich die alte Bam wieder! In allem anbern bift bu fo verandert, daß ich bich fcmerfich wiebererfannt batte. And bachte ich mir's wohl, du werdest in eine schone 23ut geraten, wenn bu meine Lift entbedteft. Allein, and ein Born geht im Leben vorüber.

Diefer nicht. Ich werbe niemals Ihre Frau." Aber mein liebes Kind, was bleibt bir benn anderes übrig?" Und mit gespreigten Beinen ftellte er fich bor mich bin. "Beruhige bich boch jest endlich und lag ein vernünftiges Wort mit bir

Ad bin vollständig rubig."

"Tisste bat nämlich nicht gern junge Madchen als Gafte in Saus, befonbers nicht, wenn fie bubich find, und auch jest ließ fie fich nur berbei, bich eine Woche lang zu beberbergen. Wohin willst bu bann geben, wenn bu bich ftraubst, Mrs. Walter an werben? Roch einmal: sei verminftig; ich verspreche, bas ich bir ein guter Gatte sein will. Ich schwöre bir, mich zu bessern! "Bellern?"

Er wurde rot. "Aba, die Alte hat dichtgehalten! Ei, wie bu austielist mit diesem Blid! Wie eine Königin, sage ich dir. Aber ich merte ichon, ich muß dir lieber gleich die Wahrheit sagen, benn wenn ich es nicht tue, fo beforgt es irgend ein guter Freund. Nun alfo: ich bin nämlich nicht immer ganz nüchtern gewesen."

Er beirachtete mich babei mit einem halb beschämten, balb verfclagenen Blide. Da ich jeboch fchroica, was ihn übrigens burdaus nicht aus ber Jaffung brachte, fuhr er fort: "Es ift ein verwünscht burftiges Land, biefes Land, und ba fand die Mite, bas ich unbedingt eine Frau haben muffe:"

3d wurde von biefer Offenbergigfeit tatfachlich nicht im geringften erregt. Dies war gang ber alte, gutmittige, bie eigenen Gebler fiets entichulbigenbe Battn, mit bem einsigen Unterfcbieb, bag fich bie Meinen Schmachen bes Knaben beim Manne ju niebrigen Charafterichlern entwidelt batten. Belch anbere Empfinbung ale Berachtung batte ich für biefen Mann begen fonnen?

"Die Alte foling mir nun bor, fie wolle mir ein nettes, filb-iches, luftiges Mabden ausfindig machen, bas weber an Gefelligfeit noch Lurus gewöhnt ware. Ihre Baht fiel auf bich . . . und hier bift bu!"

"Ja, bier bin ich allerbings."

"Du wirst ichon leben, was für ein samoses Leben wir mit-einander führen werben. Willionenmal hubsicher bist du, als ich erwartet hatte; bu wirft alle anderen Frauen in den Schatten ftellen. Bas werben bie Leute fich wundern, daß ich zu einem folden Juwel tomme! Wie tverben fie ftaunen, wenn fie bich

"3a, und besonders, wenn fie mid nicht mehr feben", mur-

melte ich halblaut.

"Unfere nachften Nachbarn find nur eine Biertelftunde bon und entfernt. 3ch werbe bir ein Bonn balten; ein guter Rerl bin ich ja immer gewesen. Auch bas Gelb follft bu in Berwahr bekommen und bubsich die Sansfran fpielen burfen." 3ch fonnte ein Sadjetn nicht unterbruden. Dann aber bufchte

mir ein anberer Gebante burch ben Ropf. "Und Ihre Briefe? Wie fommen Gie bagu, mir folice Briefe

au fchreiben? Gie ermabnten bas Trinten ja mit feiner Gilbe." "Ad, bie Briefe!" - Er lachte wieber. - "Baren bie nicht

Roman von B. M. Crofer. Autorifierte Heberfepung and bem Englischen von Almin Bifcher. Biertes Rapitel.

7. Fortfehung. Radbrud verboten.

Die Katenpfote

Bergnfigt mit meinen Schluffeln raffelnd, ging Tiggie bavon. 3d aber warf mich in einen Lefnstruft und verschlang bie Sanbe hinter meinem brennendheigen Ropf. In mein Zimmer fonnte ich nicht geben, ba bie Ajah es gerabe in Ordnung brachte, und hier war ich wenigstens allein. Ach, und von Samstag an wurde ich nie mehr allein fein! . . . Aber mußte es benn fo weit fommen? Roch war ich frei und mein eigener Berr. D, nur ein bificen Mut . . . nein, viel, viel Mut bedurfte ich! War es nicht gans un-würdig, wie ich sest bafaß, die Augen voll banger Erwartung auf Die fleine filberne Uhr geheftet?

Blöglich vernahm ich Raberrollen. Das fonnte boch nicht ichon Walter fein? Es war ja erft gehn Minuten nach Gif! Und boch: ber Bagen fam auf bas Saus zugefahren. Soch aufgerichtet, mit beftig Mopfenbem Bergen ftarrte ich hinaus. Gine Mietsgharri, auf beren Berbed ein abgetragener Uebergieber fag, fam herangerafielt und verschwand vor der Trevve. 3ch borte lebhafte Begrufungerufe, bann fragte eine mannliche Stimme: "Ift fie gefommen? Run, was far einen Ginbrud bat fie auf bich gemadt?"

Auf ben Einbruck, ben bu auf fie machen wirft, tommt es bor allem an", lautete bie mit hober, ichriller Stimme gegebene Antwort. "Bich mal beine Rrawatte gerabe! Und warum baft bir benn nicht bie haare ichneiben Taffen? . . . Aber ftill, ftill!

Cie fitt bort brin." Ms ber Berfenvorhang bes Calons Mirrend auseinanbergeschoben wurde, erhob ich mich, und im felben Augenblid fam ein blonber, unterfetter junger Mann in ichmubigem Flanellangug ungestüm hereingeeilt.

"Bam!" rief er, mit ausgebreiteten Armen auf mich zu-Mirgend . . "O wahrhaftig, Bam, du bist ja eine Schönheit geworden!"

3a, bied war nun wirflich Balter. Wie hatte fich bod wahrend ber tangen Trennung fein Bild in meinem Gebachtnis verwischt! Mun fab ich, bag er fich nur wenig, febenfalls aber nicht gu feinem Borteil beranbert hatte. Das Gleficht war aufgebunfen und mit Bufteln bebedt, die blauen Augen faben verblagt aus, bas haar war gergauft, ber Gang unficher, die Saltung ichlapp.

Schlud nahm. Gleich nach Tifch legte fich ber Angeflagte auf bie Chaifelongue, weil ihm schlecht geworden war und öffnete bie Befte. Frau Sopf fab, bag er in ber Taiche ein fleines Glafchchen mit einem Reft wafferheller Fluffigfeit hatte. Auf bem Korken bes Flufchens war mit Tinte ein "A" geschrieben. Fran Sopf roch baran, es war berfelbe Geruch, ben vorher ber Gelt gehabt batte. Der Angeflagte fagte, es fei Bromfali. Balb barauf erfrantie auch Frau Sopf wieder ichwer und mufte mehrere Tage bas Beit buten. Sopf felbit batte fich fchnell wieber erholt und wachte fogar die gange Racht bei feiner Frau. Als es gegen Enbe ber Boche ber Frau Sopf wieder beffer ging, brachte ihr ber Angeklagte am Sonntag, ben 23. Februar, Ruchen mit Schlag-fabne. Frau Dobf trant bei Tifch auch Wein und Seft. Gine Stunbe fpater erlitt Frau Dopf einen beftigen Brechanfall, auch zeigten ich wieder die Schwellungen und bas heftige Brennen im Salfe. Ein am Abend geholter Argt erflärte fofort, bag eine fcmere Bergiftung borliege. Rach furger Befferung berichlimmerte fich ber Buftand ber Frau nach brei Bochen wieber ploplich. An biefem Tage hatte Sopf seiner Frau Tropfen gegeben, angeblich Bellabonna. Dbwohl ihr Mann bei ben Befuchen bes Argtes ftete jugegen war, war es Frau Sopf doch gelungen, bem behandelnden Argt von ihrem Berbacht gegen Sopf in einem unbewachten Augenblick Mitteilung zu machen. Run bestand ber Arst auf Krankenhausbehandlung. Bemerkenswert ift noch, daß auch die Bilegerin ber Frau Sopf eine in ber Bohnung tatige Bubfrau und ein Dienstmadden gu ben gleichen Beiten wie die Frau Sopf felbft, wenn auch in leichterer Gorm gu erfranten pflegten. Der Ange-Magte hat bereits im Laufe ber Boruntersuchung ein teilweifes Geftanbnis babin abgelegt, bag er feiner Frau Gifte (Arfen und Tigitalis) gegeben habe, um fie gu ermorben.

Er gab auch gu, er habe fie nur geheiratet, um fie boch au berfichern und bann burch Gift zu toten. Auch bestritt er nicht, daß er seiner Frau Typhus- und Cholera-Bazillen unter bie Speifen gemischt babe.

Die Berhandlung wendet fich bann ber Ermorbung ber erften und britten Frau gu.

Der Borfigende halt nunmehr bem Angeflagten bie biefem jur Laft gelegte Ermorbung feines eigenen Baters por. Der Angeflagte erffart biergu, bag fein Bater an einem Blafen-leiben gestorben fei, jebenfalls nicht unter Sumptomen, Die auf eine Bergiftung bindeuteten. Mis ber Borfigende bem Angeflagten bas in ber Leiche gefundene Arfen vorhalt, meint ber Ange-Nagte, daß sein Bater viel Offenbacher Basser getrunken habe, bas arsenhaltig sei. Er selbst habe Arsen in seinem Besit gehabt, und gwar bon Maroffs ber, wo er es brauchte, um Bogel und andere Tiere auszuftopfen.

Bu dem weiteren Anflagevuntt, die Totung bes unebelichen Rindes Richter halt ber Borfigenbe bem Angeflagten bor, bag bas feinem Berhaltnis gu ber Sausbalterin Glifa Michter zu Worsdorf, ber jegigen Wittve Maner, entsprungene Kind mur wenige Monate gelebt habe und von Anfang an franklich gewesen sei. — Sopi erffart auf Befragen bes Borsigenben auch beute wieber, er habe nicht bem lebenden Rinde Arfen gegeben, fondern nur ber Leiche Einsprigungen gemacht, und gwar, um den widerlichen Faulnisgeruch zu gerftoren, er fei nämlich gegen Leichengeruch febr empfindlich.

Es folgt die Bernelmung bes Angeflagten über ben Giftmordversuch an ber zweiten Frau Chriftine, geb. Schneiber, die der Angeklagte am 28. März 1904 gebeiratet hat. Sopf betrieb mit ihr in Niederhöchstadt seine Hundezucht und schloß im März 1905, also ein Jahr nach der Ebeschließung, bei der Thuringia" einen Berficherungsvertrag genau wie bei feiner britten Frau ab und gwar in Sobe von 30 000 Mart bei einer jährlichen Bramie von 1332 Mart. Auf bem Fragebogen verschwieg er wiederum, daß seine erfte Frau bei einer anderen Gefellicaft ichon verfichert gewesen und bie Berficherungsfumme ausgezahlt war. Er verbot auch feiner Frau, thren Eltern bon ber Berficherung zu erzählen.

Die bis babin steis gesunde Frau erfrankte kurz nach Ab-schluß der Bersicherung. Der behandelnde Arzt konnte keine beftimmte Tiagnose stellen. Er bachte an Speisevergiftung ober Topbus. Auffallend war bas wechselnbe Befinden ber Frau: balb war fie frifch und munter, balb gang binfällig. Trop bes ärztlichen Berbotes bereitete ber Angeflagte die Meditamente felbit. Rachbem bie Frau bann ettva ein Jahr fpater bas Rind Effa Sopf geboren hatte, bas ebenjalls nad wenigen Monaten verftarb, murbe bie Frau wieder ernftlicher frant, und gwar unter Fieberericheinungen, Edwellungen ber Knochel, ber Augenliber und Gelenfichmergen. Die Aerzte konnten wieder feine bestimmte Diagnose stellen. Edslieftlich bilbete fich ein Geschwar am Oberschenkel, bessen Fluffigfeit die Aerste untersuchen laffen wollten. Es fonnte aber nichts geichehen, weil bopf ben Inhalt bes Geichwurs in Lufolwaffer geicittet batte. Am 1. Juni 1906 wurde Fran Dobf bann auf Bunich ihrer Eltern nach Frantfurt überführt, wo fie fich rafcis erholte. Nachbem fie jedoch zu ihrem Mann wieder gurudgefebrt war, erfrantte fie am 31. August von neuem und gwar unter ben gleichen Erscheimungen wie im Mai. Wieberum war feine bestimmte Diagnofe gut ftellen und ichlieflich ging bie Frau wieber gut ihren Eltern, wo fie bald vollfommen wieberhergestellt war. Da inswischen ber Angeflagte ein Liebesverhaltnis mit einer anderen angefnüpft hatte, blieb Frau Dopf endgiltig bei ihren Eltern und heiratete nach Scheidung ber Che, wegen Chebruchs vonseiten bes Angeflagten im Jahre 1909 einen Rausmann Saeger. Gie ftarb aber ichon gwei Jahre fpater angeblich an Tubertufofe. Der Angeflagte erffart biergu auf Befragen, bag feine Frau wirflich an Tubertulofe gelitten habe und nur baran

gestorben fei. Dag in ber Leiche ber Frau Arfenit gefunden fei, ei verftanblich, benn er habe ihr wahrend ihrer Schwangerichaft Arfen gegeben, und zwar mit ihrer eigenen Zustimmung. Auch Tubertelbagillen babe er bamals in feinem Befit gehabt, ber Fran aber feine bavon eingegeben.

Much fiber ben Tob bes Rinbes Elfa Sopf will ber Angeflagte nichts Raberes angeben tonnen. Auf dem Friedhofe und angefichts bes Arfenfundes in der Leiche murbe Sopf jedoch febr bestürzt und erkundigte sich nach dem Berfahren, bas bem Erlag eines Tobesurteils folgt. Er ftellte in Ausficht, bag er nach Befprechung mit feinem Berteibiger weitere Erflarungen abgeben wolle. Dann fagte er: ich will bente noch fein Geftanbnis ablegen. Schlieflich gab er bann gu, bag er bem toten Rinbe Arfenein-fprigungen gemacht babe, um ben Berwefungsgeruch gu befeitigen. Auch beute verbleibt ber Angeflagte bei biefer Behauptung. Das Rind fei wirflich an Croup gestorben.

Bum Colug ber Bernehmung halt ber Borfibenbe, bem Ange-Magten noch ben Giftmordverfuch an feiner eigenen Mutter, der Bitwe Auguste Sopf, vor. Wie bereits erwähnt, frarb biese am 6. Rovember 1911 im Alter von 78 Jahren. hopf erbte bamals 27 000 Mart, wovon et gleich 13-14 000 Mart Schulben bezahlte. Die Leiche ber Mutter ift im Difenbacher Arematorium verbrannt worden. Obwohl wiffenichaftliche Erfahrungen barüber, ob in ber Afche einer Leiche von ber Berbrennung beigebrachtes Arfen nachgewiesen werben fann, bisher nicht beftanben haben, ift bie Afde ausgegraben worben, und bem Gerichtschemifer Dr. Bopp gelang ber Rachweis von Arfen in der Afche. Rach feinen Feststellungen muß Frau Sopi fogar eine erhebliche Menge Arfen tonsumiert haben. Sopf bestreitet auch bier jebe

Bweiter Tag.

Frankfurt a. M., 13. Jan. Seute begannen bie Jeugen-vernehmungen. Zuerft wird bas Sexualleben bes Angeklagten unter Ausschluß ber Seisenklichkeit besprochen und einige Broftiunter Ausschluß der Dessentlichkeit bestrochen und einige Arostituterte werden vernommen. Nach Wiederberstellung der Dessentlichsfeit wird Bolizeitnipestor d. Salomon vernommen, der die Verbastung dopis und bessen erste Bernehmung leitete. Damals habe der Angestagte nach ansänglichem Leuguen zugegeben, daß er seiner Frau am 26. Jedruar Arsen in einem Glas Sest gereicht habe. Dops Jahe sogar einmal gesagt, daß er die Heiner gegangen sei, weil er schon vorder den Plan hatte, die Frau voch zu der sich vorder den Plan hatte, die Frau voch zu der sich vordern und dann zu — vergisten. Das habe dops dann aber sosort widerrusen. Bon welcher Bedeutung dieses Geständnis für Dops sein könnte, dabe der Angestagte wohl gewußt, denn er habe sich nach der Höhe der Angestagte wohl gewußt, denn er habe sich nach der Höhe der Etrase ersundigt. Aus den Aussagen der beiden Untersuchungsrichter ist bervorzuheben, daß Dops auf die Mitteilung, in der Leiche seiner getan haben, um ihn "dineinzulegen" Erst viel später habe Hops erstant, daß er den Berwesungsvozes aufzuhalten. Ebens dabe Hops erst nach Monaten, als er schon wiederchost der Bergistung seiner ersten Frau beschulbigt wurde, die Austede gebraucht, seine Frau habe unmer Schönbeitspillen eingenommen, die Arsen enthalten hätten. Fran beschünligt wurde, die Ausrede gebrancht, seine Fran habe immer Schöndeitsvillen eingenommen, die Arien enthalten hätten. Es närben beute noch die Aerste vernommen, welche die beiden ersten Franen Sovis behandelt baben, sowie die nächsten Angehörigen dieser beiden Franen. Rach der Aussiage des Arztes, der die erke Fran die zu ihrem Tod behandelte, war das Arankbeitsbild sein klares. Er habe deshald mit einem zweiten Arztein Konsilium abgobalten. Beide Aerste hätten aber keine einwandirete Diagnose selschen können. Rach dem Tode habe er die Leiche oberstächlich sestent und ein ausgebrochenes Seschwür im Ivoölssingerdarm seingestellt, das wohl die Ursache des Todes sein konnte. An eine Bergitung dabe er nicht gedacht. Der Bater der ersten Fran bezeugt, daß er nach dem Tode seiner Tochter der dem Oberstaatsamvalt in Brankfurt eine Anzeige wegen Gistmordens gegen Sovi eingereich dabe. Der Anzeige sein der seine Folge gegeben worden. Die Estern der Anzeige sein der seine Folge gegeben worden. Die Estern der Jweizen Fran sagen aus, daß ihre Tochter dis zur Berbeiratung kennegend gewesen sei. Ebenso war das von der Tochter geborene Kind fräsig und geseschnich. Mit fünf Wochen kard dann das Kind. Die Leiche wies schwarze und rote Flecken aus. Bald darauf erkrankte auch die Wutter, Sopis Fran, und ihre Estern erhielten damals mehrere Ariese mit der Warnung der Sops, daß dieser seine erke Fran dergistet dabe und das gleiche Schicksal der weiten Fran bevorsehe. Als die Briefe dem Soot gegeben wurden, wollte er durchaus die Ramen der "Verleunder" wissen. Die Kutter der zweiten Fran der Briefe dam noch aus, daß ihre Tochter ihr nie etwas davon gelagt habe, daß dopf seinem toten Kinde Arseneinsprihungen gemacht habe. Dagegen dabe ihre Tochter selbst geäubert, dopt habe sie vergisten wollen und vielleicht das Kind der Scheidung von dopf, die wegen Ebebruchs erfolgte, an Inberfulose; und Soph gabt zu, soon damals Kulturen von Tuberfelbasillen besestung verlagt.

Von Lahn und Westerwald

t. Saintchen (Rr. Ufingen), 13. Jan. In bem nabegelegenen Steinbruche ereignete fich beute vormittog 10 Uhr burch unvorbergefebene Entlabung eines Donamitiduffes ein großer Ungludsfall. Dem Steinbrucharbeiter Bbil. Raltener murbe b in Rein abgeriffen; Die littenen Berletjungen waren berart fdmer, bag ber Tob eintrat, noch ehe Silfe eingetroffen mar. Der Arbeitstollege Maurer Beter Babft fam mit leichteren Ropfverlegungen bavon. Ralteper binterläßt eine frantliche Fran und 3 unmandige Rinder.

t. Limburg (Lahn), 13. Jan. Nach längerer Krankbeit berftath heute dabier ein verdienter Mitburger unserer Stadt-herr Kaufmann herm. Jos. Schmidt, Beigeordneter, im Alter von 66 Jahren. Der Magistrat widmet seinem Mitgliebe einen

warmen Nachruf, worin es heißt: "Der Dahingeschiebene ge-hörte seit dem 19. Abril 1901, flets wieder berufen durch bas Bertrauen seiner Mitbürger, als Beigeordneter der Stadt Limburg dem Magistat an. Er war u. a. Stellbertreter im Borsis der städt. Schuldeputation sowie im Borsis des Auratoriums der flädt. kaufm. Fortbildungsschule seit Begründung dieser Körperschaften. Beiselt von treuer Liebe zu seiner Baterstadt war er stellt in gewissenhaftester Ausübung seiner Baterstadt war er stellt in gewissenhaftester Ausübung seines Amtes eifrig bedacht, deren Interessen wahrzunehmen und das Bobl seiner Ritbürger zu fördern. Bir beslagen trauernd den schmerzlichen Berlust dieses einem alten Limburger Geschlecht entsprossenen, angesehenen und ersahrungsreichen Mitberatern und Mitarbeiters. Sein Andenken wird siede in Ehren bleiben."

h. Sorbach, 11. 3an. Seute abend 8 Uhr veranftaltete ber Rathol. Junglingsverein ber Biarrei Kirchahr leine Weihnachtsfeier, an ber viele Freunde und Forberer bes Bereins teilnahmen. Das mehrstimmige Lieb "Ehre fei Gott" ber Horbacher Schulkfinder eröffnete die Feier. Gs folgte ein von einem Schul-finde gesprochener, fich auf das Fest der hi. drei Könige beichenber Brolog, worauf Derr Bfarrer Beis bie gahlreich verammelten Biarrfinder begriffte. Drei lebenbe Bilber und bas von Mitgliedern bes Innglingsvereins gespielte Theaterstad "Beib-nachtöfrieden" errangen allseitigen Beifall. Mit lebhaiter Freude wurden die Darstellungen "Die Weihnachtspost" und "Die Märchensee" ber Dorbacher und Gadenbacher Schulsugend aufgenommen. Gin mehrstimmiges Lied ber horbacher Schiller und

Edlustworte des herrn Bfarrers Beis beendeten die schone Feier.
f. Dillenburg, 12. Jan. Bon wahrhaft erzieherischem Wefte ift bas vieraftige Drama "Der Lowe ber Zunit" von Pater Baul humpert, das am lepten Conntage ber hiefige katholische Gesellenverein bei feiner Beihnachtsfeier im Aurhaus aufführte. Das Motiv ift entnommen ber herrlichen und vielgelesenen Ergablung von Confrience "Der Lowe von Flanbern" und führt uns auf bem intereffanten Sintergrunde bes Bunftlebens und ber Bunftfampfe gur Blutegeit bes mittelafterlichen Geigerbes in gerabegu ericbutternber Weife bie Wahrheit vor Mugen, bağ nur Einigfeit ftart macht und bag ein ungebandigter Gigenwille auch eines helben feinem Bolte, bas er retten will, jum ichredlichen Unheil werben tann. Die Beranftaltung bes Gefellenvereins war baber infolge biefes Theaterftudes nicht mehr blog ein Unterhaltungsabenb, fondern fie hatte unmittelbar ben Charafter ber Belehrung und Bilbung, was auch der Brafes bes Bereins in feiner Feftrebe ausbrudlich betonte. Moge ber Berein in biefer Beife meiter arbeiten!

Vom Main und Taunus

i. 2g. Schwalbach, 13. Jan. Der Burobiatar Soft-mann aus Biesbaben ift mit ber Bermaltung ber Ral. Kreis-

mann aus Wiesbaben ist mit der Berwaltung der Kgl. Kreisund Vorstasse zu Langenschwalbach beauftragt worden.

w. Engenhahn, 12. Jan. Gestern sand bier im Bragsichen Saale unter Leitung des Herrn Lehrer Klein ein Hamiliensesse Auftrag Lehrer Klein ein Hamiliensesse werden der Katt. Es gelangten berschiedene Theaterställen zur Aufsuhrung. Alle kamen aut zum Vortrag. Herdersperdeden sei das Faustische Stüdt: "Des Saters Fluch am Beihnachtsabend". Auch das Stildt: "Der Stellvertreter", aufgesührt von erwachsenen Währlen, sand großen Bestall. Das von Schulkindern gespielte "Bestrafte Rengier" brachte wahre Lachischen zur Gemeinsame Weihnachts und Vollsslieder trugen zur allgemeinen Jelesstinnung dei. — Sonniger der Legignsverein "Frohsinn" ein Konzert ab.

Marrbeim, 13. Jan. Die seit Jahren wirkamen Bestredungen, die Dilettantendühne unserer kathol. Bereine durch Aufsührung wirklich gediegener Theaterstüde auf ein höheres Aiveau zu beben, daben ichon viel Gutes und Westwolked zu Lage gefördert. Bereine, die in diesem Sinne arbeiten, hauchen dem toten Buch

zu beben, baben schon viel Gntes und Wertvolles zu Tage geförbert. Bereine, die in diesem Sinne arbeiten, hauchen dem toten Buchftaben des Jaragraphen "Flege echter Vilbung" Leben ein. Auf dieser Höhe fand die Aufführung des Houden schaes "Wenn du noch eine Mutter haß", die der kathol Arbeiterverein dahier am lehten Sonntag veranstaltete. Diese Drama ik aus dem Geiste der erwähnten Bestrebungen geschäffen worden; es schilbert die Nacht der alles verzeihenden Mutterliebe, die Geist vom Geiste einer al. Momika den verierten Sohn zur Pflicht zurücksührt. Die Darkellerin der Tielerolle sicherte durch ihr vorzügliches Sviel diesen Erfolg: Ergrissenden durch ihre verständige. Die anderen Mitwirkenden wirkten durch ihre verständnisvolle und zum Teil bervorragende Tarkellung zu dem Erfolge mit. Ein lustiges Stüd "Das Dorfgreiel" lieh den Kumor zu seinem Rechte kommen, Der Gesangverein "Germania" brachte in dankenswerter Weise einige Lieder zum Vortrage.

Vom Rhein

Erbach, 12. 3an. Berr Oberbrandmeifter Wilhelm Craf wurde bon bem Beren Oberprafibenten der Broving Beffen-Raffan jum Brandbireftor ernannt.

h. Sattenbeim, 18. Jan. Blöglich irrfinnig wurde gestern auf der Eberbacher Chauffee eine Frau aus Lahnstein. Diese hatte ihren in der Irrenanstalt Eichberg untergebrachten geistes-franken Ebemann besucht und war auf dem Betmweg begriffen, wober einige Hattenbeimer Leute die Chausse mit hinundergingen. Die Frau redete blöglich allersei dummes Zeug, woraus die Leute aufmerksam wurden und man die Frau zur Bolizei brachte. Der berdeigerusene Arzt konstatierte Weisesgestortbeit. Die Frau brachte man nach dem Eichberg. Die Rachricht, daß ihr Mann undelbar eikrant sei, betrübte die Frau aufs in Mann undelbar eikrant sei, betrübte die Frau aufs in Mann undelbar eikrant sein. beilbar erfrantt fet, betrübte bie Frau aufs fürste, w Urfache erfcheint, baß fie gleichfalls geillesgenort wurde.

Camp, 19. Jan. Die Lehrerin Anna Fan bier ift gu ihrer Erholung auf brei Monate beurlaubt worben.

m. Bresberg, 12. 3an. Am legten Sonntag bieft ber Rirchendor "Concorbia" feine Binterfeftlichfeit ab. Schon lange bor Beginn ber Beranftaltung war ber Regler'iche Gael bis auf ben lesten Blas

Nein, ich kann es nicht", erwiderte ich kalt. Mir waren verschiedene Fälle aus der Kinderzeit, wo er mich in abulicher Beife angefleht und bann betrogen hatte, ploglich eingefallen. "Liebe, gute Bam", - er ichluchste laut - "bu haft mir boch früher auch ichon geholfen . . . es ift beine Bilicht, mich gu

retten. Du bist meine lette Soffmung . . . Maxwell will mir brei-taufend Rupien geben, bamit ich meine Schulden bezahlen fann, und fo wollen wir jest ein icones neues Leben beginnen. Wenn bu mich aber verläßt, bin ich bem Unteil verfallen . . . ich weiß es."
Er ließ fich aufs Cofa fallen, bebedte bas Geficht mit ben Sanben und brach in Beinen aus wie ein Beib, nur taufenb-

mal schlimmer. Es war ein peinlicher Anblick. "Du fannft mich nicht verlaffen . . . mein ganges Leben fiebt

auf bem Spiel", fammelte er enblich. "Und bat mein Leben feinen Wert? Was für ein Recht haben Gie an mich? Dicht einmal bas ber Liebe, benn Gie lieben mich nicht. 3ch aber will noch eber für Tagelohn auf bem Gelb arbeitem

als Ihre Frau werben." "D Bam, bas fann bein Ernft nicht fein! Sage fo etwas boch

nicht . . . Taß ich Borwurfe verdiene, weiß ich ja wohl"
"Ja, Sie und Ihre Mutter; in erster Linie aber mache ich mir selbst Borwürse", unterbrach ich ihn. "In meinem romantischen Einn habe ich Ihr Bild verschönert, Sie mit allerlei guten Eigenidaften ausgestattet und bie Erinnerung an Ihre frubere Tragbeit und Ihren Leichtsinn erftidt. Ihre fallde Photographie und Ibre falichen Briefe haben bas llebrige getan. Mit dem Geficht bes einen Mannes und bem Gefühl eines anbern lodten Gie mich ber. Beibes haben Gie gestoblen und als 3hr Eigentum ausgegeben, Gie find ja ein Dieb!"

. (Fortfehung folgt.)

puramibal? Da ich nun ichon einmal Geständniffe mache, will ich bid auch barüber aufflaren. Goll ich?"

"Ja, ich bitte barum." Die Briefe waren allerdings piffein!" fagte er, entjudt bie Sanbe reibend. "Butherford bat fie gefdrieben. Der Buriche teilte bas Bimmer mit mir; er war verlobt, aber bas Mabden lieft ibn figen und idridte ihm alle feine Liebesbriefe gurud. Die Geschichte ging ibm fürchterlich nabe. Rutnagherry ist nämlich ein gottverlaffener, troftlofer Ort, besonders gur Regenzeit, und als ich eines Morgens auf die Beranda trat, sah ich, bag er sich an einem

Steigbügelriemen aufgehängt hatte." "Der arme Menfch! Ich fann es begreifen." Mis ich bann fpater feine Cachen burchfuchte", fuhr Battn geschwäßig fort, "entdedte ich feine Liebesbriefe. Er hatte all bie Westlichte feines beigen, verliebten Bergens bem Bapier anvertrant, und ich fuchte mir nun bie bubicheften Stellen aus, fcbrieb fie ab und fandte fie bir. Ich bin nun mal fein Briefichreiber, Die iconen Borte aber brudten genau meine Empfinbungen aus. Berftelift bu nun?

"Ja, allerdings ich verstehe . . . endlich verstehe ich!" rief ich leibenschaftlich. "Aber besser spät als nie!"

Ally das war wieder die alte Bam! Aber wozu dich in Born reben? Schon sind die Ehefetten um dich geschlungen, da gibt es fein Entrinnen mehr", sagte er mit höhlichem Lachen. "D boch!" rief ich aufspringend und ungestim hin und her gehend.

"Aber bu haft ja fein Gelb, mein Schatchen, überbies feine einzige befannte Geele im gangen Lanb!" wandte er ein, inbem er immer hinter mir berging. "Dubende von Mabchen murben mit Freuben an beine Stelle treten. Bebenfe es body nur! Und wenn bu Tiggie einen Strich burch bie Rechnung machft, fo wird jie bollifd unangenehm, meine Liebe! Du baft die Bruden binter

bir abgebrochen, bu fannst nicht mehr gurud und zwei Familien

tropen. Sier in Indien ift erft recht fein Ort für ein hubiches mittel- und obbachloses Mädchen; bu mußt dich nun schon wohl ober fibel in mid gu finben juchen."

"Rein, bas muß ich nicht!" entgegnete ich beftig.

Bobin wolltest bu benn bann beine Buflucht nehmen?" Etwas wie Sohn flang burch feine Stimme. "Bum Steigbilgelriemen", verfeste ich bobnifch

"Um Gottes willen, Bam, fo fei boch mur vernünftig!" Außerbem bin ich in Indien nicht gang ohne Freunde." Eine lange Baufe folgte. Diefe Mitteilung tam ihm offenbar unerwartet, und voll ungläubigen Staunens farrte er mich an, bis er endlich weinerlich begann: "Stoße mich boch um Gottes willen nicht von bir. Beirate mich und rette mich vor mir felbft." "Mir liegt weit mehr baran, mich bor 3hnen gu retten!"

D hore auf mich, Bam! Und ichan mich bod an! Du weißt ja boch, baß bu mich von jeber um ben Finger wideln fonnteft. Dit allein bift imftande, mich von meiner fcredlichen Leidenschaft gu befreien. Als ich bein liebes, reigenbes Gefichtchen auf bem Eruppenhilb fah, ba fagte ich mir: Das foll mein Schubengel werben. Du warft von jeber fo bestimmt und entichieden. D Bam, Pam, bu wirft mich boch nicht im Stich laffen wollen?"

Tranen fiftraten ihm aus ben Augen, aber ich antwortete fest: "Ja, bas will ich Warum treten Gie nicht ben Temperens-Isrn bei?"

"Ad, weil es boch feinen Wert hatte. Wenn ich bes Abends allein in meiner Stube fite und bore, wie ber Regen auf bas Bintbach nieberfällt, ober wenn ich gum Tenfter binausichaue und nichts febe als einen bichten, weißen Rebel, bann fühle ich, bag allein ber Branntwein mich por ber Bergweiflung retten fann. Gin bloges Berfprechen ift nicht machtig genug, Die Berfuchung bon mir fernsubalten. Die Sand einer hubichen Frau allein . . . beine Sand tounte mir helfen."



befest. Ganger und Theaterspieler erledigten fich ihrer Aufgabe in tabellofer Beife. Besonders die letteren gefielen burch ihr ficheres Auftreten. Unter ben Choren gefiel por allem: "Der Trompeter von ber Ragbach" burch feinen fein burchbachten funftgerechten Bortrag. Derge lider Dant gebührt barum ber eifrigen Gangerichar und ihrem vertienftvollen Dirigenten, die beide Zengnis bafür ablegten, daß man durch großen Fleiß und gabe Ausbamer febr gute Erfolge ergielen finn.

* Bom Main, 14. 3an. Die Wehre im Main find nieber-

Weinbau und Weinhandel

Marfeille, 13. 3an. (Bericht bes Raiferl. beutiden Generaffonsulats.) Rach den Beröffentlichungen der Generaldirektione der indirekten fenern in Baris hat die Weinernte in Frank-reich im Jahre 1913 rund 41 Millionen Seftoliter betragen, gegen 54½ Millionen im Jahre 1912. Sie ist also um ein Biertel geringer. Die Breife find infolgebeifen boch und betragen 28 bis 33 France für einen Seftoliter gewöhnlichen Beines. In 201gerien hingegen ift bie Beinernte eine gute gewesen. 7% Millionen Deftotiter gegen 61/2 Millionen im 3abre 1912.

Aus Wiesbaden

Unfere fürftlichen Gafte im Jahre 1913

Auch im verfloffenen Jahre haben wieder gahlreiche Mitglieber furfilicher Saufer unfere Stadt für einige Beit ber Erholung und gu Bweden ber Rur befucht. Bir nennen folgende Ramen: Marie Groß-herzogin von Medienburg-Schwerin. - Barftin-Mutter gu Schaumburg-Linve, Bergogin gu Gaden. - Bring Friedrich Chriftian gu Schaumburg-Lippe. — Brinzessin Elisabeih zu Schaumburg Lippe. — Kaiser Wil-helm. — Friedrich August Großberzog von Oldenburg. — Brinz Heinrich von Breußen. — Elsdwig Landgraf von Dessen. — Denriette Brinzessin von Schieswig-Holstein, verw. Geheimrätin v. Esmarch. — Deinrich Prinz von Schönburg-Balbenburg, fowie bie Bringen Alfred und Alegander von Schönburg-Balbenburg und Georg Bergog von Leuchtenberg.

Beranftaltungen im Lefeverein

Bum Geburtstage bes Raifers wird ber Berein am Montag, ben 26. Januar, abenbo, eine größere patriotifche Feier veranftaten. Rach ber Festrebe folgen Quartett-Bortrage bes Schub'ichen Rundlerquartette, gemeinschaftliche Lieber und Orchefterftude, jum Schluß wirb ein Ball bie Jugend ju ihrem Recht tommen faffen. In bieje erfte Geier im neuen Jahr werben fich anichliegen ein Bortrag, eine Rarnevaldfeier und ansangs der Fastenzeit ein Lichtbilbervortrag. - Die Bauangelegenheit ift in ein neues Stabium getreten, ba nunmehr auch an eine Bergrößerung bes Saales geback wirb. Das berfugbare Baufapital bat fich burch eine weitere generofe Schenfung vermehrt, fobag auch mit einer folden Erweiterung gerednet werben barf.

Bom preugifden Städtetag

Der Werhandlungsbericht fiber bie Cepte Bauptversammfing b. Ereng. Stabtetages in Bredlau ift erichienen und an bie Berhandlungsteilnehmer berfandt worben. Er umfaßt bie Beratungen jum Kommuna abgabengefes u, jum Bohmungsgefebentwurf. Als Anlage ift bem Berhandlungsbericht eine Tafel beigegeben, aus ber fich ergibt, daß bie Bauordnungen von Grofftabten mit ftabtifcher Baupoligei (Duffelborf, Gffen, Frantfurt a. DR. Ronigeberg) fur bie flache Bebauung im Gleifte mobernen Stabtebaues tweit mehr geleistet haben als die von Kgl. Polizeiverwaltungen ist-schaffenen Bauordnungen von Groß-Berlin, Danzig und Kassel. Eine undere Tasel zeigt, wie durch die Festschung von rüsswärtigen Baulinien — d. h. Weinien, über die hinaus ein Grundstüd mach der Tiese hin nicht bebant werben barf - große gufammenhangenbe Flacen für Licht und Luft geschaffen werben, ohne dag baburch ber Wert ber Bauftellen für die Gigentumer berabgefest wird; auch biefe radwartigen Baulinien find bisber mir von findtifden Baupoligeiverwaltungen verwendet. Drudftade bes Berhandlungsberichts tonnen, soweit der Sorrat reicht, von der Geschäftsstelle des Breußischen Städtetages in Berlin C. 2, Moltanmarkt 15, zum Breise von 1.50 Mart bezogen werden.

Bon den Kaufmanns. Erholungsheimen

Das Raifer Bilbelm-Beim ber Deutschen Gefellichaft für Raufmannserholungsheime am Chauffeebaus bei Biesbaben murbe bis jum 1. Tegember 1913 von 1518 Berfonen befucht mit 18564 Bir bflegungstagen; bas Ernft Endwig-Seim in Bab Galshau en bon 639 Berfonen mit 8667 Berpflegungstagen. Bon ben Gaften waren 60 Progent mannlichen, 40 Progent weiblichen Gefclechts.

Gartnerel Berufsgenoffenichaft

Die Gartnerei-Berufsgenoffenicaft, bie am 1. 3annar 1913 mit bem borlaufigen Gipe in Raffel begrundet wurde, b It am Greitag umb Sonnabend ibre erfte ordentliche Genoffenfchaftsversammlung in An wesenheit aller 81 Belegierten in Kaffel ab. Als Betreter bes Reichever ficerungsamts war Senatsprafibent Rabife ericbienen. Die Berfamm'ung mabm sunachft ben Bericht aber die bisberige Tatigfeit ber Genoff nefcaft im Jahre 1913 entgegen. Der Genoffenfchaftstatier umfagt gurgeit etwa 86 000 Betriebe, boch wird fich biefe Bahl im faufenden Jahre wif nt lich vergrößern, ba bie Ueberweifungen aus beit anderen Berufagenof en fchaften noch nicht abgeschloffen find. Schwierigfeiten macht be ondere bie Untericeibung gwifchen gartnerifdem und fandwi tichaftlichem Obft und Gemilfebau, welch lepterer auch fernerbin bei ben landm etigaltliden Berufegenoffenichaften verfichert bleibt. Das Geb er ber Barenerei-Berufsgenoffenichaft erftreckt fich fiber gang Deutschand mit Aus abme bon Babern, Ronigreich Gachfen, Gifag-Lothringen, Grofterjogtum Seffen Braunfdweig, Schaumburg-Lippe, Bremen und Samburg. Rach Erftattung bes Geschäftsberichts murbe ber Boriigende bes bor aufigen Lorftanbes, Gartnereibefiger Emil Beder (Besbaben), endaftlig gun Borfipenden der Berufsgenoffenschaft gewählt, und jum 2. Borfiben en Baumichulenbesiger Jungelaufen Frantiurt a. O.). Dem Bor and ge boren ferner Bertreter ber vericiebenen gartuerifden Betriebagmeig: bei Die Beichluginffung über ben endgaltigen Sig Der Bernisgeroff nichaft tourbe vertagt. Beiter erlebigte Die Berfammlung Die Bahl ber IR iglie er ju verfdiebenen Ausichuffen, nahm einige Gabunge inberungen vor bi unter anberem bie Feftfegung eines Minbeib itriges gum Brede balen, und fafte Beichfuß fiber bie Dienftorbnung fir bie Un et Ift ver Berufegenoffenichaft. Die Bermaltungstoften find fir bas 3ab. 191. mt rund 145 000 MR, veraniclagt.

Schulanmelbung

Die Unmelbungen jum Cintritt in die frabtifden beberen Schulen (1. Realgemnaftum mit Realicule und Berfchule, Dranicuftrage 7; 2. Oberrealicule mit Boridule, am Bietenring; 3. Engenn I, Oberluseum und Studienanftalt, am Schlofpfan, Gingang M big fie: 4. Quieum II, Dobbeimer Strafe 9) werben von Montag, 19. Lis Camstag, Januar bon ben Direftoren entgegengenommen, und goar von it! bis 12 Ubr für die Oberrealfdule und bas Lugeum II und von 101/2 bis 111/2 Uhr fur bas Realgymnafium und bas Logerm I, Oberlogum und Studienanstalt. Borgulegen find bas lette Schutzengnis. Gebarts- und Impf-, begm. Wieberimpfichein.

Arfippelhelm

Der Bau ber bom Berein far Arappelfarforge Wielbaben Frantfurt fublich ber Dieberraber Schleuse bei Grantfurt erricbieten großen Beil- und Erziehungsanftalt ift fo weit gebieben, bag bie Anftalt am 1. April 1916 eröffnet werben fann,

Dienit:Jubilaum

Berr Frip Giegerich bon Biesbaben feiert beute bas 3ubildum feiner 25jahrigen Tatigfeit als Budbalter bei bem Borichugverein ju Biesbaben. Borftand und Auffichterat baben im Ramen bes Bereins bem Jubilar in Anertennung feiner Berbienfte und gur Erinnerung an ben Tag eine Ehrengabe, Die Beamien ein prachebolles Blumenarrangement überreicht.

Belbbriefplünderungen in Spanien

In Tepter Beit ift einer amtliden Mitteifung ber "Rorbb. Milg. Big." aus Barrelona gufolge im füblichen Spanien, insbefonbere in Gebilla, wieberholt baraber Atage geführt worben, bag eingeschriebene Briefe bon Reichsangeborigen, in benen fich Gelb befond, bei ihrem Eingange ihres Inhaltes berandt waren. Die Briefe geigten bemiliche Spuren, bag fie erbrochen und wieder verfchloffen worben waren. Die ibanifche Boftvermaltung febnt jegliche Saftung ab, ba ber internationale Boftamweisungeverfehr in Spanien nicht eingeführt ift. Es empfiehlt fich baber, Gelb nach Spanien nur mittelft Chets ober im Bertbrief. feinesiglie aber mit eingeschriebenen Briefen gut fenben.

Auf dem Dilgiplinarwege

Der Schulbiener Johannes Riffel in Oberurfer, gegen ben wegen gröblicher Berfehlungen feiner Chefrau gegenüber ein Disziplinarberfahren anhängig gemacht worben, murbe bon bem Bermaltungegericht in Wiesbaben in eine Gelbstrafe genommen.

Abgeichloffene Unterfuchung

In ber Straffache gegen ben jungen Sed von Gifenbach ift bie Untersuchung abgeschloffen; bie Aften find gur Erhebung ver Anflage ber Staatsanwalticaft übergeben worben.

Wer andern eine Grube grabt . . .

Das Chöffengericht legte gestern einer Bengin, ber Mithanblerin Anna Wengel von Wiesbaben, ben größten Teil ber Roften eines Strafverfahrens wiber einen anderen Althandler gur Laft, weil fie ibn in grobfahrlaffiger Beife megen Betruges und Unterfchlagung bei ber Boligei verangeigt batte.

Die feinblichen Rachbarn

Der Landwirt Bilbelm Egert in String-Margaretha batte fich baburch die Miggunft feines Nachbarn, bes Landwirts Leingemann, jugegogen, bag er auf feinem eigenen Grundftaf eine Remife errichten laffen wollte, die bem Wohnhaus bes Beingemann in verfchiebenen Zimmern bas Licht entzog. Trob einer Reibe Beschwerben des Beinzemann wurde ber Banbescheib erteilt. Als Egert ben Bin Cogonnen und eine hobe, auf einem Stein gebaute Mauer errichtet batte, fturzte biese in ber vollig windstiffen Racht zum 21. Angust fast gang gufammen. Als mutmaftlicher Tater wurde ber 21jabrige Landmann Ferdinand Morit Beingemann unter ber Anflage ber Befchabigung eines Gebaubes vor den Strafrichter gestellt, jumal tonstatiert murbe, bag bon ber Geite bes Beingemann'fchen Saufes mit irgend einem Gegenstand auf die Maner eingewirft worben. Die Straffammer Birs-baben bielt heinzemann fur ben l'ebeltater und verufteilie ibn gu 1 Monot Gefängnis.

Schwurgericht

Die Chefrau Plnna. Maller und beren Bofahrige Tochter Anguifte, beibe aus Camberg, ftanben am Dienstag vor bem 2B.es-babener Schwurgericht, weil fie ju Beginn bes vorigen Jahres, als p'oblich etwa 30 Glaubiger über fie herfielen, ba fie in übles Gerebe gekommen, Boftquittungen berart falfcten, bag fie an bie Glaubiger "fünf" ober "fechs" Mart auf bie Schuld burch frifferte Quittungen ber Boft über "fünfsig" und "fechsig" Mart vorlegten und durch berart bobe Rablungen auf die Schuld Berlegung der Berfleigerungen und Aufhebung von Bjändungen erreichten. Die Geschworenen sprachen nur die Mutter in einem Falle der dijentlichen Urfundensälschungen für schuldig. Das Urteil lautete gegen sie auf 4 Monate Gesängnis, gegen die Tockter auf Freisprecht ung. — Eine Folge des Berjahrens vor den Geschworenen spied, wie ber Staatsanwalt in feinem Plaiboper anbentere, Die fein, bag fich bie Beborbe mit bem in ber Sache tatigen Berichtsvollzieher Schmolfe, ber fich auf fast nichts mehr entfinnen tonnte, auch noch gu beschäftigen haben wirb, ba er, trogbem er 1910 von berartigen Faifdjungen bereits gewußt, Schweigen barüber bewahrt haben foll.

Strajhammer

Die Rochin Bertha Sofer von Norbheim machte eines Tages die Befanntichaft bes Strafenbahnichafinere B. bon Biebbeben und lernte fpater auch beffen Frau tennen, die fie unter allerhand Borspiegelungen um Gelbbeträgs betrogen bezw. zu begrügen versucht haben und ber fie auch einen Gelbbetrag von 80 M. jentiofnoet haben fo l. Die Röchin wurde zu 1 Monat Wefängnis und 40 M. We.bstrase verureist.

Manfarden-Einbrüche

Die Manfarben bes Saufes Moripftrage 16 murben am Montagabend von einem Einbrecher heimgefucht. Der Dieb, ber bie Turen anicheinend mit Rachichluffel ober Dietrich geöffnet und nach feiner "Arbeit" wieber regelrecht verfchloffen, bat givel Manfarben von Dieuftmabden grundlich durchgewühlt. Auch bie Betten bat er burchfucht. In bem einen Fall fand er 2 M., im anderen 3 M. Gine burch eine Schurze verbedte Tafchenubr entging ibm, Man bat Berbacht auf zwei Manner, die im Laufe bes Tages fich bei Sausbewohnern erfundigt batten, ob bas Tadigeichon bewohnt fei.

Bermifchte ftabtifche Rachrichten

Infolge eines Bergichlages vericbieb am Mon'ag Beinbanbler Bernhard Menger von Wiedladen im Aler von 70 Janes.

Das 25 jahrige Inbilaum feiner Tatigfeit fur bie Berficherungs-gesellschaft "Biftoria" in Berlin begeht am 16. Jan. Generalagent Bilbelm Geis von Wiesbaben, als Longertfanger und Ge angsleiter in weiten Rreifen befannt und gefcant.

Bom Amtegericht wurde nachtraglich ber Bufchlog erieift far ein Bargebot von 28 000 M., welches bei Uevernahme von 32 000 M. Sppothefenlaften gelegentlich ber gerichtlichen Berfteigerung tes Saufes Moon ftrage 17 eingelegt worben war. Dagegen wurde ber Buichlag bim Sochftgebot bei ber Berfteigerung bes Saufes Blucherftrafte 22 verweigert.

Gin Abichlag auf Butter ift neuerbings eingetreten. Der Preis-rflegang beläuft fich bei Sahrahmtalesbutter von 1.55 M. b.s 1.60 M. auf 1.40 M., bei Mossercibutter auf 1.30 M.

Befigenommen wurde in Burgburg ber Geidelier liende Ronrad Sentel von Biesbaben, welcher feit langerer Beit icon weben jortgefetter Betrügereien von Biesbaben aus ftedbriefiich verfolgt wirb.

Staats- und Gemeindeltener

Die Erhebung ber 4. Mate (Januar, Februar, Mari) erfo gt bom 15. Januar ab ftragenweife nach bein auf bem Genery ttel angeg benen hebeplan und imor:

Mn ber Sebeftelle Bimmer 17 (weife Bittel) fur ble Straffen mit bem Anfangebuchftaben:

M am 15. und 16. Januar,

29 cm 17., 19. unb 20. Januar,

C. D am 21, und 22. Januar,

C am 23. und 24. Januar, F am 26. und 28. Januar

@ am 29. und 30. Januar,

S am 31. Januar und 2 Beb mar,

3, R am 3., 4, und 5. Februar, 2. am 6. und 7. Februar.

Un ber Bebeftelle Simmer 16 (grane Bettel) für bir Grafen mit

ben Anfangebuchftaben: 20 am 15, und 16. Januar,

N am 17. und 19. Januar,

D ant 20, und 21. Januar, B, C am 22. unb 23. Januar,

M am 24., 26. unb 28. Januar,

Cam 29., 30. und 31. Innar, U und B am 2. Tebruar,

29 am 3., 4. und 5. Februar. 9. 3 und außerhalb bed Siebtberings am 6. unb 7. Februar.

(Die auf ben Stenergettel angegebene Straffe ift mafgebenb) Es liegt im Intereffe ber Steuerjabler, bag fie bie vorgeichriebenen Bebetage benuten, nur bann ift rafche Beidrberung moplich. Das Gelb. besonders die Bfennige, find genan abgugablen, bamit Wechfeln an ber Raffe vermieben wird.

Runitnotigen

* Agl. Theater. Bur Donnerstag ift eine Bieberholung ber fo beifallig aufgenommenen Reueinftubierung ber Grang fden Operette "Die Flebermaus" fefigesett worben, in welcher Diesmal bie "Abele" von Frau Sans-Boepffel, ber "Orloisto" von Frau Doppel-boner und ber "Gifenftein" von Seren Lichtenfteln gefungen wied: Die weitere Besegung bleibt unverändert (Abonnement B). Am Camstag gaftiert Fraulein Charlotte Uhr vom Opernhaus in Frankurt als "Octovian" in Richard Strauß' "Rosenkavalier". Die weiteren Saupt-vartien sind mit den Damen Frid, Friedfeldt, Saas und ben Serren Bobnen, Geisse-Binkel, Lichtenstein, Edard, Schubert und Rehsopf be-set (Abonnement D). Am Sonntag gelangt Webers "Oberon" in ber hiefigen Feftipieleinrichtung im Abonnement M gur Auführung.
* Rurbaus. Die Goliftin bes 8. Buffus-Konger es ift bie

hier nicht unbefannte Rammeriangerin Fran Dermine Bofetti bon ber Mundener Sofoper. Die Runftlerin wird am Freigag bie Arie aus "Il Cariolo indiscreto" von Mozart, fowle 3 Lieber mit Alavierbegl.i ung von Sugo Wolf fingen, wahrend Mufifbireftor Carl Schuricht 2 Robitaten gur Aufführung bringen wird und gwar: Ballett-Suize bon Mar Meger und Festliches Braludium für großes Orchefter und Orgel won Richard Straug.

Briefkaften.

B., Reuborf. Gr. Kreisobitbanlebrer Bidel wobut fu Bics. baben, Schierfteiner Str. 29 II.

Mus dem Bereinsleben

* Im Rautmännischen Berein spricht bente Mitwod, abends 8.30 Uhr, im Festigal der Turngesellschaft Dr. med. Mahiftade aber das Thema "Ans dem Bundersand der Tolomiten" (wit Lichtbildern). — Saalplat 1 M., vorbehaltener Play 2 M. * Nassaulicher Berein für Naturkunde. In der erften wissenschaftlichen Abendunterhaltung am 8. Januar belt sunächt

berr Dr. 28. Bergmann einen lich bielfach auf eigene Forjamingen grundenben Bortrag fiber die Gibilbung bei einigen Meeredann fibri. Bann fprach berr Dr. S. Granbut aber bie Unterfuchu g ben Minernie aneilen. Er belenchtete junachft bie brutigen Auforderungen, welche mame an die phyfifalifche, phufifalifch-demifde und demifde Umerfudung ber Mineralquellen fiellt, und gab intereffante Ausführungen auch über die pharmate ogijde Benerung ter Mineralouel en auf Cruns der wiffinschlichen Untersuchungen. Jum Schluft führte er einen von Dr. M. Fresen in 6 und ihm verbeiserten Apparat zur raschen Bitimmung ber Nohlenfäure im Mineralwas er vor. Beiben Bor ragenden bantie der Borsipende im Ramen der Zubörerschaft. Besonders leuba ten Be sa T far bin bie Ausführungen bes beren Er. Grunbut über Mineralma ferunt tfuchungen. Die nachfte willenschaftliche Abendumerhaltung findet Dou-nerstag, ben 15. Januar, abends 8,30 Uhr, im Kufino, Fredrichfte 23, ftatt. Derr Dr. R. Fresenius wird einen Bortrag halten fiber "Gine neue

analytisch wichtige Luminescenzerscheinung". Gifte find willsommen.

* Der Krieger- und Misstär-Berein bielt fürzlich sein Winterest verbunden mit einer Weihnachtdeier, im Gese lenhause ab. Die Fistrebe bielt der Borsipende, Leutnant d. R. Boning: Oberstleutnant von Lunbbleab scierte als Bertreter bes Begirksverbandsvorftandes in einer Ansbrack ben Krieger- und Militar-Berein. Den Mitgliebern Wichelm Weis, Martin Sens, Abolf Aubn, Gottfried Brebemann, Die bem Berein über 25 Jahre angehören, wurden vom Boritsenden mit Vorten der Anersenung Ehrenurkunden überreicht. Im Ramen der Judilare dankte Kamerad Gied mit beredten Worten. Dichtungen von H. Böning, bergetragen von Fräulein Riemer und der Schillerin Lohn, erfliche Bild, Turmibungen der Jugendwehr, sowie Liebervorträge des Kamer den Beilftein und bes Gefangvereins harmonie gaben bem Feftabend eine gute Ginleitung. 3mei Ginafter "Gin bleuer Teuief" und "Militar-fromm" brachten ben Darftellern: Fran Beufcher, Fran Dille, Franfein Leffler, Fraulein Mafter, ben Derren: Muller, Desmer, Mon enbrud, Bieg, Reil, Schmud, Stauch und Giegler ungeteilten Bilali ber großen Berfammlung.

Bereinshalender

Donnerstag, 15. Januar

Ratholifder Frauenbund. Sprechftunden jeben Donnerstag bon 4-5 Uhr bei ber erften Borfigenben, Grl. M. Felbmann, Ruifer Friedrich-Ming 1 III

Clifabethenverein, Raden, 3 Uhr: Ronferens. Arbeiterverein, Abends 9 Uhr: Gefangftunde. Gefellen Berein, Abends 8,30 Uhr: Turnen und Spielabend. Lehrergefang-Berein, Probe, Mannerchor: 8 Uhr.

Affriorgeverein Johannesftift E. S.

3wed: Coun und Rettung ber gefahrbeten weiblichen Jugenb. Baro: Quifenplay 8, part. - Eprechitunden: Dienstag und Donnerstag: Bermittag von 10-11 Uhr. Samstag: Rachmittag von 4-5 Uhr.

Mathol. Manner . Fürforge . Berein

3wed: Schup und Rettung ber gefährbeten mannlichen Jugenb. Bure: Luifenplay 8. Sprechftunden Dienstag, Donnerstag u. Samstag: Nachmittag von 6-7 Uhr.

Umtliche Wasserstands-Rachrichten bont Wittwoch, 14. Januar, vormit egs 11 Uhr

brutt geltere beur gevera. Mbein. Balbajut Wirghung 2.43 2,23

3.18 Mannheim. Worms 2.92 2.50 2.68 .72 2.92 3.34 3.56 Mains Mingen. Bimpfen Camb Woffer fteigt



Niedrigeter Thermonster-Stead brute Morgen 6 Uhr -7 Gred G.

Donnerstag, 15. Jan., 4 Uhr: Abonnements-Rongert, Leitung: S. Jemer. 1. Triumphmarich aus "Beinrich ber L'me" (G. Kreifchmer). 2. Ouverture jur Oper "Balbmeifters Breutiabrt" (G. Aretidimer). G. Gernsbeim). 3. Raramanengug mit Fata morgana (B. Sintte). 4. Mingfore Baubergarten und bie Blumenmabden aus tem Bihnenweibfeftipiel "Barfifal" (R. Bagner). 5. Bariationen aus ber Gerenabe op, 8 2. v. Beethoven). 6. Ouveriffre gur Oper "Benvenuto Celfini" (9. Berlios). 7. Baftoral-Jantajie (D. Billmers), & 8 Ubr: Woonnements-Kongert. Beitung: D. Jemer. 1. Onbertfire jur Oprertie "Der Zigeunerbaron" (3ob. Straufi). 2. Balleitmiff aus "Greina Green" (E. Guirand). 3. Rondo a capricciofo (Die But über ben verlorenen Grofden) (B. v. Berthoven). 4. Largheito (G. F. Sanbel). 5. Die Fischerinnen von Brocida (3. Raff). 6. Oberbaprifder Lanbler für 2 Wiolinen (G. Taepfe). 7. Fantafie aus ber Dper "Aba" (G. B.r.i).

Bestellungen auf die Rheinische Bolkszeitung werben je erzeit entgegengenommen.

Airdliches

Die Blutichwigerin von Bodica

Unter bem Titel "Das Martyrium ber beiligen Johanna" lief bor einigen Tagen eine giemfich umfangreiche Rotig burch bie gegnerifche und Generalanzeiger-Breffe. Der Inhalt ift furs folgenber: Ein früher leichtfinniges Banernmabchen im Dorfe Bobica bei Laibach wirb von ihrem Seelforger auf ben rechten Beg gurudgeführt. Gie ift aber num mit ber Betatigung bes gewohnlichen drifflicen Lebens nicht gufrieben, fonbern macht burch ihre angeblich übernatürlichen Buffanbe Auffeben und gibt bor, "Blut Betrügerin entlarbt, fucht bas Beite und tommt nach Ginme, wo fie "eine Anftellung in einem Rapuginerflofter (!) befommt unb mit Silfe ber Rapusiner (!) ihren Schwindel fortfeht. Auf einem mit Spigen (!) bebedten Tifche inmitten gablreicher brennenber Stersen (!) wird bas Dabden bem aberglaubifden Bolfe gezeigt. Spater treibt bie "Seilige" mit "großem befuniaren Erfolg" ihre Betrugereien in Rroatien weiter und wird bann ftedbrieflich berfolgt. Bent foll fie in Terfatto fein. Go in Rurge die Melbung. Und die Wahrheit?

Rach unieren Erfundigungen verhalt fich bie Gache alfo: 1. Johanna ift geburtig aus Krain. Schon als Rind hatte fie finfterifde Juftanbe. In Bobica in Krain trat fie in einen Tienst. Da befam sie ben Einfall, eine Stigmatisierte zu fpielen und gab wirflich vor, Blut zu schwihen. Bor eiwa 11/2 Jahren begann die Geschichte und machte Aussehen. Einzelne Bauern der Umgebung, vorzüglich aber die liberalen Frauen aus Laibach, bilbeten bas Bufchauerpublifum.

2. Run fommt, was die gegnerische Breffe in ihrer "Wahrpeiteliebe" verfcmeigt. Der gefamte fatholiiche Klerus ber Umgebung war bon Anfang gegen Johanna. Mehrere Pfarrer haber bon ber Rangel berab berboten, ju jener Berjon ju geben. Rur ber 73 Jahre alte Bjarrer von Bobica ließ jich furge Zeit von jener

burchtriebenen Weibsperson tauschen. 3. Tas Fürstbijchöfliche Ordinariat von Laibach hat einen berläßlichen Arzt, Dr. Dolfchaf, nach Bodica geschickt, um die Sache zu untersuchen. Er bestätigte, daß Johanna bysterisch ist. Einige Wocken später wurde, da die Sache nicht anflörte, Johanna in die Ordinariatskanzlei gerusen. Der Pastvoralprolesior, der das Berkör zu leiten batte arklärte auf das Abdingstates. Es kann Berbor zu leiten batte, erflärte auf bas Bestimmtefte: "Es fann nichts Uebernatürliches im Sviele fein, weil bie Berson so hoffartig und ungehorsam ift". Das batte für vernünftige Leute genugen tonnen und bat auch fur bie gut fatholifche Bevolferung

4. Diejenigen, die bann noch scharemveise gu bem busterischen Weibebild vilgerten und fich über bas Schickal ihrer Berftorbenen Offenbarungen, mitteilen ließen, maren fast ausichliehlich abergläubische Frauensbersowen aus den sogenannten besseren liberalen Kreisen der Bevölkerung Laibachs. Um dem Standal ein Ende zu machen, ichidte bas Gurftbifchofliche Orbinariat ben Galefignerbriefter Dr. Josef Balgaver nach Bobica. Er blieb mehrere Tage bort. 3hm gelang es ichlieftlich, ben gangen Betrug gu entbeden und bie Schwindlerin gu entlarven.

Cie hatte gwifden ihren Sugen eine Rafche mit Ralbeblut berborgen, eine Schere und eine eiferne Rette, mit ber fie fich bie

Male beigubringen wußte.

5. Die Schwindlerin befindet lich nicht in Terfatto, fondern faß, ale bie Melbung auftauchte, im Laibacher Landesgericht. Dort ift biefer Tage ihre Berurteilung ju 10 Monaten ichweren Rerfers

6. Alles andere fiber Tortur, Borgeigen bei ben Kapuginern ufw. ift erlogen. Wer auch nur eine blaife Ahnung von ben frengen Maufurborichriften jener Alofter bat, weiß, bag folche Dinge unmöglich finb.

Bermischtes

" Alles fur 30 Mart. Man fdreibt ber Rundichau far Gemeinbebeamte: Der Magiftrat gu borbe in Beft-falen fucte vor einiger Beit einen Burogehilfen für monatlich 30 M. (!) Mark Unter den Bewerbungen um diese Anstellung be-fand sich u. a. solgendes Angebot: "Höll, bezugnehmend auf Ihr geff. Inferat im General-Anzeiger erlaube ich mir, Ihnen meine Dienfte für ben vafanten Bürogebilfenpoften ergebenft ungubieten. 3ch bin 28 3abre alt, verbeiratet und Bater von vier Rinbern, bas fünfte wird in eiwa vier Wochen bas Licht ber Welt erblicen. Geit gein Gemeftern ftubierte ich an ber Univerfitat Bonn bas furistische Jach, wo ich u. a. auch den Borträgen des Professors Tille über "Menscherrechte und Menschenpflicht" zuhörte. Leiber bin ich burch bes Baters Tob ganglich mittellos geworben und mußte meine Studien abbrechen. Ich bin mit famtlichen Para-graphen bes Straf- und Sandelsgesehbuches gut befannt, habe Stenntnisse in der englischen, franzoluchen, ibanischen, ita-Henischen, ruffischen, hollanbischen, griechischen und hebraischen Sprache: bandbabe die Remington Schreibmafchine und bin perfefter Stenograph. Meine Körperfonstitution ift berart, ban ich 150 Bfund mit Leichtigfeit beben und wenn notig funf Mann auf einmal an bie Luft fegen fann. Es mare mir angenehm, wenn Sie mein Gefuch berfleffichtigen wurden, bamit ich bann in ber Lage bin, meiner Familie, Die burch meine Untätigkeit febr gelitten bat, wieber ein menschempurbiges Dafein verschaffen gu tonnen. 3d bin felbst sehr ampruchslos und mit ben Reften ber Mablacit bes Magifirais ichon gufrieben. Auch erffare ich mich gerne bereit, bandliche Arbeiten zu verrichten, ale Betten machen, Kinder verwalten, aufwischen, Strafe tehren usw. und nehme an, bag die Dienststunden die gewöhnlichen find, nämlich: bon 5 Uhr morgens bis 10 Uhr abends, Auf speziellen Bunfch fiche ich auch bes Rachts gern gur Berfügung. Auf Bunfch bin ich gerne bereit, ju Buft, zweds perfonlicher Borftellung nach bort gu fommen. In Erwartung Ihrer geneigien Antwort empfehle ich mich Ihnen.

* Trauriges Biederfinden einer Berfdmunbenen. Babrent bes lebten ftarfen Cturmes, ber bie Ofittifte Rorbameritas beimfuchte, bat ber Atlantifche Quean wieber einmal viele feiner Toten gurudgegeben. Unter ben bei Conen 38land an ben Strand gefpulten Rorpern fand man auch bie Leiche einer jungen Dame, beren ratfelhaftes Berichwinden bor mehreren Bochen großes Auffeben erregt batte. Dig Jeffie De. Cann war gegen ben Wunich ihrer fehr wohlhabenben Eltern Lehrerin geworben und erfallte bie Bflicken eines ihr übertragenen Amtes mit Luft und Gifer. Eines Tages fehrte bas 23fahrige habiche Mabchen nicht mehr von ber Schule heim. Alle Nachforschungen blieben erfolglos, und man glaubte allgemein, die junge Dame ware von Madchenhandlern entführt worben. Die unglidflichen Eltern fetten bie Boligeibehorben famtlicher Safenorte und Großftabte Europas in Bewegung, boch ftieft man nirgends auf eine Spur ber Bermiften. Run haben bie aufgeregten Meeredtvogen Die lette leffe Doffnung ber Familie, baf Jeffie noch am Leben fei, zerftort. Doch bas Webeimnis ift nur teilweife gelliftet. Auf welche Art bas lebenstrohe Madden ben Tob gefunden bat, burite wohl niemals aufgeffart werben.

* Die Zusammensehung der Bouiltonwürfel. fogenannten Bouillomwürfel und abuliche Erfahmittel gur Bereitung bon Gleifdbrube haben eine giemlich große Berbreitung gewonnen, und man fann in ber Tat nicht verlangen ober ermatten, bag an jebem Ort eine Taffe Bonillon burch frifdes Abextraftinbuftrie hat viel dazu beigetragen, berartige Praparate in die Welt zu feben, umfo mehr, als das Fleischertratt fich noch bon Liebige Beiten ber einer übertriebenen Beliebtheit erfreut. Bird er boch in weiten Rreifen immer noch ale ein 3nbegriff bes Rabewertes betrachtet, ale ob in ilm alle Rraft bes perarbeiteten Bleifches enthalten ware. Tennoch muß biefe Auffassung dabin berichtigt werben, bag bie frickfroffhaltigen Auszugsftoffe bes Mustelgewebes, die im Fleischertraft nicht enthalten find, gwar fur ben Aufbau ber Organe wenig ober gar nichts leiften, aber burch ihren Geschmad ein wichtiger Bestandteil ber Gleisch-

nahrung werben, indem fie die Ausscheidung des Magensaftes und bamit bie Berbauung überhaupt beforbern. Dag nun zwifden einer frifden Fleischeunb einer folden, bie nur mit Fleischextraft ober einem Bouillonwürfel bergeftellt ift, fein Unterichied zu merten wäre, wird wohl niemand behaupten wollen, gar nicht ju fprechen von bem gerabezu abscheulichen Geschmad bes fogen. Beeifteals. Das Landwirtichafteminifterium ber Bereinigten Gtaaten hat eine besondere Untersuchung über die Busammensehung ber im Sanbel bertriebenen Bouillonmurfel veranfaßt, die gum Teil im eigenen Lande, jumteil in Teutschland verfertigt und auf den Martt gebracht waren. Im gangen wurden gehn ber gangbarften Sorien geprüft. Bunachft ftellte fich beraus, daß gang gewölnliches Salz den Hauptbestandteil bildete, und gwar von der Balfte bis ju fast brei Bierteln bes gangen Gemichte. In einigen ber Burjel betrug ber Wehalt an wirtlichem Gleischegtraft nur 8 D. D., und in ben besten Sorten immerhin nur 23 b. D., also noch nicht ben vierten Teil. Mit besonderen Andreisungen bes Nährwertes waren biese Waren freilich auch nicht verseben, aber fie erweden bei vielen Raufern berartige Borftellungen, Die nach ber demifden Bufammenfebung ber Burfel nicht gerechtfertigt find.

* Eine Statiftit ber Brieftaften. Die meiften Brieftaften bat nach einer Zusammenstellung bes Bestpostvereins Teutschland, nämlich 155 700, mabrend bie gangen Bereinigten Staaten nur 144 600 Briefffffert ausweifen. In allen anderen Ländern erreicht die gahl nicht 100 000. Frankreich fieht mit 79 700 an erfter Stelle, dann tommt Britisch-Indien mit 75 000. Grofibritannien mit 71 900, Japan mit 67 000, Defterreich mit 44 400, Italien mit 39 700, Außland mit 31 700, Ungarn mit 15 000 und die Schweis mit 13 400, Tanemart grit 12 000 und Befgien mit 11 100. Unter 10 000 Beleftaften fiaben Spanien, bas 9 000 befigt; Solland weift 6 200 auf, Bortugal 6 100, Rorwegen 5 200, Rumanien 4800, Gubafrifa 4000, Bulgarien 3300 und Argentinten 2600. In Berfien jabit man 17 Brieffaften und in Abeffinien 6.

* Raiferin Gugenie ift bor einigen Tagen in Baris angefommen und hat die für fie bereitstehenben Gemächer deshotels "Continental" in der Rue Rivoli bezogen. hier fist fie ftundenlang an den Fenfiern und ichant hinab in bas Gewühl der Straße und über die Strafe binweg auf den weiten Barf, in besten Mitte fich einst bas Tuilerienichlog erhob. Früher pflegte fie häufig bort spazieren zu geben, unerfannt und unbemerkt, eine in Trauer gefleibete Greifin, wie beren fo viele in ben ichattigen Anlagen zu finden find. Aber bas Alter und mehrfache ernfte Krantheiten haben bie Kniferin mube gemacht, und auch ihre geiftige Aufnahmefabigleit geminbert. In Paris berläft fie nur felten ihre Gemächer, und bann nur gu Spazierfahrten. den Tagen ihrer Große und ihres Glanges fpricht fie mit Rube und Gleichmut, wie von etwas, was längft überwunden ift und fie felbst und ibr innerstes Wesen nicht mehr berührt. Aur die Erinnerung an ihren Sohn, den im Bululande gefallenen Pringen Louis Napoleon, ift in ihr noch in ungeschwächter Starte lebenbig. So faß fie bei ihrem letten Barifer Aufenthalt im vergangenen Berbit flundenlang in ihrem Lebuftuhl am Feufter und blidte ju bem frobbelebten Treiben in ben alten Bart binuber, bis eine ihrer Tamen gu ihr trat und fie bat, fich ihren Beiprachen guguwenden, ba es fie body famergen muffe, ftete ben Tuileriengarten vor Angen gu baben. Wie aus einem Traume erwachenb, wandte fich die Raiferin zu ihr und fragte: "Aber warum benn? Dier bat boch mein Rind gefvielt" Bie man bie Belt betrügt. Ein brolliger Borfall

hat fich an einem der fehten Sonntage in einem Dorfchen im Saalelreis zugetragen. Eine Schmieren Theatertruppe batte bie Borftellung bes Genfationofchaufviels "Bie man bie Belt be-trugt" angefündigt. Bur rechten Beit ftellten fich bie Runftfrafte fünf Berfonen) ein und fonnten mit Genugtuung tonftatieren, bag ber Borverfauf im Gafthaus, bem Mujentempel, fott im Gange war. Am Abend ftromten bann auch die Bauern in hellen Scharen ins "Theater", fo daß im Saale bald nicht einmal die berühmte Stechnabel zur Erbe fallen tonnte. Aber die Geduld follte hart in Anspruch genommen werben; ber Borbang ging nicht in bie Bobe. Eine gefclagene Stunde martete man, bis bas Bublifum mit ohrenbetaubendem garm feiner Ungebuld Luft machte. Endlich teilte fich ber Borhang und ber Sausfnecht (ber Wirt hatte fich por Anaft in feinen Relfer verfrochen) ericbien mit ichredensbleicher Miene und gab ben troftlosen Beicheid, daß die Theatertruppe famt ber Raffe im Tuntel ber Nacht verichwunden fei. Muf einem gurudgelaffenen Bettel war bie Erflärung gu lefen, baß man fo bie Welt betrüge!

* Ein Beifpiel von ungewöhnlicher Anpaffu ngefahigfeit melbet ber befannte Boologe A. Thiene-mann. Seit 1866 foll fich eine im Laucher See in ber Cifel ausgesehte Maranenart, ber Felchen, eine Gattung aus ber Familie ber Lachse bebeutend veranbert baben. Man versehte 1866 aus bem Mabufee in Bommern und 1872 aus bem Bobenfee Gelden nad bem Laader See, und gwar mit bem Erfolg, bag gunachft alle eingesehten Gifche verschwanden. 30 Jahre lang will man feinen Bijd von ber bamals eingesehten Gelchenart im Laacher Gee gefaugen baben, plonlich, feit bem Jahre 1900, finbet man folde, die aber überraichenberweife fehr fart von ber bamals eingesehten Art abweichen. Es wurden Untersuchungen borgenommen und babei festgestellt, daß bie ausgewachsenen Erempfare fast boppett fo viele und langere Babne ale bie Bobenfeefelden befiben. Das wird auf die Nahrung gurudgeführt, benn im Laacher Gee find die Tiere gezwungenerweise Blanftonfreffer, während ihnen im Bobenfee viel beffere Rabrung jur Berfügung fieht.

gebenen verantwortlich machen würde, und beeilten sich, ihr Bebauern über das Borkommnis auszustprechen und öffentlich seitzustellen, daß an der Behauptung im Majonic Observer fein wahres Bort sei. Und Jones zelber veröffentlicht jeht in dem Freimaurerorgan eine Erklärung, in der er klar und unzweidentig sene Behauptung als unwahr zurücknimmt. Der Borgang zeigt wieder einmal, wie antikertsale vügen entsteben. Und selbst iebt, wo der Br. Jones Abbitte geleistet und seine Indalabwürdigkeit mit seiner eigenen Namensunterschrift bekundet beit wird die Lügen über kurz ober sane in der Wengee und anderen hat, wird die Lüge über furz oder lang in der Wenace und anderen Senblättern auftauchen, und man wird noch oft hören und lesen von den "199 Prozent Katholiken" in der Berbrechergalerie zu

* Sargflasch en. Der giftwarnenbe Totenfopf auf ge-freugten Beinfnochen icout befanntlich feineswegs vor Ber-giftung durch Flaschenverwechselungen. Der Gesundheitsrat in Bafbington ift auf ber Suche nach einem beffer fichernben Mittel jett bei bem Borichlag angelangt, Gifte fortan nur in Glafchen bon Cargiorm ju berfaufen.

* Birfungsvoll. Fran (nachts jum beimfebrenben Gatten): "Aber Frang fest ift es brei Ubr!" - Mann: "Ich fonnt' nicht früher weg, liebes Beibeben. 3ch bab' eine Rebe gehalten und ba ift ed ein biffert fpater geworben!" - Frau: "Du und eine Rede? Bas haft bu benn gefagt?" - Mann: "Et nun, ich bab' gefagt: Bleiben wir noch ein Stündchen figen! Tamit hab' ich allgemeinen Beifall gefunden."

* (Ein Chrlicher.) berr (gu bem neuen Diener): "3bren Borganger habe ich entlaffen muffen, weil er von meinen Bigarren

genommen hatte; ich hoffe, Sie werben fich bazu nicht verleiten laffen." - "Tarilber fonnen Gie beruhigt fein . . . ich habe noch welche von meinem vorigen Berrn.

Standesamt Wiesbaden

Geftorben: Am 10. Januar: Herenschneider Seinrich Kaifer, 68 3. — Bw. Elifabeth Baftian, geb. Billhelmi, 86 3. — Spenglermeiter Eduard Stemmler, 61 J. — Agnes Freisau bon Plotho, geb. von Rabenau, 78 J. — Schülerin Maria Kün-spies, 10 J. — Haushälterin Berta Hellmund, 49 J. — Am 11. Januar: Bader Theodor Betrig, 54 J. — Briv. Dermann Mitter, 54 J. — Juvalide Jakob Usinger, 68 J. — Lucie Berens von Mantenfeld, geb. Biedrzyda, 76 J. — Am 12. Januar: Www. Cācilie Reumann, geb. Seligiohn, 67 J. — Schauspieler und Megissen Elegan Afrika. Regisseur Georg Ruder, 45 3.

Biebhoj- Martibericht 28i. ebaden.	
12. Januar 1914. 200mb.	#olani gr_itht
Colen at vollfleif bige, ausgemiftete, 18 91. Shaft wertet:	Remode
1. im Alter oon +-7 Nahren 51-55	91-95
2. bir noch nicht gezogen baben (ungejochte) . 50-54	89-00
b) funge, fleifdige, nicht auszem ift, und die ausgem . 40-40	82-87
e) mugta genabrte jun e und gut genante ditere	-
Bullem a) vollf., ausgeman. bacht. Sflachtwettes 46-49	78-83
b) bollfleifdige, filingere	70-76
e) magig genabete jungere und gut genabrte altere	-
Barien und Mitter ab vollffen biat ansgemaftete Batfen	
höbiten Baladtmertas	86-95
hofiften Shlachtwertes . 49-53	
bie gn 7 Japren	76-80
c) . weinig un entwifelte Garfen 44-48	77-88
a uttree anagemaltere serge und identig gut entimodette	
jürnere Rii)	60-70
d) dipig geneahrte Ribje und Garfen 30-35	60-63
wi gering gemagene Rane und Garfen	-
Cering genügeies Jungvied Grefforti	
a) Doppelender, jeinfte Maft	
b) feinste Maftfaber 70-73	117-12
c) mittlere Dafte und lefte Saugtalber, 64-70	107-11
b) getting an a une gute congluter 57-62	95 100
e) geringere Sanglater:	85-9
Weite emuni giaite a) Majtiammer und Maftiammel . 43-44	10-93
di veit gere Mafthommel und Spaie,	
Edim 1 cay waft. Dameine von 8 100 Rg. Veurnagem. 56-58	727
b) illfeifdige Schweine unie: 00 Rg. Lebenbarm . 55-57	71-7
c, bollfleifnige Schmeine von 10-20 Re. Lebenbgem, 571/,51	72-74
d noulle d ge bon 1.0-150 Ra Levendgem 56-56%	70 -71
e) Betifcom je fiber 3 Bentner Lebenbarment 51.521.	64 - 70
f) unr tar a en uns gefcholitene G er	-
Muite eb: Odien 79, Ballon 21, Rube und Garjen 146, Ral	Der 245
Echofe #5. ⊕ ch veine 170.	
Martevorlauf: Bei Grogvich gebrudtes Geida't,	Sleife

Ueberftanb. Schweine und Meinvich flau, bleibt ebenfalls Ueberfrand, Bon ben Schweinen wurden am 11. Januar 1914 berfint: jum Breife von 74 M. 68 Stud, 73M. 151 Stud, 72 M. 11 Stud, 71 M. 21 Stud, 70 M. 2 Stud.

Unentgeltlige Regt austnuft für II i- nad Rinderbenittelte Gegrinbet 1907. in Daffau. Gegrundet 1907,

Speechftunbenplau fur Januar bie Jani 1914.

-	Special autom	pinn jar .	Sanate	010	3		101	*	
920.	Ort	Wochentag	Stunde	Bin.	(Jedic)	mārs	Wpril.	201 ti	Jami
1	Bienen opf Bahm bof Dorel	Dienstag	. 8 11l/r	10	-	-	-	26,	-
2 3	Braubad Raiferhof	Wenteg	121/, "	-	16.	-	20.	=	15,
4 5	Erenberg Turnhalle Dies Rreisbans	Montag Montag	11/4 #	9.	6.	6,	6	8.	5.
6	Di enburg Babnh	The ont ag	3430300		2.	4	0	15	8.
7	E tvill (Stathans)	Montag	111/2 "	-	9.	-	27.	-	22.
8	Elg b. Habamar Rothaus	Montag	10 .	-	-	-	-	-	29,
9	Bod Ems Rathaus	Montag	11%	5.	2	2	6.	4.	8
10	Eppftein Bahnhof .	Freitag	111/4 11	-	27.	-	24.	-	19.
11	Frantium a. M. Daupib.	Freitag	4	9.	0.504	6	-	8	-
12	Bidrobeim Bahngof	Montag	11 "	19.	-	16.	-	18.	
100		E. S. Cha.	0.50	12		Ment	246.1		163
13	Griesheim Tahnhof Saiger Rathaus .	Preitag Montag	21/4 #		1	30.		25.	=
15	Derborn	Contract of					-		10
	Bahnhof Cotel .	Mentag	2 "	12.	-	23	-	-	-
16	hochheim Bagnhof	Mentag	12 #	19.	-	16.	-	18,	-
17	Socit Bahnhof	Freitag	113/4	20	-	31.	1000	1.	-
18	Somburg Marhans	Breitag	101/1 #	16.	13.	13,	17.	15.	12.
19	Ragenelenbogen Botel Bre fer	Freitag	31/4 -	-	-	-	-	-	26.
20	Romigftein Babnhof	Breitag	11 .	-	-	20.	-	20.	-
21	Bahnhof	Pirelt g	191/4 -	100	-	100	1920	_	26.
22	Limburg Bahnhof	Fre tog	9'	23,	-	27.	-	22.	
23	Montabaur Botel		11000			0.75	230	-	
24	Raifer Withelm.	Preitag Montag	121/1 "	23.		27.	=	4.	-
25	ebrenbanjen		3376		1000	100	100		200
198	Bahnhof	Breitag	121/4 #	-	27.	-	24.	-	10.
26	Mieberlaunftein Bab bof	Monteg	5 .	-	16.	-	20.	_	15.
27	Dberlahnftein Rath.	Wenteg	10000	-	16.	-	20,	-	15,
28	Robelbeim Babnb.	Greitag Greitag	101/4	-	20.	=	-	-	=
29	Rifbesbeim Raths.	Monteg	93/4 "	2	0,	-	27.	-	22
31	Edlangenbab Detel					100		1	100
32	St. Goarsbaufen	Montag	4	-	-	-	-	-	22.
0.2	Balmbet	Montag	12 #	1-	16.	-	20.	-	15.
33	Weilburg Bahntof	Montes	11 .	12,	-	23.	-	25.	-
34	Behriburg	Montag	114		-	-	-	-	29.
33	Ufingen Wittidaft	Reference -	The same of the sa	Greit			1000	1.	300
36	Robbans Dor Riein	Preliag	111/4 "	30.	=	9.	=	11.	28,
100000	Personal Publishers of the Control o		The second second	-	as	ad Faci	Since!		*****
Geheimrat Moyer in Wiesbaden, Goethestrage 31,									

ift auch gu bri flicher Beratung ber am Ericheinen Berhinderten, namentlich von Altereichmachen und Aranten, gern bereit, vertritt Berficherte foftenlos por den Oberverficherungeamtern gu Biesbaden, Cobleng, Draing und Darmftadt und forgt fur foftenlofe Bertretung bor bem Reicheberficherungsamt in Berlin.

Alle Berren Burgermeifter ber Gellenorte merben um Befonntmachung jebes einzelnen Sprechtages einige Tage vorher burch Bofalpreife, Anichlage at bringend gebeten,

Für jedes Alfer

ift Scotts Emulfion sutniglich, fie ift teinestrons mur ein Rimbertraditigungsmittel. Auch Getrochfene nehmen fie mit bemfelben Ringen gur allgemeinen Stärfung



Preußischer Landtag.

Stimmungobild aus bem Abgeordnetenhaufe. - Berlin, 13. Januar.

Gine halbe Woche hindurch haben bie Bandboten hinter ben berichloffenen Turen ihrer Frattionszimmer ihre Unfichten gum Gtat und allem, was dazu gehört, ausgetauscht, und in diesem internen Meinungsaustausch hat sich bann die Fraktionsansicht von ben Borgangen bes letten Jahres in Stadt und Land, in Reich und Staat gebildet, die in der ersten Redetagung des Hauses als Etatsreden hinausgeben. Rachbem man heute bas altbewährte Braibium b. Schwerin. Dr. Borich Dr. b. Araufe wiebergewählt hatte, nahm bie Rebeichlacht ihren Anfang. Wie fiblich fprachen Gibrer aus allen Barteien. Ihre Meinung tennt man ja langft aus ben Beitartifeln ber Fraftionsorgane, aber ber Eon ift es, ber bie Mufit macht, und biefer Ton brachte gleich bei bem fonferbatiben Rebner, Mbg. Windler, und beffen icharfer Stel-lungnahme gegen bie Reichoftenergesetgebung ben Reichstangier als preugifchen Minifterprafibenten auf ben Blan, ber mit nicht minberem Rachbrud bie Auffaffung ber Regierung betonte. Unter ber Gimpirtung biefer Auseinanderfegung frand bas haus die gange Sigung hindurch, in der heute noch die Abg. Herold (Ctr.) und Röchling (ntl.) zu Worte kamen Morgen wird biese Erörterung sortgesett wer-

Sigungebericht and bem Abgeordnetenhaufe.

2. Situng bom 13. Januar. Am Minifteriifd; v. Bethmann Sollweg, Dr. Benne, v. Dallwin, v. Breitenbach, v. Treit gu Golg, Greibert v. Coorfemer.

Der Prafibent ber borigen Seffion Graf von Schwerin Lowin eröffnet bie Sthung um 10 Uhr Die Waff bee Brafibiume.

Auf Borichlag bes Abg. Freiheren v. Zeblit (freit.) erfolgt bie Babl burch Juruf. Bum Prafibenten wirb Abg. Graf Schwerin-Löwig (ff.) wiedergewählt. Abg. Graf Schwerin-Löwig (ff.) wiedergewählt. Bräfident Graf v. Schwerin-Löwig: Ich banke Ihnen von Herzen für das mir aufs neue bewielene Bertrauen und verfpreche auch für die Zukunft, alles zu tun, was in meinen ichwachen Kräften fieht, um die

Befchafte bes Saufes ju forbern und unter allen Umftinden die Burbe unferer Berbanblungen gu mahren. (Belfall.) 3ch bitte Gle alle, mich hierin beftens gu unterfingen und nehme bie 29abl bantenb an. (Bei-

schenfalls auf Borschlag bes Freiheren b. Zedlitz werben die Abgg. Dr. Borich (Ctr.) und Dr. v. Krause-Königsberg (nt.) zu Blzeprästdenten wiedergewählt; sie nehmen die Wahl dankend an.

Zu Schriftsübrern werden durch Zuruf gewählt die Abgg. Schulze-Pelbum und b "Benden (ff.), v. Bonin-Etormarn und v. Flottwell (ft.), Tr. Wugden (Bp.), Dr. Röchling (nt.), v. hagen und Issert (Ctr.).

1. Lejung bee Ctais.

(Erfter Tag.)

Albg. Winkler (tf.) beantragt, aus ber Etatsbe-rahmg die Besprechung der Berbesserungen der Dienst-einsommen von Beamtenliassen auszuscheiden, die zwar in dem vorliegenden Etat ihren sinanziellen Rieder-icklag noch nicht finden, für die aber ein besonderer Gefebentionef angefündigt ift. Go wurde gwedmaßig fein, biermit bie fehigen Beratungen nicht zu belaften, fonbern fie auf bie Besprechung jenes Gefetentivurfes gu

Abgg, Freiherr v. Zeblit, (ft.), Dr. Schröber-Cassel (nf.), Dr. Wiemer (Bp.) und Derold (Cfr.) sind damis einverstanden.

Abg. Windfer (ff.): Mit fiefem Bebauern haben wir bon ben femmeren Schaben bernommen, bie burch elementare Greigniffe an ber Oftfeellifte berborgerufen. worben finb. Bir erwarten, bag bie Regierung fo rasch und reichlich hillt, wie überhaupt mit Gelbmit-teln geholfen werben kann. Das haus wirb gern alles Lotwendige bewilligen. (Beifall.) Erit ben Ausschürungen bes Finanzministers über

Wehrbeitrag

find tolt im allgemeinen einberftanben. Bir bitten aber bringend, die Frift auf Abgabe ber Bermögend-erflörung wesentlich zu verlängern. (Beifall.) Gin entsprechender schleuniger Antrag wird auch im Relchseingereicht werden. Wit den Ausführungen des Pfinanzministers über die Besichtenern im Polichatag sind mir nicht einverstanden. Wir Alle ich stag sind wir nicht einverfianden. Wir geben da geschlossen hinter unserer Reichstagsfrastion, und mit nos auch weite Bevölkerungafreise, bie nicht direft zu uns gehören. Man hat eine Bahn beschritten, die zu einem verderblichen Liele führen muß. Das ist der ersie Schritt aus einem Wege, der noch schwerz Folgen nach sich ziehen muß. (Sehr richtig, rechts.) Auch frühere Regierungserstärungen fieben auf dem seine Standpunft. Wir haben seis erflärt, daß die diesetzeten Leuern den Lundesstaaten porbehalten bleibireften Steuern ben Bunbesftaaten porbehalten bletben miffen. Das war bisber auch ber Standpuntt ber Regterung. Bir wünschen bas nicht nur aus finanleffen Grunben, fonbern im Intereffe ber Auftechterhaltung ber

Selbftanbigleit ber Gingelftanten Bedanerlich ist die Passibilität der Regierung, die ruhig zusieht, wie im Reichstag gewisse Kräfte an der Arbeit such den die Regierung, der monarchischen Autorität. (Zehhafter Beisall rechts.) Bir feben fein Cegenwirfen der Regierung gegen die sofozialdemotratische Agtintion, gegen die Berbepung in den gesährbeten Grenzgedieten des Reiches, so daß wird. (Sehr richtig! rechts.) Im herrenbause hat man den einer Kaptinlation der Regierung gesprochen. Die Bartei bes Umfurges fann fich ihres Glückes freuen. Bollere Aehren find ihr noch nie in bie Schenern gefahren worden, als im Sommer 1913. Der Finangminifter erffarte, Preugen habe bem Reichtage nur nochgegeben, weil große vaterländische Intereffen auf bein Spiele ftanben. Die werben immer auf bem Spiel fleben. Damit taun man jeben weiteren Schritt auf biefem Bege enifculbigen. Bir bebauern, bag bie Regterung bier fo wenig Festigfeit gezeigt bat. In ber Frage ber

Steuerguichlage Stenerzuschläge barefier nicht verwischt werben, wenn ich and nicht sogen will, daß wir sie jeht ichon für überflüssig balten. Sobald aber eine Herabsehung möglich ericheint, muß sie auch erzelgen. Eine bestere Berforgung der Altpen ston are ist zu sordern. Das richtigte ware eine gesezliche Regelung. Die Lage der Land wirt sich aft bedarf der größten Fürforge der Regelerung. Die Lage der Juderindustrie sit durchaus feine so glanzende, wie es der Reichsschapferbeitet darzessellt hat. Die befannten Ausfihrungen fefreiar bargeftellt bat. Die befannten Ausführungen bes Lanbivirtichaftsminifiers über die Bebeutung von Bandwirtichaft und Induftrie finden unferen vollen Bandwirfschaft und Indullite linden unferen vollen Beisall. (Zufeinmung rechts.) Die von und vorgelegte Denkschrift über die Tätigseit der preußischen Arbeitsnachweisderbande gibt ein Bild gläcklicher Anfänge. Hoffentlich sonnnt bald ein Zusammenschluß zu einem einzigen preußischen Arbeitsnachweis. Schaftung von Arbeitsmöglichkeiten und Ansbau der Arbeitsnachweise ist die beste Arbeitslosenversicherung.

Arbeitslosen versicherung würbe zu weit sübren. Mit der haltung des Staats-sekreiters des Junern im Reichstag sind wir nicht ein-berstanden. Schließlich mußen wir mit Rachbruck eine endaültige Regelung der Besoldungsberdöltnisse der

Bollofchuflebrer in ben öftlichen Grobingen berlangen. Die fleineren Gemeinben werben burch bie Boltsfchul-laften biel mehr beschiwert als bie Grofftabte, (Belfall rechte.)

Minifterprafibent b. Beffmann Bollmeg: Daß ber Stantserpratioent b. Seinmann Beidsarbeitelofenberficherung für eine verhältnismäßig nabe Zeit ober
überhaupt in Anssicht gestellt habe, beruht auf einer. Berfennung seiner Anssichtingen. Gelbst wenn bie'
Frage ber Arbeitslosenbersicherung rein alabemisch betrachtet wird, ift fie nicht fprudreif. 3bre bratifche Durchführung burch bas Reich balte ich für absehbare Beit fur unmöglich. Der Borrebner bat mir an mehreren Stellen meiner Rebe ben Borwurf ber Bafflvität gemacht: gegenüber ber Sozialbemofratie, gegen-über ben Justanden an den Grenzen des Reiches, be-züglich meiner Haltung im Beichstage uftv. Ueber meine Haltung im Reichstage habe ich ja am borigen Sonnabend im herrenhaufe gesprochen. Gegen all-gemein gehaltene Bortwurfe, wie Paffivitat, lege ich Bermabrung ein. Solche Bortwurfe muffen im einzeinen begründet fein, 3ch gebe bier nur auf die jenigen Ausführungen ein, in benen er einen Beweis für feine Borwurfe führt. Das ift ber Fall bei feiner Rritit an ber

Britt an ber Reichsfleuergesehnung bes vorigen Jahres. Das bie Wermögenszuwachöstener eine Laft ist, die von den Einzelliaaten schwer, sehr schwer zu tragen ist, darüber besteht wohl nirgends ein Zweisel. Die Frage ist nur, ob das Reich auf andere Weiselse seinen zwingenden Geldbebarz desen sonnte. Die reinliche Scheidung zwischen den Finanzen des Reiches und der Einzelsaaten wurde zum ersten Mal durchbrachen bei der Keichserbichaltsteuer. Schon 1908 burchbrochen bet ber Reichserbichaftsfieuer, Gebon 1908 und 1909 glaubten bie Berbundeten Regierungen bie erforberlichen Mittel nicht lebiglich aus indiretten Sienern herausholen gu fonnen, fonbern ben Befit treffen gu muffen, und awar auf bemfelben Gebiete, bas bereits 1905 angefchnitten mar. Die bon ben Berbunbeten Regierungen borgeichlagene Ansbebnung ber Grbichaftoftener auf Defgenbenten fant feine Annahme im Beich, Ich babe immer biefen Benbebunft ber Dinge für einen berbangnisbollen gehalten. (Gebr gut! lints.) Un ber Tatfache tommen wir nicht wordet, daß die Ablehnung der Erbschaftssteuer den Autrag auf Neichsbesinsteuern versiartt und leider viel-leicht verdittert hat. (Sehr richtig! links.) Diesen An-deren haben doch auch die Konservativen im Reichstag zugegeben. Ich erinnere an die Morie, die ber Abge-ordnete b. Sebbebrand am 9. Nobember 1911 gesprochen hat. Damals sagte er: "Das habe ich bier im Ramen meiner fämilichen politiken Preunde zu erfläten, daß wir bereit sind, wenn die Stunde und das Land und unsere Ehre es fordern, nicht bloß Opfer zu bringen, an But, sondern auch an Blut." Und auf einen Juruf bon der liulen Seite suhr er fort: "Gewiß, und wenn es von und gesorbert wird und die nötigen Ginnahmen nicht vollegen, find wir auch bereit, bas Bermogen ber Befigenben

war es communis opinio, daß im Neichstag eine Be-fisslener eingesührt wird, auch wenn die Ansichten riber die Formen der Besisstever weit auseinander neben. Rach dem letzten Deschluß über den Antrag Gassermann-Grzberger sollte eine Besienerung des Be-litzes durch das Beich ersolgen, auch wenn sein neues iseld erforderlich ist. Det dieser Cituation waren doch die berdünderen Regierungen, als die Wehrvorlage des Jahres 1913 mit ihrem enormen Geldbedarf sam, absolut gestvungen. abfolut gezwungen,

in erfter Linie ben Befits mit anzugreifen. Daß eine reine Reichsbermogensober Reichseintommenfleuer unmöglich war, fant von vornherein fest. Am nächten — ich fage bas gang ohne Bolemit — batte unzweifelhaft eine Wiedervorlage ber Algenbenten- und Defzenbentensteuer gelegen. Ich habe mir in ben Jahren 1912 und 1913 alle erbentliche Mühe gegeben, die pringipiellen Gegner ber Erbschaftsfleuer bon ihrem Biberspruch abzubringen. Diete meine Bersuche find leiber fehlgeschlagen. Deshalb find die berbundeten Regierungen gezwungen gewelen, nach einem Ausbreg zu suchen. Und biefer Ausbreg-fand feinen Ausbrud in der Regierungsvorlage, die vorsah eine primare Landesdefissiener und fefundar vorlag eine primare gandesoenspieler ind feinkbar eine Reichsvermögenszuwechssteuer. Diese Regie-rungsvorlage war für eine ganze Reibe von Bundes-finaten burchaus zwechmäsig. Andere Bundesstaaten' legten aber — und wie ich glaube, mit voller Berech-tigung — entscheibenben Koert barauf, daß ihnen bie-Regierungsvorlage Sicherheit gab, daß und wie fie guifteen Geld fommen wurden für den gall, daß eine Einigung mit der Landesbertretung nicht gelang. Ohne diesen Jusah fomnte eine große Angahl von Bundestfaaten für die Borlage absolut nicht stimmen. Und auch daß Reich hatte ein eigenes Interesse daran, daß die Steine welche auf die Einzelfgaten geset murde bie Steuer, welche auf bie Einzelftnaten gelegt wurde, für bas Rieich abfolut ficher war,

Bermogensguwacheftener in die Rogierungsborlage hineingefommen. Die Konfervativen wollten uns aber gerade das Siud aus ber: Regierungsborlage hinausftreichen, das wir unbedingt brauchten. Gelbst in dem lesten fritischen Moment haben die Konfervativen der Klegierung ulcht diesenige Unterfilizung aufeit werden laffen, welche es jeht recht fertigen tounte, ber Regierung ju fogen: Du batteft nur fest guhalten muffen, bann batteft bu bie gangel Sache befommen. Man nuß boch auch bebenfen, wie bie allgemeine politische Situation war. Die Durchführung ber Behrvorlage tonnte nicht hinaus-geschoben werben. Dafür batte ich nie und nimmermehr bie Berantwortung tragen tonnen. (Beifall.) Deshalb wurfte - bas ift teine Rapitulation - eine Ginigung über bie Dedung erfolgen, Lebb. Buft, Centrum und finis) Es gibt Momente, fo fower fie auch für die Regierung fein mogen, wo Rompromifie gefchloffen werben muffen. Meine herren, follte ich mir bie Wehrvorlage ablehnen laffen, weil ich mich über bie Steuer nicht einigen tonnte? Deine herren,

Bwangsfage vor, und nicht aus Rachgiebigfeit gegen bas Parla-ment, nicht aus einer Gucht zu fapitulieren, nicht aus Baffwitat haben fich ble verbfindeten Regierungen ba-mit einverstanden erffart, schlieblich, im leuten No-ment, die Bermögenssteuer anzunehmen, sondern lebiglich in bem Gefühl einer schweren und ernften Ber-antwortung gegeniber bem Reich. (Bebb. Beifall links und im Cir.) Ich möchte auf die Details nicht ein-geben, ich möchte wünschen, daß bei ber weiteren Ausfprache über biefe Frage boch auch bie Motive, die mich bewogen haben, die die preuhliche Staatsregierung bewogen baben und ebenso den Bundesrat, auch von ber preugifden Bollsvertretting gewürdigt werben. Im Intereffe ber Gingelftaaten beflage auch ich biefe Bermogens zuwachsfteuer in jeber Beziehung. Aber ich habe es für ein nobile officium gehalten, auch bie fdwerken Opfer auf fich ju nehmen, wenn fle notig find, um bie Starte und bie Unabhangigfeit ber Ra-tion ju berbargen. (Lebb. Beifall finte.)

Auch wir ichließen und bem Ausbrucke lebhaften Bebauerns über bie Rammberhecrungen an ber Office an. — Meine Freunde find ber Meinung, bas ber Mobus ber Ansbringung bes Wehrbeitrages eine Aus-nahme bleiben muß, und sie bedauern, daß die Erb-schaftöstener in dem Besinstenergeseh enthalten ist. Al-lerdings nuß man Rudficht nehmen dus die Mehrbeit bes Parlaments; ich fann aber ber Regierung ben Borwurf nicht erfparen, daß fie zu wenig energisch aufgetreien ift. Meine volttlichen Freunde baben auch mit gang geringen Ausnahmen für ben Antrag ber

bles mit Rudficht auf bie bestimmte feierliche Erflä-rung bes bamaligen Reichelanglers Pürften Bulow und bes preußischen Finangministers Freiheren von Rheinbaben, baß man nicht baran bachte, bie Erbschaftsfteuer auf Kinder und Chegatten im Reiche auszubebnen. Das war die seste Boraussegung bafür, bag bie Mehrbeit bes Reichstages biejer Erbichaltssteuer bon 1906 ihre Buftimmung gab. (bort! bort!) Diefer Standpunft ift im Jahre 1909 bon ber Regterung ber-laffen worben. Run bat allerbings ber Reichstangler

lassen worden. Run hat allerdings der Reichstanzler bon der Eindringung der Erdschaftsstener abgesehen. Aber es much doch gesagt werden, daß die Megierung so gut wie nichts geiam hat. Ein Teil meiner politischen Freunde wünschie nicht, daß die Einzelstaaten für die Besteuerung in Auspruch genommen werden sollten. Erst als das Rompronis zwischen den Parteien abgeschlossen war, dat auch dieser Teil meiner Fraktion dem Kompronis zugesimmut, während 22 auch

bamals fich ber Abstimmung enthielten. Gins muß ich nochmals mit Bestimmtheit betonen: Ginftimmigfeit bestand bei meinen politischen Freunden barüber, bag eine Beststeuer eingesührt werden musse; nur war der größere Tell der Ansicht, bas der von der Regierung vorgeschlagene Weg, nämlich der Umweg über die Gingelftaaten, ber richtige fet.

Der Binangminifter follte moglichft fonell eine Andführungsbestimmung jum Wehrbeitrags-geseherlassen. In Zeiten abslauender Konjunt-tur muß die Eisenbahnberwaltung mehr inn zur beledung des Wirtscheftsledens, in flärsetem Maße Bauten in Angriss nehmen und Ma-terial beschien in Letten ber Confessionering

terial beichaffen, in Beiten ber Bochtonjunftur muß fie

ierial beschaffen, in Zeiten der Hochtonjunktur muß sie es vermeiden, an einer Uederspannung mitzuwirken, und sie muß kann nur das allernotwendigste zur Aussiüderung gesangen lassen, damit ein Ausgleich zustande kommt und die Rudickläge weniger sühlbar werden. In der Staaislausdahn werden nach wie vor die Ketholiken zurückgesett. Das dat auch Fürst Bullow in seinem Werke anerkannt. Die Katholiken daben dasselbe Recht auf die Beamienskellen wie die Andersgländigen. Aber schon unter Herlen wie die Andersgländigen. Aber schon unter Herlen wie die Andersgländigen Berichten zum Ausdruckgesonmen, das taisäcklich die Katholiken der Besordenung in höhere Stellen nicht gleichmäßig derücklichtigt würden. Und seinem ihre nicht besser, sondern schlimmer geworden. (Sehr richtigt im Centrum.) dier muß undedingt Wandel geschaffen werden, um das erschütterte Bertranen der Katholiken wieder herzustellen. (Lebb. Justimmung im Centrum.) Der ir, bas erschütterte Bertrauen ber Katholiten wieder beraustellen. (Lebb. Zustimmung im Centrum.) Der ir,
früheren Jahren erhodene Einwend, daß nicht genilgend fatholische Bewerder zur Versignung ständen, wird beute wohl nicht im Eruste aufrecht erhalten werden. (Zurus: Doch) Run, sollte die Zahl wirstich etwas geringer sein, so liegt das eben daran, daß die meisten Katholiten im Borans wissen, daß sie es nie in höhere Biestungen bringen können und sich deshald lieder gar nicht in die Gesahr der Zurüdsehung bringen. Inter-essant wäre es dierzu freilich, wenn uns die Regierung einmal mittellen wollte, wie viele fatholische Re-feren dare von der Zulastung zur böberen Berwal-umgslausbahn auszeschlossen worden sind. Rachbem num einmal die Katholisen einen erbeblichen Teil Preusens bilden, fönnen sie auch vollständige Elek-berechtigung mit den Bertretern der anderen Konberechtigung mit ben Bertretern ber anberen Ron-fessionen verlangen. (Beifall im Zentrum.) Die Bestrebungen, Landbirtschaft, Industrie und Arbeiterschaft in bem sogenannten Kartell ber schaffen-

ben Stanbe gu bereinigen, find gu begriffen, - Gur

Schut ber Arbeitswilligen genügen die beutigen Bestimmungen. Die schlimmsten Auswichse des Terrorismus bei der Zusammenarbeit Lassen sich gesetzgeberisch gar nicht sossen. Die Jutia-sive zur Borlage einer

neuen Wahlreform unuf bie Regierung ergreifen, nachbem bie lette Bor-Es muß abgewartet werben, was fich aus ber vorzu-legenben Borlage tatfachlich machen last. An bem bestebenben Bahlrecht barf nichts berichtect. (Gebr richtig! im Centrum) namentlich nicht bie Drittelung ber Urwahlbegirte aufgehoben ober erweitert werben. Ge muß aber unter allen Umftanben bas gebeime

Es nuß aber unter allen Umftänden das gehetme Wahlrecht bleiden.

Beim obligatorischen

Fortbildungsschulunterricht
tunk undedungt auch Religion 8 unterricht gesordert boerden. Die Regierung dat den Religionsunterricht freiwillig außerhald der Schulkunden zugestanden. Das genüge nicht. Ein gewisser Druck muß auf die jungen Leute ausgesibt werden, die sich doch gerade in einem gesädrischen Alter besinden und zum Leichtsun neigen. Ohne Zwang gedt es gar nicht. Wir wollen abwarten, od die Regierung der Ansfassung in das eine Fortbildungsschule mit Religionsunterricht weniger gut sei als gar seine. (Beisal im Centrum.)

Der Redner sährt dann mit erhobener Stimme sort:

Stimme fort:

Unihebung bes Befuitengefebes berlangen wir mit alle bas einzige noch bestehende Musnahmegelet. Das Ausnahmegefet gegen ben Umfturg hat man aufgehoben, bas gegen bie Jefuiten aber besteht noch. (Hort! Hort) Dabei sind die Je-fuiten jatfräftige Berteidiger der heutigen Ge-fellschaftsordnung. (Lachen links.) Gerade die Zesuiten haben die Rot der Zeit überall rechtgeitig erfannt. 1848 waren es die Befuiten, welche fo erfolgreich gegen die Revolution angefampft haben. (Gehr richtig im Centr.). Wenn bie preugifden Stimmen im Bunbesrat für Die Aufhebung bes Besuitengeseiges inftruiert horben, bann ift die Majorität baffir bor-handen. Der Reichstag hat bereits die Auf-hebung beschlossen. Also liegt die

Enticheibung nur bet Breugen. Desmegen erhebe ich auch hier die Forberung, bag ber Minifterprafibent mit Energie bafür eintrete, bag nunmehr biefes gehaffigite Gefet gegen bie Ratholiten enblich befeitigt wirb. (Beifall im Centrum.) Mit ber Lange Der Dauer machit bie Erbitterung ber fatholiden Rreife gegen biefes Befet in gunehmenbem Roge. Die tatholifche Bebolterung ift nicht nehr in ber Lage, bie

ichreiende Ungerechtigfeit noch langer ju ertragen. (Sehr richtig! fin Centrum.) Das Gefet wird fallen, muß fallen, weil es die Staatsnotwendigkeit verlangt. Auch bas Empfinden bes ebangelifden Bolfsteiles fann bier nicht in Grage fommen. Man berufe nur bie Jejuiten gurud, und nach einem Jahre, wenn man bie Bejuiten erft einmal aus eigener Anschauung tennt, wird bie gesamte Bevollerung erfennen,

wie unbegrundet bas Borurteil mar. (Gehr richtig! im Centrum.) Es wird bann fo geben, wie bei ben anderen Rulturtampigefegen: Jeber ichiebt bann bie Schuld auf ben anderen, daß ein foldes folange bestanden hat Die Ammeifungen für bie Ausführung bes 3ejuitengesehes bom borigen Jahre enthalten noch eine Berschärfung. Die Beantwortung ber Keinen Anfragen im Reichstage in bezug auf bas Jesuitengeset hat gerabegu tomisch wirft. Ich foliege mit dem Buniche, bag Ministerpräsident nunmehr bas Jesuitengeseis zur Aufhebung bringen wird. Er wird sich bamit ben Dant und die Anerkennung ber Katholiken Deutschlands verdienen. Und alle objeftib benfenben Underegläubigen werben in Konfervativen gestimmt, daß diese Grbichaftenergeset befeitigt werden sollte. Wenn 1906 die Erbschaftestener im Reichstage Zustimmung gesunden dat, to geschaft gereicht. (Lebhafter Bessall im Centrum.)

Aba, Dr. Möchling (natl.): Leiber ift ber Mbg. Dr. Arlebberg burch Arantbeit berbinbert, in biefem wieber gum Giat ju ihrechen. 3ch hoffe, bag er balb wieber an unferen Beratungen tellnimmt, Unfere fitnangen befinden fich bouernd in gunftiger Entwicklung. Ramentlich burch die Bemühungen bes Abg, Friedberg ift es gelungen, eine Trennung zwischen den allgemei-nen Staatsausgaben und den Einnahmen aus den Eifenbahnen zu erzielen. Der Ausgleichskonds bat fic bieber burchaus bewährt und muß weiter beftoben biel-ben. Auch wir wünschen bie Berlangerung ber Dellarationefrift für ben Bebtbeitrag. Die Angriffe bes Abg, Bindler gegen bie Reichsfinanggebabrung rich-ten sich auch gegen uns. Ich habe ben Ausführungen bes Blinifterpräsibenten nichts hinzugusügen. Sobolb finnngiellen Schwierigfeiten befeitigt finb, muffen bie Steuerzuschläge anigeboben werben. (Zufilmmung imte.) Das besie Mittel, ber Lanbslucht entgegenzuwirfen, in die Schaffung von Bauernsiedlungen. Innere Kolonisation und Beschräntung der Fibelsommisse muffen ba einfegen, wo ber Bauernftanb nicht ouf-tommen tann ober ju verichwinden brobt. Die Politit bes Schubes ber nationalen Arbeit im Ginne bes Surften Bismard muß mehr gepflegt werben. Damit im Inlande bie Gafer billig erzeugt und fortbewegt werben fonnen, muffen ble Zarife berabgefest werben. Gerner muß ben Arbeitewilligen ein befferer Ochut

Die Regierung muß bon ben Befugniffen, bie ihr bas allgemeine Lanbrecht gibt, energisch Gebrauch machen. Die

Wahlreform tann nicht langer aufgeschoben werben. Gie fann aber nur auf Grund bes Dreitlaffenwahlrechtes erfolgen, bas gar nicht so schliecht ist. (Unruhe lints.) Wir sorbern direkte und geheime Wahl und hossen, das auch die Regierung sich unseren Anschauungen anschließt, Wir bedauern, daß in der

Braunfdweiger Ungelegenheit bie bekannten Bundesratsbeschliese ausgehoben wor-ben sind, lediglich auf die Erklärung des herzogs, daß er nichts tun und nichts unterfrühen werde, was sich gegen Prenfen richtet. Die Reglerung dat nichts ge-gen die Welsenagitation getan. Wenn man mit Still-schweigen und verschränkten Armen dem Treiben der Belfen guflebt, fo liegt barin eine Unterftugung biefer Agitation. Die Zaberner Affare kann nicht übergangen werden. Bon herrn von Jagow will ich nichtsprechen, da er sich nicht selber verteidigen kann und wohl auch schwerkich von der Regierung in Schub genommen wirb. (Beiterfelt.) Man fann es lebhaft bauern, bag gang unfchulbige Leute ihrer Freiheit be-raubt wurden, aber fo ftart ber Schut ber Freiheit bes einzelnen auch fein nuß, fo fieht bas Schicffal ber Ration turmboch barüber, und bas Schicffal ber Ra-

ion hangt in lester Linie ab bon ber Berfasiung bes Herres.
(Stürm, Beisall rechts.) Die innere Berfassung bes Herres richtet sich nicht nur banach, ob es mit ber entsprechenden Jahl bon Soldaten und Wassen ausgerüstet ift, sondern mitmaßgebend ist auch der Gelft des Officiertes gierforps. (Forigesehte Zwischenruse des Abg. Liedenfrecht, die von dem Bischrästenten Borsch gerügt werden.) Die Hauptschuld in der Zaberner Affare liegt in der Zwisderwaltung, die völlig versagt dat. Bieleicht ist dieses erfärklich durch das vollkändige Fedlen bes preuhischen Elementes in der Beamtenschafte, (Ledhafter Beifall rechts.) Der Reichstanzler hat im Reichstage gesagt, er könne nicht entscheben, wer im Nechte sei, die Zivilverwaltung oder das Militär. Das ist ein überaus bedenklicher Standpunkt für einen lei-tenden Staatsmann. Die Ursache der Schwierigkeiten in Zabern liegt in der mangelbasten Auswahl der eifaffifchen Beamten, Sier muß ber preuftiche Geift re-gieren. (Bebh, Beifall, Unrube lints.)

Ministerpräsibent b. Bethmann Hollweg: Ich babe volles Verständnis basur, daß das Empsinden seds Verständnis dasur, daß das Empsinden jedes Verußen durch die Zaberner Affare sehr icharf und mangenehm berührt worden ist, aber ich sann es nicht für zulässig ansehen, daß mein Verhalten im Beichstag in der Zaberner Angelegenheit mir dier zum

Borwurf gemocht wird. Ich bin bort nicht als preußisscher Ministerpräsident, sondern als Reichstanzler ausgetreten, und eine Kritit desten, was ich als Reichstanzler ausgetreten, und eine Kritit desten, was ich als Reichstanzler getan habe, kann nur im Neichstage ersolgen. Aber einige Worte möchte ich dem Vorreduer doch erwidern. Er sagt, meine Haltung wäre nicht die eines Staatsmannes. Haben Sie denn aber gewuht, nicht der Vorreduer, aber seine Parteifreunde, die sich deitstigt haben an dem Botum (heiterkeit.), od das Wisteiligt haben an dem Botum (heiterkeit.), od das Wisteiligt daben Berhandlungen in Strafburg einen ganz anderen Eindruck von der Sache gewonnen? Es scheint, daß auch die Freunde des Korredners seht zum Teil

anderen Einbrid von der Sache gewonnens Es scheint, daß auch die Freunde des Borredners jeht zum Tell eines besseren belehrt sein müssen. Bezüglich der Frage des Arbeitswilligenschuhrts dabe ich im Reichstage ausgesührt, daß ein erhöhter Schut der Arbeitswilligen in mancher Beziehung notwendig sei. Ich habe aber abgelehnt, daß auf dem Wege eines Ausnahmegesches zu machen. Eine Wahlreform wird die Regierung dem Parlament nicht aufsetzen wird der Regierung dem Parlament nicht aufsetzen wirden. oftropieren. Ste wird fich aber auch ebenfo wenig eine folche Reform bom Parlament aufoltropieren laffen, So gut, wie die Regierung seinerzeit die Initiative ergrissen hat, so gut wird sie die Initiative ergrissen hat, so gut wird sie die Initiative ergreisen, wenn sie ihrerseits den Zeitpunkt für gekommen erachtet. (Hört! hört!) lieber die Braunschweiger Frage habe ich mich aussührlich im Reichstage ausgebrochen. Ich habe dem nichts hinzuzusügen. Die Welsen in hande hiober mogen fagen und fdreiben, mas fie wollen, an ber Bebentung bessen, was ber jest regierende Bergon von Braunschweig gesagt und geian bat, tonnen fie nichts rütteln und nichts beuteln. Ich bin von Seiner Roniglichen Sobeit bem regierenben Bergog

ausbrüdlich ermächtigt,
(Hört! hört!) bor biesem Sause und bor bem gangen Lande festzustellen, bah jede Berufung auf ben Serzog für Betätigung ber Bestrebungen ber beutschhanneversichen Pariet nicht nur bem Willen Seiner Röniglichen Sabelt nicht entbricht fenbern bietem Millen biret. Sobeit nicht entipricht, fonbern biefem Billen birett wiberfpricht.

iviberspricht.

(Lebhaster anh. Beisall.) Diese Willensmeinung bed regierenden Hetzogs ist so bundig und so unmisverschandlich, daß, wenn Mitglieder der beutsch-bannoberschen Partei sortsabren sollten, den Herzog für sich in Anspruch zu nehmen, jedermann wissen wirt, was davon zu halten ist. Auf den Derzog sind berartige Berssuche mit seiner Erklärung für allemal abgetan. Meine werren, wo einzelne Mitglieder der Partei sich in Bentaleindlichem Ginne

ftaatofeindlichem Ginne betätigen follten, ba wird felbsivernanblich bie pren-gifche Regierung mit berfelben Energie einschreiten, mit ber fie es früher ichon getan bat. 3m fibrigen, ich wieberhale es, follten wir bie Ernumereien biefer Manner nicht zu traglich nehmen, unter benen es Leute gibt, vie im Jahre 1870 mutig für Deutschlands und Breusdens Ehre gesochien haben. (Sehr richtigs) M. D., auch für diese Männer wird der Tag konunen, wo sie ehre Träume austräumen werden, die Träume, daß Hannober jemals wieder vom preußtichen Staat gesternt werden könne. (Vellan) trennt werben tonne. (Belfall.)

Abg. Röckling (nl.): Ich habe nicht gefagt "untvür-big", sonbern "bedenflich". Ich werbe felbstverständ-lich bei allen Ausbrilden mich ber Achtung besteiligen, ich bem herrn Reichtlangler und feiner Stellung dulbig bin.

Minifterprafibent b. Beihmann Collweg: nehme mit Dant Reuntnis bon ber Meugerung, Die ber herr Mbg. Rochling foeben getan bat, und bebaure es, wenn ich in ber Kritif feiner Ausführungen einen Ausbrud gebraucht babe, ben er tatfächlich nicht gebraucht bat. Sie werben es begreiflich finden, daß ich allerbings erregt ware, wenn der Reichstangler vor einem Forum angegriffen wird, vor dem er fich aussuchtlich

Um 1/4 Uhr verlagte sich bas Hans auf Mittwoch vormittags 10 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Stimmungebild and bem Reichstage.

— Berlin, 13. Jamtar,
Ter Reichstag nahm heute seine Arbeiten
nach der Weihnachtsbause wieder auf. Wie
üblich war das Haus sehr schwach besetzt. Man
fühlte sich in die schlimmsten Perioden der
bidtenlosen Bergangenheit zurückerseht. Wie
ablich hatte das Prässdum diese missendle Befekung borgusgegent und deskelb die schlich fegung borausgeahnt und beshalb bie fibliche Betitions. Tagesordnung borgesehen. Bon Be-lang war da eigentlich gar nichts, und bon Interesse war nur, daß eine Betition zugunsten des Frauenstimmrechts bis weit über die Mitte bes Saufes hinaus Intereffe gefunden hatte.

Sihnngobericht ans bem Reichofage.

189. Sinung bom 13. Januar 1914. Prafibent Dr. Raembf eröffnet bie Stinung um Ubr und wünscht ben Mitgliebern ein gluditches

Betitionen.

Die Sanbelstammer in Rürnberg bittet, ble Blei-Riftinbuftrie unter biejenigen Gewerbe aufzunehmen, benen für ben in ihren Betrieben berwenbeten unvoll-ftanbig vergaften Branntwein eine Steuerrudvergitung bon 20 9R. für bas Beftoliter Alfohol gemabrt

Die Rommiffion beantragt Erwägung. Es fprechen bagu bie Abgg. Rebbel (fonf.), Dr. Gubefum (fog.) und Strad (eff.). Es bleibt bei bem Kommiffionebeichlug.

Das Beichetagemahlrecht für Franen.

Der "Deutiche Berband für Frauenftimmrecht" richtet an ben Reichstag bas Gefuch, ben Frauen bas af-

itbe und baffibe Bablredit jum Reichstag unter ben-felben Bebingungen ju verleihen, wie es ben Mannern

Ueber eine ahnliche Beititon ging die Kommission im Jahre 1908 einstimmig zur Tagesordnung über. Diesmal schlägt die Kommission vor, die Bettelon dem Reichstangler gur Renntuisnahme gu überweifen,

Neichstanzier zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Die Konserbation beantragen nun Uebergang zur Zagesorbnung, die Sozialdemotraten Berückichtigung.
Berichterstatter Abg. Schwarz-Schweinsurt (Etr.), Arbeiterseiters Abg. Schwarz-Schweinsurt (Etr.), Arbeiterseiters Abg. Schwarz-Schweinsurt (Etr.), Arbeiterseiters Abg. Sie müssen den Künschen der Frauen etwas entgegensonnen, sonst beschwären wir eine Berärgerung deraus, die schließlich zu englischen Zuständen swir eine Berärgerung deraus, die schließlich zu englischen Zuständen sübren kann.

Abg. Cohn-Nordbausen (Soz. Rechtsanwalt) sorbert das Wahrecht sür alle Frauen und Ränner, die über Wahrecht sür alle Frauen und Ränner, die über Wahrecht sie alle Frauen und Känner, die über Wahrecht sie über Madien. Dahrecht dei wis im Wege der Kadinetisorder eingesührt wird. (Lachen.)

Abg. Rechtsanwalt Dr. Bell (Etr.) begrüßt es, daß die Frauen sehre noch nicht den Zeben zeigen, als früher. Daraus ist aber noch nicht der Schluß zu zieden, daß man ihnen das Stimmrecht gewähren muß. Einem Berfassungsbruch, wie ihn der Borreduer mit seinem Appell an die Kadinettsorder proflamiert, machen wir nicht mit. Die Agitation in den Frauensreisen wir nicht mit. Die Agitation in den Frauensreisen dar Vielfach abstosende Formen angenommen. Reduer erinnert an die Versammlungen des Lundes sier Mutterichum. Darr wurden tion in den Frauenkreisen hat vielsach abstoßende For-men angenommen. Reduct erinnert an die Bersamm-lungen des Bundes sür Mutterschut, Dort wurden Redewendungen gedraucht, die sedes kinkliche Gesicht versehen und gegen die von der Tridine des Keichs-tages and Berwadrung eingelegt werden müsse. Wir simmen zwar dem Stimmrechiverlangen der Frauen nicht zu, wosen aber doch befunden, daß wir den ge-sunden Bestredungen der Frauenbewegung sebhastes Interesse entgegendringen, und blütgen darum den Kommissionsamtrag. (Beisal im Etr.) Abg. Ritterguisdessher Dr. v. Graese (kons.): Drau-ken im Lande steht man den Wünschen der Frauen

febr fleptifch gegenüber. Gelbft in ben Rreifen ber auferften Linten will man bavon nichts wiffen. Auch biele Arbeiter wollen von dieser Morgengabe des Franenklimmrechts nichts wissen. Fragen Sie nur einmal auf dem Lande nach, dann werden Sie bald Angli vor Ihrer eigenen Kurage bekommen. Hür eine wirtschafts- und jozialpolitische Betätigung der Fran sind auch wir. Dabei werden sie erkennen, was an der verlogenen Height und Brotwucher wahr ist. Mer die nallen politischen Rechte wallen mit ihrer

ibgenen Debe gegen seleist- und Brotwucher wahr ist. Aber die vollen politischen Rechte wollen wir ihnen nicht gewähren. Wir sind gegen das Frauenstimmtrecht. Es wäre sein Segen für das politische Leben, aber auch nicht für die Frauen. (Beitall rechts.)
Abg. Dr. haas (Bp.): Die Forischrittliche Bollspartei ist in der Frauenfrage nicht einheitlicher Meinung. Auch die Arbeitermassen geben in dieser Frage nicht geschlossen dor. Ein Teil wisere Freunde die Beit für das Frauenstimmtrecht noch nicht für gestommen. Ich unterschreibe die Fordermassen der tommen. Ich unterschreibe bie Forberungen ber

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Die meisten Frauen wur-ben bas Babtrecht als ein Danaergeschent betrachten. Die Zeit ift noch nicht gefommen, zu bieser wichtigen Frage Stellung zu nehmen.

Mbg. Meber Derford (natl.): Das Babfrecht tonnen wir ben Frauen noch nicht geben. Gewiß, in ber-mobernen Frauenbeiwegung steden sehr wertvolle-Araste. Wir freuen und, daß viele Frauen in bervor-ragender Weise bort tötig sind. Die Frauen sollen and weiter auf fulturellem und sozialem Gebiete tötig fein, befonbers in ben Gemeinben, im Bohnungewefen

Abg. Dr. Bell (Etr.): Dr. Cobn will burch eine Rabinettsorber bas Frauenlitmurecht einführen, Erwill also die Macht bes Königs erweitern. Or hat sich überraschend schnell zum Monarchisten gemausert.
Die Petition wird zur Kenntnisnahme überwiesen.

Die pofilagernden Gendungen.

Der Rolner Berband ber Mannerbereine gur Befampfung ber öffentlichen Unfitilichfeit verlangt, bab

poftlagernbe Sendungen flets bie bolle Abreffe bes Empfangers tragen follen und nur gegen Borzeigung einer Boftausweistarte ausgehändigt werben burfen. Die Kommiffion beantragt lieberweifung gur

Reminisnahme.
Abg. Dr. Marcour (Ctr.) will bie Betition gur Berudschitzung überweisen mit Rücficht auf unsere Jugend. In Rewhort und in ber Schweiz fet man icon bagegen vorgegangen. Unfere Boftverwaltung burfe

ba nicht gurudbleiben. Die Betition wird gur Berudfichtigung überwiefent, Der Militarbontott über Lofale.

Ueber bas Lotal eines hotelters in Burg bei Mag-beburg war unmittelbar nach ber letten Reichotags-tvab! ber Milliarbenfott berbangt worben.

wahl ber Miliarbenlott verbängt worden.
Abg. Thiele (Soz.): hier handelt es sich wieder um tim demograve des bettitutionuns.
Generalmajor Wild v. Hohenborn erstärt, daß der Bonfott ichon seit dem Juli 1912 aufgehoden sei. Das Berdot sei den dem Garnisonsommande ausgegangen, das von dem Besuch des Lotals für das Wilitär dissiblinschädigende Wirtungen besürchtete.

Eine Militärbehörde werde niemals ein Losal derdieten, weil semand sich seinen Webt enisprechend det den Badlen so oder so beiätigt. Dadei haben wir mit dem Willisärdabilott immer ausgezeichnete Ersolge ersom Willisärdabilott immer ausgezeichnete Ersolge ersom Willisärdabilott immer ausgezeichnete Ersolge ersom Willisärdabilott immer ausgezeichnete

bem Militarbopfott immer ausgezeichnete Erfolge er-

Abg. Schöpflin (Gog.): Die Braris fieht mit ben Erflärungen bes Generalmajors in ichroffem Biber-

Ueber bie Betition wird gur Togesorbnung über-

gegangen. Ginige Betitionen forbern eine Bericharfung, an-bere eine Erleichterung ber Bestimmungen über

bas Wanbergewerbe, Sie werben nach furgen Bemerkungen ber Abag Irl (Cir.) und Routg (Sog.) als Material überwiefen. Das haus vertagt fich auf Mittwoch, 1 Uhr: Petitionen. Colus 6 Ubr.

Todes- - Anzeige

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend meinen geliebten Gatten, unseren treuen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

nach gedu dig ertragenem Leiden, wohlgestärkt durch den Empfang der hi. Sterbesakramente, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die frauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1914. Moritzstrasse 49.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. Januar, nachm. 2.30 Uhr, vom Südfriedhofe aus statt.

Die Anmelbungen jum Ginritt in Die ftabtifchen hoheren Schulen (1. Realgymnafium mit Realfchule und Corichale, Dranienftrage 7; 2. Oberrealichule mit Borichule am Bietenring; 3. Lugeum I, Oberlugeum und Studienanftalt am Schlogplat. Gingang Miblgaffe; 4. Lyzeum II, Dogbeimerftrage 9;) werden von Montag. ben 19. bis Camstag, ben 24. Januar bon ben Direftoren enigegengenommen, und zwar von 11 bis 12 Uhr für die Ober-realschule und das Lyzeum II und von 10.30—11.30 Uhr für bad Realghmuafinm und bas Lhgeum I, Oberlygeum und Studienanftalt.

Borgulegen find das lette Schulgeugnis, Geburts. und 3mpf., begw. 2B ederimpfichein.

Biesbaben, ben 10. Januar 1914.

Das Auratorium der ftadtifden hoheren Soulen.

Holzversteigerung.

Mm tommenden Greitag, 16. Januar be. 38., borm 10 Hhr beginnend, werden in dem Rambacher Gemeinoewald Difirit! ,2 Rigelberg" u. ,,16 Rundenphubl", nachverzeichnete Golgjortimente all Det und Stelle öffentlich meiftbietend verfteigert:

- a) Brenuhol3:
- 1. 204 Rutt, Buden. Scheit,
- 2. 115 Mintr. Buchen-Anilppel,
- 3. 2 Rmtr. Giden Scheit, 4. 137 Rmtr. Giden Rnfippel,
- 5. 3415 Grad Buchenwellen, 6. 3370 Stild Giden Durchforftungewellen.

b) Runholg:

7. 23 Stild Giden-Bertholgitammchen mit 4,05 Bftmtr. Inhalt

8. 25 Stild Fichten. (Rottanne) Stangen 1. u. 2. Rlaffe.
Der Anfang wird bei Holgftoß 120 Diftrift "2 Rigelberg" gemacht. Sammelpunkt ber Steigerer am Friedhof "Ripelberg". Nambach, 11. 3an. 1914

Der Bürgermeifter : Moraid.



29. Schmibt, Bgm. i. P., Mehriabr. Borf. ber Boreinichag. Rom. im Gemeindebeg, Sonnenberg. — Moright, 72 II. Eprechzeit vorm. 10-1.
Die amtl, empfohl. Tabellen jur Wehrfteuer von Stobfand & Reinert gegen Rachnahme von Bit. 2.03 erhattlich.



Voll Neid ruff Karlchen-, Sag mir mal, Dunimmstals Schulputz wohl Fredo 13



Weltgeschichte in Charakterbilbern

Soeben ericbien in unferem Berlage:

Der europäische Freiheits-kampf gegen die flegemonie Frankreichs auf geistigem und politischem Gebiete. — Bon Universitäts Brofessor

D. Dr. Franz &. Kieft. 1.-5. Zaufend. Mit 88 Abbildungen. gr. 84. (VIII u. 149 G.) In Leinmandband M 4.50 (VIII 2. 140 C.) 331 Sentibandoand is 4.00 Cine hochwichte Meurifieinung, die erfte, umfossende Würtelung des erdern beurschen Geleichten, des erogen Bottoloopen und Staate der in neuerer Zeit riefle forgeichrützum Leitenforschaus. Mär Willosopen, Tdeologen und hilberter wientschriften. Möge des Buch begu beitragen, dem brufigen Golfe die Lenntais des untwerfalten Gelftegeroen in der Geschiebe Gurepas es permittele.

Bu begieben burch bie Budhaudlung der Rheinifden Boltszeitung



Hofspedituur Sr. Majestas Grossfürsti, Russ, Hofspediteur Spedition und Möbeltransport. Bureau: Mikolasstrasse 5.



Treser mit Siah'schrlaten für Werskoffer Sitberkasten ein, unter Verschluss der Mister.

111111

THURS

Prospekts und Bedingungen gratis and franko. Auf Wassih Besichtigung einzu'agerader Mibel etc. und Kostervaranvoillage.



Mene und gebrauchte Dobel aller Urt. fompl. Brautaneftatinngen gn befannt billigen Breifen.

Winkel am Rhein Santiffente 51

rauer-Hute Schleier Crépes Blusen ereta die grüsste Answahl Preise bekannt billig-

Modehaus Ullmann

Kirchgasse 21 Telefon 2972.

Trauer= Sute u. =Schleier in reider unb ge-Moolf Koerwer Rachf., Bub.: Berth. Koer Lunggaffe 9 Wiesbaten Etebrig: Rothousfriege 36.

Kefehandlung



Der beste Busat jum Bohnenkaffee ift Rathreiners Malgkaffee. Je mehr Malg-Paffee man-zusest, umfo bekommlicher wird bas Getränk. Der Gehalt macht's!

Bon möglichft nur frifdimelfenber Sieg- wird für

schwächliches Kind Dom Cametag, ben 17. Januar, 11/, Liter Biegenmild verlangt Bu melben bei Fran Dr. Grofimann, Wiesbaben, Banlinenftrage 3.

von olten und nenen Mobeln famie garg r Bohnungs . Einrichtungen als auch abe in mein Bach ei-fola enten arbeiten werb, qut n. billig ausgeffihrt Bu erfrag.: Moam Sufner, Dotheim Biebricher . Lanbftrage 73.

Madchen auf fofort gefucht. Rab. im Laben, Comalbacherfir. 61

Suche gumt 1. Webruar for fraftiges gefuntes Dabchen, welches fich im Rochen noch eines anseilben mill, für 3 bid 4 Monate paffenbe Gielle obne gegenfeitige Bergitung, Freundl. Offert, erbit et Frang Simon, Gifbille Rorft I.

Suche füchtige Mädchen für gield und iplier. Grau Muna Schipp, gewerbeinöffige Stellemormittlerin, Gitbille, Worthr,13

Bin intelligenter Junge

fann in meiner Drudecet jest ob. gu Offern als Lehrling eintreten. Bründt de Ausbildung im befferen Druckfach.

Otto Etienne :: Deftrich Drudererei und Berlag - Telepion 6. Mobliertes Bimmer mona L. 15 met. gu permieten. Bladerftrafe 18, 8th. 2. Gt. rechts

Rheumatismus

Bight and Ischias. Kurze Spez. Behandlung. Aerzelich empfohlen. Größen Erfolg Weth, Erbacherftraße 6. Fellx May, Hafnergasse 16, I.

Von der Reise zurück:

Hals-, Nasen-und Ohrenarzt Wiesbaden - Webergasse 3.

Sebrandie elefte. Araitaniage gut erhalten, für Edmiebe of gu kaufen gefucht. wa. Off. u. B. 145 an bie weichaniste b. Sig.

empfiehlt fich in und auger bem Sauje. Bicebaben, Dellmunbitr. 35 III r.

Schönes

große Bogen, per Benter 4 DRt.,

Berlag ber Mbeinifden Bolffgeifung Biesbaben, anteridirage ac.

Baldfraße, Gde Baumftraße, ichine Bolmung mit Ruche u. Bubeber fofert ober pater gu vermleten. Mah im Saus bei Rolles eb. Biebrich, Fronti Str. 47, Biro

Coniervatoriid nebilbeter Lehrer M erielit grfindl. Biolin-Unterricht. 8 Stanben mo atlid 10 Dit. Offert, unt-9. W. 2356 an bie Befcafteit bfr. Big.

Ratholifdes Gefellenhaus. Morgen Shladtfeft!

Morgens: Wellfleifch mit Reaut; Abenbs: Menel Enppe! moju freundl, einlaber:



1. Biebung der 1. filoffe der 4. Breuglich-Silddentichen (230. figl. Breut.) filoffen-Cotterie.

Em 12, neb 12, Jahure 1914, Mur bie Geminne for bo 221, find ben feit Kummern in Manmern beleeftlet. Obne Gemabr. & A.S.

End jebe gejongene Rimmune find gibet gleich bobe Gembunt gefüllen, und gleich je einer und die Unfe gleicher Unmeiser in den belden Eldielbungen I und II.

12. Januar 1914, pormittags. Rachbrud verboten, 0 15 174 278 858 80 948 1078 279 792 566 897 \$238 488 1702 3517 616 47 4067 564 703 631 5333 615 83 95 750 6311 39 55 601 750 7131 211 384 400 551 628 38 817 54 01 44 8107 512 58 642 763 899 9060 204 [200] 801 577

834 64 969 159006 557 91 762 885

140391 505 [100] 6 905 8 14 330 412 37 44 89 087 601 916

142193 340 789 573 [200] 920 143971 107 77 325 406 815 957

144147 581 683 147 31 831 144003 77 [101] 153 456 642 605

889 92 147335 87 672 836 149067 160 80 512 831 149192

603 44 859 90

150193 [100] 288 875 79 407 635 718 151016 64 315 152082

80 321 762 82 833 [100] 980 91 163016 105 320 424 927 28 707

62 86 154324 91 750 818 935 155001 172 280 321 801 76

186039 [10 456 752 157002 201 42 367 80 677 821 [100]

158953 635 984 67 78 1550014 75 178 609 71 95 [100]

160029 [100] 375 421 702 161288 588 32 647 818 68 918

168863 635 984 57 73 1590]4 75 178 662 7.5 [100] 977 95 160029 [100] 375 421 702 161283 528 32 547 815 98 918 162070 [48 24 582 673 871 16305 221 305 496 664 78 919 164015 188 683 703 35 845 928 165189 [100] 215 615 [100] 709 501 164015 303 515 88 [200] 167257 95 614 747 168055 179 321 402 532 604 739 60 4 225 51 169149 63 90 268 409 530 706 12 49 813 55 [100] 234 179034 63 90 268 409 170034 (200) 949 42 445 609 817 207 24 171111 38 83 72 17004 35 47 615 758 803 77 172016 201 418 845 [200] 173092 150 77 628 [20 910 174038 151 335 450 519 175 769 84 101 60 876 176 600 101 81 608 934 64 177031 432 90 546 690 776 555 936 178023 218 74 321 450 70 45 70 907 179074 337 1017 57 615 835

833 916 94 [100]

190308 850 648 92 191160 96 216 380 75 605 722 66 938
192008 146 [100] 873 95) 193079 91 420 552 90 617 68 705 993
194208 825 636 40 859 662 198908 318 707 190258 60 456
513 94 880 83 197259 330 74 500 198086 141 43 873 199004
10 197 507 8 668 611

200202 115 252 423 892 88 974 201313 (500) 81 500 904
20020 5 55 478 505 639 508 [100] 203333 90 201 58 585 [100]
8014339 94 551 630 663 71 97 205307 318 608 759 206374 589
611 913 19 207145 467 [100] 544 712 820 959 90 206254 75
835 57 309133 844 676 778 890 211005 5800 367 [100] 727 60

210191 859 665 736 77 890 211055 (300) 367 (100) 727 60 933 212:78 709 57 975 90 213652 819 863

1. Biehung der 1. Klaffe der 4. Preuklich-Saddeutichen (230. figl. Breug.) Aloffen-Cotterie.

und 1 . Jacuat 1914. Rur bie Cemtinte iber 60 Mt. find ben betr. Munichern in Ligemeren belee'üst. Obur Gemabt. D.A.B.

But jebo gejogene Elimmer find poel gleich bode Geminus gefollen, und jindt je einer auf die Sofe gleicher Kumister in den beiden Stittelbeigen I und II.

12. Januar 1914, nachmittags. Radebrud verboten. 12. 3anuar 1914, nadpmittage. Fradsbrud verbotem.
640 1915 [100] 59 468 518 794 2005 352 65 426 631 89 769
841 3038 119 [100] 21 361 478 716 43 47 933 42 80 4257 64
895 515 55 663 967 5548 89 244 499 575 641 898 6542 49 66
712 888 944 7012 405 51 85 50 638 995 8058 923 445 674 762
827 93 9090 103 17 [100] 78 386 437 587 663 758 968
10315 41 11033 [1000] 457 577 925 13044 98 474 728
10015 41 11033 [1000] 457 577 925 13044 98 474 728
10015 41 1053 [1000] 457 577 925 13044 98 474 728
10015 41 1053 [1000] 457 577 925 13044 98 402 549
56 610 55 859 97 16028 118 321 50 406 557 17273 307 402
873 508 69 79 18531 539 53 19006 276 471 816 910 [100] 20
20200 501 522 22069 208 342 605 718 73 865 990 24392 506
92220 501 523 22069 208 342 605 718 73 865 990 24392 506
922 258 317 807 629 716 907 26000 303 75 [100] 450 586
927 27316 507 28037 91 308 512 750 986 28491 595 731
58 828 250
30 30 108 60 884 517 798 871 50 31081 371 725 808 32017

348 422 47 636 716

80f91 307 436 [100] 546 670 81445 618 58 [100] 507 82154

90 313 414 900 23 83080 284 92 645 770 941 84507 93 404

85002 40 53 81 916 601 32 86196 283 873 79 588 626 [100] 60

63 863 968 87081 97 759 [200] 967 88124 43 215 312 437

80005 75 177 420 716

90255 94 501 729 61 888 979 91232 431 65 78 701 813 960

92214 15 643 72 601 70 89 748 951 93047 122 297 470 520 36

652 542 943 554 959 572 602 716 95217 384 622 833 94915

212 481 554 97178 308 468 535 717 34 873 935 94101 63

431 40 [300] 72 75 570 [100] 639 99081 81 87 163 66 75 239

42 78 209 561 70 76 729

100305 642 704 35 58 101128 687 709 57 915 30 102943 100/305 642 705 35 58 101/28 687 700 57 0/5 30 102243 [100] 55 775 103077 246 410 823 681 968 05 104/084 102 71

110035 74 152 367 441 [100] 585 71 778 [100] 987 111054 540 59 679 95 705 831 917 114044 259 90 805 703 711 [100] 814 31 51 112521 158 98 206 405 972 144347 560 64 95 115-65 207 [100] 425 81 631 116428 502 57 683 751 860 202 117011 559 639 60 911 118517 752 805 119175 757 100 62 90 912 117011 559 639 60 911 118517 752 805 119175 757 120047 638 779 121007 212 71 468 554 883 900 [50006] 81 122194 39 383 497 547 [500] 837 122330 444 504 65 696 720 42 57 68 808 124270 830 721 125029 859 449 830 911 122005 109 354 93 400 61 864 95 628 715 833 127249 838 421 20 828 77 128322 33 857 980 129084 [100] 139 242 853 120000 259 459 90 120084 [100] 139 242 853

130030 280 450 91 782 821 78 131082 803 83 624 91 821 130200 83 63 83 63 91 83 132234 33 531 83) 133049 101 475 665 832 986 184014 278 1500) 442 536 805 138518 50 418 136000 41 112 31 307 670 137157 300 63 491 [300] 603 40 839 78 139070 193 203 783 643 45 900 24 140005 211 423 28 30 85 102 57 643 141202 190 01 414 665 786 14223 51 56 76 500 67 604 35 783 835 143300 11 17 779 872 444 13 20 15 480 717 83 835 143300 11 17 778 872 444 13 20 15 480 717 83 835 14300 12 34 60 872 144 18 210 10 480 717 832 930 145165 274 423 62 54 84 146000 02 234 412 518 776 824 86 147083 220 73 451 500 636 716 835 [500] 45 964 148407 61 631 926 148005 199 214 89 500

150071 321 49 568 819 23 151135 875 545 56 772 920 152074 77 [900] 127 274 20 59 70 84 518 602 749 846 153176 516 60 916 [100] 154012 20 [100] 169 200 92 704 56 910 155107 342 449 589 838 1561 8 555 60 [200] 683 157015 13 222 34 63 309 608 727 159072 165 [100] 377 813 159158 293 400 40 515

48 015 160 777 117 377 544 501 731 18007 839 44 505 161115 44 425 40 537 54 162105 574 679 812 68 86 1856; 926 40 1630 59 134 617 164046 [100] 61 173 957 165065 944 729 97 185] 819 16630 91 141 227 76 80 438 40 96 512 600 816 93 167216 452 64 556 935 81 165055 127 206 49 337 838 169510 176390 53 434 634 48 171027 88 401 683 69 964 172185 225 554 91 653 857 1737821 39 157 229 461 781 861 174688 35 94 98 279 985 (190) 175097 390 498 506 647 726 30 30 675 726 30 31 28335 824 69 177064 104 245 230 405 575 716 63 91 178325 824 69 178661 90 373 139 664 90 12 88

710 83 91 178335 824 60 179261 90 578 190 664 806 12 88

110 082 288 95 212 84 416 48 852 990 181005 58 523 85

628 37 99 781 825 182032 72 406 68 183016 [100 101 67 06

544 670 875 98 184112 221 312 439 832 972 185037 241 805

185147 231 505 48 54 633 742 852 924 [400] 187011 772 835

910 183151 77 411 577 430 732 29 56 862 183016 248 364

410 65 585 628 746 [200] 53 95

180377 447 771 830 35 933 [50000] 191547 80 742 94

192307 75 44 602 193085 94 158 80 399 471 906 194254

440 713 195182 902 196035 72 656 852 963 92 197238

77 504 887 194034 577 687 736 809 17 85 193268 350 [200]

200085 186 202 608 876 201016 67 69 159 86 650 758 817

20239 1857 411 28 785 203283 477 517 830 902 100400 28

279 758 86 205071 82 [20 (3000 30 309 42 478 850 200455 567 76 350 497 888 634 909 207028 31 [100] 48 138 67 19 [100]

487 86 511 [170] 807 2043324 434 [200] 551 654 62 200001 48

188 305 48 107 88 634 909 207028 31 [100] 48 138 67 19 [100]

487 86 511 [170] 807 2043324 434 [200] 551 654 62 200001 48

188 305 48 107 88 8

#10017 119 66 432 37 64 740 81 #12002 (200) 145 #12181 208 (200) 500 802 #12196 004 65 708 951 3m Geminarabe verbitebent 2 Geminne gu 10000. 2 gu 2000. 4 px 1000. 2 gu 500 ML

2. Jegung ber 1. flaffe der 4. Brenglich-Saddentiden (230. Agl. Breuft.) Aloffen-Cofferte.

Mm 12. und 12. Januar 1914. Rur bie Geminne Sber 80 URt, find ben beit. Rummern in Riommern beforfaet. Obne membbr. C. i.B.

Buf febe gepopene Richmmer find gwei gleich bobe Gewinne gefallen, und gwar je einer auf die Lofe gleicher Ruminier in den beiden Abbeitungen I und II.

18. Jammar 1914, pormittage. Rachbrud verboten. 119 274 646 54 1231 412 648 748 [150] 9-41 47 333 42 498 9-60 3047 75 231 763 9-65 4254 236 48 750 909 5009 264 [200] 582 671 72 770 6979 174 649 811 7231 318 26 29 725 68 941 63 88 8213 431 598 [200] 690 816 41 6019 244 68

619 57 816 79 207 861 417 707 942 55

88048 229 80 578 523 709 905 81007 162 824 82251 485

505 772 88059 1200 838 814349 476 782 874 85234 585 743

86009 127 63 400 87022 [2100] 175 88437 87 94 [100] 483 522

78 928 38 89073 197 263 511 657 53 64 705 543 65 78

98087 888 983 9 1027 69 98 223 715 92271 802 917 93261

267 525 963 94057 110 830 658 95175 81 287 639 948 94137

523 780 839 985 9709 945

109000 84 476 [100 855 865 81 10 1001 149 205 506 24

687 752 [200] 926 10 2065 318 470 628 61 10 3316 442 677

023 104122 22 238 38 244 105054 140 [200] 71 503 85 673 837 47 302 75 106057 206 378 96 447 542 60 754 883 923 107156 057 476 680 108130 440 748 109200 531 640 728 863 110651 005 111007 18; 873 85 704 828 81 112374 411 535 700 889 118154 221 419 (100) 80 83 81 601 706 908 [100] 111009 08 208 27 880 423 115028 80 85 76 114 778 887 004 116008 87 004 117053 75 102 839 838 118008 10 257 605 83 94 119068 109 570 610 826 926

94 119048 169 570 610 826 926 120 409 320 496 631 21 705 85 82 567 971 90 12 8076 95 160 62 314 906 633 885 930 12 8138 838 98 444 967 71 12 8082 81 24 63 485 506 828 12 8078 100 56 65 75 83 220 382 73 442 737 (200) 12 8173 881 447 907 75 12 6054 370 502 605 700 39 (200) 75 81 81 95 604 88 12 7178 555 846 (400) 894 12 8101 682 795 840 935 12 9683 92 775 848 936

682 783 840 935 120083 92 775 849 990

130036 [2001 28] [100] 846 590 722 78 97 131619 723

13211 26 87 463 514 91 883 133148 293 400 578 690 134055

62 90 164 86 735 854 99 593 135045 225 60 90 785 881 977

130049 33 226 457 95 635 88 97 846 87 985 137074 200 [100]

65 97 [100] 763 867 965 138508 53 226 98 829 37 75 133941

539 42 74 671 95 982

140924 30 144198 30 817 573 [100] 855 14208 [200]

285 346 433 612 753 99 891 982 143248 458 [100] 889 729 935

85 144077 289 473 501 44 45 796 143123 301 400 868 146029

291 888 614 748 829 147701 79 650 14810 311 442 735 854

292 149306 417 78 87 97 629 753 847 970

150211 552 994 779 151161 215 39 634 759 899 971

152124 477 682 153931 138 282 90 577 615 794 877 154840

55 50 640 753 855 11000 155090 375 596 660 [200] 508 957

156017 603 994 157072 92 317 428 41 71 158300 543 633

814 915 52 159038 67 854 82 702 32 973

160000 95 108 822 410 54 99 531 734 59 838 948 161126

160000 93 183 582 410 54 95 531 734 59 835 948 161126 978 459 629 162440 378 436 1000 538 68 640 587 163036 [1001 223 428 537 65 825 967 92 164167 410 77 589 876 944 163014 918 166225 317 94 676 961 [100] 167437 516 752 848 939 168123 252 84 484 69 675 643 550 169037 530 565 993

065 993
170502 696 717 896 947 171058 857 [100] 580 862 65
17238 256 63 439 173018 190 470 [300] 608 806 916 174403
87 [200] 794 151 585 97 175247 524 432 712 848 176 36
395 177202 352 731 95 97 944 178019 158 [300] 98 179020
791 834
180408 580 23 181172 376 565 763 189004 153 846
183109 16 86 391 184125 225 398 637 16 749 521 185045 47
21061 316 548 635 638 773 78 851 186107 34 [100] 38 57 436
562 606 95 748 976 187229 802 401 41 507 620 807 41 938
188039 105 455 700 189168 85 953

190051 705 934 [100] 191032 24 100 6 267 430 82 192081 417 47 656 790 193147 211 51 413 647 87 793 902 67 194292 679 440 568 86 912 195024 115 281 879 502 59 816 978 190038 472 80 724 891 988 197100 86 827 62 453 198242 448 64 510 199056 198 [200] 359 38 661 445 64 510 199056 198 (200) 359 98 661
200031 178 232 350 809 931 201229 [100] 401 796 202115
281 5 2 2033001 86 501 703 861 79 89 204176 276 349 660 69
87 757 46 51 85 854 205118 222 712 20 886 663 2006116 68
83 230 700 92 1100] 859 96 [200] 902 207131 666 84 981
208006 82 704 200228 385 40 79 608 731 88
216332 518 657 785 848 91 94 951 [300] 211017 100 496
[100] 533 941 92 212112 235 89 324 613 [100] 46 70 87 99 824
213347 67

Beridtig: ug: 3n ber Berminigflifte von 12. 3mner flet 26027 \$7 fem 26003 [100] 56105 fem 56125, 132134 ftem 122634

2. Jiehung der 1. Alaffe der 4. Preublig-Suddeutigen (230. figl. Breut.) filoffen-Cotterie.

Rief jebe gezogene Rummer fint greit gleich hobe Geminne gefallen, nib gwar je einer gut bie Bele gleicher Rummer in ben beiben Abbeilungen I mib II.

18. Januar 1914, nachmittags. Rachbrud verboten, 151 240 71 310 477 802 21 1204 889 450 98 [100] 500 22 [200] 839 70 932 2101 43 239 46 531 685 508 93 972 3770 143 296 410 634 710 809 67 4221 40 310 449 508 797 90 5014 [100] 500 707 6145 281 906 7402 10 530 724 208 8110 62 307 50 521 846

100133 504 704 59 97 815 16 101042 208 561 96 603 102048 672 504 55 96 1001 916 103136 317 467 104543 50 925 04 103204 521 541 687 701 32 94 884 100441 704 107061 67 212 40 704 704 838 963 106382 589 109024 113 208 802 845 611 788 874 467 58

611 788 874 687 68 7 100081 289 100074 118 238 307 645 110170 208 280 682 065 111002 188 (200) 467 0 79 545 684 714 444 78 (100) 74 112367 448 667 791 882 043 72 118190 221 545 (200) 84 618 25 82 752 840 114011 8 100 254 603 41 752 65 928 114060 667 786 923 117146 425 809 974 118021 494 541 119020 61 507 633 829 120429 558 834 61 121805 994 122110 215 482 80 (100) 93 540 718 22 841 52 122506 104 370 419 512 917 124051 200 538 617 88 513 125466 503 58 70 71 124053 20 54 135 203 811 590 717 887 127232 311 65 (400) 88 653 762 128133 305 129440 138 231 74 880 0

303 12940

130303 499 548 731 74 862 91 131078 178 503 988 132902

15 122122 375 421 58 835 605 75 521 134196 407 510 12 616 72

15 122122 375 421 58 835 605 75 521 134196 407 510 12 617 72

155449 39 85 555 78 655 78 661 [100] 130357 455 94 629, 74 127176 81 863 504 81 831 821 999 188006 78 301 558 64 655 780 98 819 95 189274 471 74 572 878 96

140506 90 385 404 45 592 641 708 144216 465 724 68006 807 142151 289 653 73 15001 144257 602 708 708 98 819 95 189274 471 74 572 878 96

140506 90 385 404 45 592 641 708 144216 465 724 68006 807 142151 289 653 73 15001 144257 602 708 90 808 90 90 80 90 14512 87 769 144189 227 1100 96 425 763 880 (300) 147067 151 270 821 97 863 600 70 970 148191 276 844 444 529 14908 195 370 480 570 975

15008 175 294 338 71 15001 433 05 562 79 151392 501 605 9 70 807 85 152001 708 59 935 153182 443 50 543 602 78 833 3000 944 41 15407 417 92 98 541 600 41 [101] 153254 [100] 583 607 25 750 93 97 857 15003 447 69 583 607 25 750 93 97 857 15003 47 69 518 531 62 93 147062 149 210 27 50 429 700 158223 448 708 308 139187 200 416 563 16004 53 [200] 599 885 161040 61 69 536 648 501 71

200170 522 750 [100] 834 86 97 201233 514 40 86 748 923 202]98 254 511 48 92 681 80 728 500 60 202305 567 839 47 204206 518 632 64 961 [100] 205235 58 348 73 81 476 517 604 81 983 206170 353 65 207327 55 504 765 205034 134 41 29 435 559 718 209109 821 427 90 576 685 815 21 510018 20 803 211063 379 438 79 674 821 91 212054 263 677 212337 400 88 804 46 47

Die Biebung ber 2. Riaffe beginnt am 13. Februar en.

Bankgeschäft

Hypothekenvermittlung

Leibrenten-Versicherung

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einzehlagenden Geschlifte unter Zusieherung bergfältiger und billiger Beliebung bestens empfohlen.

Guto Kapital-Anlagon stats vorrätig. - Vermittlungen aller Zeichnungen kostenfrei, Verlosungskontrolle bei der Couponsein ösung.

Neues Stablpanzergewölbe im Kellergeschestmit vermiette en Schrankflichern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieler. (Prois per Jahr Mk, 15,- 10,-, S, - und 4,-.) - Für kürzere Zeit en specchend billiger,

mitgeteilt von Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

STREET, SQUARE, SANSAGE, SANSA	The second secon			
Frankfurter Börse, Nurse vom	Prankfurter Morae.	Kurse vom Frankfurter Börse.	Kursa vom Diet Berliner Börse.	Kurse com Londoner Börse. Kurse com 12. Jan. 13. Jan. 13. Jan. 13. Jan.
Preussische Kensols	G.95 10°/11 28 10°/12 28 1	13*.20 138.50 4° , Pfilix, Hypik, Pfdbr. 204.50 204.50 204.50 84	16,60 96,60 36/4 Raichsanleihe Berliner Handelsgesellschaft 94,50 94,50 6 Commerz - und DiscBank Darmstäder Bank Deutsche Bank Deutsche Bank Deutsche Bank Deutsche Bank Dresdner Bank Dresdner Bank Dresdner Bank Dresdner Bank Nationalbank f. Deutschland S.	75 80 75.75 21/, 1/, Englische Konsols 71 1/1 7

4% reichemundelsichere Hessis be Landes-Hypotheken ank-Pfandb ie e mit Stratsgarantie Serie XVIII-XXII 97 .-



Javeniur-Ausverkauf



Donnerstag, den 15. Januar.

Herz-Schuhwaren J. Speier Nach

18 Langgasse, Wiesbaden

Verkauf nur gegen bar!

Wiesbaden, Langgase 18

Königliche Schauspiele Wiesbaden.

Mittmod, ben 14. Januar 1914, 14. Borftellung. 22. Borftellung im Abonnement A. ellba.

Große Oper mit Ballett in 4 Aften bon Ginfeppe Berbi. Tert von U. Ghislangoni, für bie beutiche Bugne benrbeitet von 3. Schang.

Congret Destroyers Book
Err Rönig
Respris, irine Tedrier
Ribe, Erhischide Chiarin
Rheabanes, Gelbiere
Ramebir, Chempteire
Rimenter, Rönig v. Hethispien,
Ribes Rome
Gin Destr Derr Edunt, fiel. Dine fiel. Brid Derr Gambert Derr Bobnen Grber | Bethhauptmann Ameier Belbhauptmann Gern Mayer Greie bei Beiche Gemyllent, Schauer Gelech, Greie ben Beiche Gemyllent, einemachen, offenn, Verfeiter und Erichentunen, Bajaderen, Angerlauben, gefangene Accessorier, Sta en, Bolt. Eir Junding leich in Theben und Memphis gur Ben ber Bhemannen.

Softemmente Tang n. Grappferungen gerangter ben Annecks Beller, aufgefahrt von dem gefammen Bullettelberfennt.

Dach bem 2, u. 3, 21ft größer: Baufen. Mufang 7 Uhr Enbe g. 10,15 Uhr Grabhte Breife

Donnerstog: Die Blebermaus 285. B. Greitag: Die Stillen ber Bejelifchaft. Cametag: Der Mofenkavalles, Mb, D, Countag: Oberon, Mb, A, Montag: Die Stopen ber Gefellicaft,

Residenz - Theater

Wiesbaben. Mittwod, ben 14. Januar 1914. Bir geh'n nach Tegernfee. Caffiplel in 3 Atten von Bt. Jacoby

und hand Werner. Anfang 7 Uhr Cabe p. 9 Uh: Donnerstag: Die Puppenflinit, Breitag: Dobeit fangt Balger. Sametag: Schneiber Wiebel. Sonntag nachm.: Wir gehn nach Tegern-fee. Abende: Schneiber Wiebe.

Aur-Theater Wiesbaden. Dittivodi, oin 14. Januar 1914. Gin foftbares Leben.

Comant in 3 afren bon &. Bosberg. Unlang S Uhr Enbe 10.30 Ilht @intrittepreife:

Brofceniumloge 4,10 Mf., Frembentoge ober Ordefterie et 3,60 Mf., Sperifip 3,10 Mf., Geitenbalton ober Bartest 1,—4. Reibe 2,80 M., Promenoir 2, 10 M. Bartest, 5,—8, Melie 2,10 Mf., 9.—15. Beibe 1,60 Mf., Bartere 1 Mf.

Stadt - Theater Mainz. Mittwoch: Parfifal

Do nirstag: Sans Sudebein, Freitag: Bibelio, Samstag: 777 : 10, Somtag: Barfifel,

Bereinigte Grantfurter Stadtiheater (Dpernhaus)

Mittwod: Barfifal, Donne Stag : Orpheus in ber Un ermelt. Greitag: Der Waff nichmirb.

(Shaufpielhaus) Mittwed nadm.: Der geftiefelte Rate : Abenbo: Editin und Gertraube. Donnerstog: Buginalton. Breitag: Bile einit im What,



1/1 Paket 50 Pfennig 1/2 Pak t 30 Pfennig

Niederlage: Ferd. Alexi, Michels-berg, J. W. Weber, Meritzst. 18 und Filiale Kaiser-Friedri h-Ring Q. Jean Spring, Bismarckring 23. B. Richter Www. Meritset 23. Richter Wwe, Moritzstraße 38 und in allen durch Plak-to gekennzeichneten Geschäften

Ceerobenftrafe 1, II

für unsere

Auto-Taxameter

Privat-Luxus-Automobile ab 1. Januar 1914 Aulomobil-Centrale Mr. 6160, 6161, 6162.

Gravierungen

aller Art in Gold, Sither und Elfenbein

Wiesbadener Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt Friedrichstr. 40 Wolf & Remy Ecke Kirchensse

Kopfschuppen + Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Absonderung von Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt Haarausfall, Haarschwund u. Kahlköpfigkeit ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:

RINO-SEIFE

Frei von schildlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fürdern. Verhindert Obertragung von Hautkrankheiten. Nur echt mit Firms: Bick Schubert & Os. & m.b.S. Weitbölte. Stlick 60 Pf. In haben in Apotheken u. Drogerien. become conserved

Carl Ernst Kohlen Koks Briketts 2 Am Römertor 2 Brennhoiz Telefon 6531 Billige Prolas. Prima Qualitäten.



Sehr mäntge Preise . Man ver-

lange kostenlos Haupik Dahs @Neuenfels Baumschulen

Blankenbach 19 bei Oberpleis (Siegkreis)

Gine Jubilaumagabe gur Jahrhunderifeier ber Biederherftellung ber Gefellichaft Befu. Mit 57 3fluftrationen und 11 Runftbfattern Preis IRt. 0.80. :: Bu begieben burch bie

Roftume werden elegant in billig Buchhandlung der "Rheinischen Volkszeitung" Wieebaben, Friedrichftrafe 30.

Keine Auswahlsendungen!



WIESBADEN, Rheinstrasse 42.

Mündeleicher, unter Garantie des Bezirksverbands des Reg.-Bez. Wiesbaden, Reichsbank-Girokonto, Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Telefon 833 u. 893.

: & Finalen (Landesbankstellen) 147 Sammeistellen f.d. Sparverkehr i. Rg. Bz. Wiesbaden Ausgabe der 8º/4º/0 und 4º/0 Schuldver-schreibungen der Nassauischen Lan-

desbank. Annahme v. Spareinlagen bis M. 10000 .-Annahme von Gelddepositen. Eröffnung von provisionsfreien Scheck-

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene

Depots) An- und Verkaut von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln u. Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung v. Wortpapieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse). Uebernahme von Kauf- und Gütersteig-

geldern. Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Röderftr. 39 : Telefon 447 Gemütliche Räumlichkeiten Kulmbacher Reichelbräu

Sell und dunkel (Erira Qualitat). In Syphons frei Saus: 3 Lir. 1.65, 5 Lir. 2.75.

Basler Handelsbank in Basel (Schwelz) Volleingez. Akt.-Kap. Fr. 30 000 000. Reserv. Fr. 16500 000

41/4% und 41/2% Staatspapiere und anders

Hinwels auf gute Dividendenpapiere.

Anfragen erbeten.

Depoiserwaitung. Gute Verzinsung langer Depositen

Deutsche Brief-Adresse Basier Handelsbank, St. Ludwig i. E. Pest'ac's

Unläglich der Dortrage des Beren empfehle ich folgende Berte begielben:

Idole des 20. Jahrhunderis

brojch. Mt. 2.80 gebb. Mt. 3.40

Das moderne Denken brojd. Mt. 1,30 gebb. Mt. 2,60

Wege und Abwege

西西西

D

fart. DRf. 1.80

D

10

ø

Das neuzeitl. Entwicklungsproblem Mt. 0.50

> Hermann Rauch Buchhandlung :: Bieebaben.

Wärmekrüge Leibwärmer

in guter Qualität M. Roffi, Wiesbaden Begemanuftr. 3 (Diengerg.) Tei. 2003

Klavierstimmer (blind) empfiehlt fich

Josef Rees, Wiesbaden Dotheimerfrage 24, (@efellenband Telephon 2065.

Weht auch nach ausmarts.



Maglindeholy h Cod 1.00 Mngfinbeholy & Btr. 2.20 B. Alopp, Gelbftrafe 16. Mittalieb res fath. Dr. Ber.

A. F.

Hessen-Nassau - Freiburg i. Br., - Schweiz und zurück.

Herzliche Meulahrs-Wünsche

sendet Ihnen:

M. G., Kim. in E